

Jesus

in der Prophetie und Symbolik



SABBATSCHULLEKTIONEN

erstes Halbjahr 2022

Ausgabe der Deutschen Union

Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten
Reformationsbewegung, Deutsche Union
- Versandstelle -
Schulstraße 30
D-06618 Naumburg, Germany
Tel.: (49) 3445-792922
Fax: (49) 3445-792923
eMail: info@reform-adventisten.net
Internet: www.reform-adventisten.net (deutsch)

Autor: *A. Di Franca*

Bearbeitung durch das Medienteam der Deutschen Union

Fotos/Zeichnungen: benannte Quellen oder *Jens und Ines Müller*; *Titelfoto: Sharefaith von Pexels*

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA, Reformationsbewegung
Schulstraße 30, D-06618 Naumburg
- **Spendenkonto:**
Volksbank Bramgau-Wittlage eG
Kto-Nr. 822 839 601 BLZ: 265 639 60
IBAN: DE30 26563960 0822 8396 01 BIC: GENODEF1WHO

	Seite
Vorwort	4
1. Die Ankündigung des Messias im 1. Buch Mose	6
2. Der Heiland im 2. Buch Mose	11
3. Darstellungen Christi	15
4. Die Zuflucht	19
5. Symbole für und Weissagungen auf den Messias	23
6. Fürst und geistlicher König	28
7. Menschliche und göttliche Natur	32
8. Sein Leben und Wirken	37
9. Er kam, um zu dienen	42
 Missionsbericht von der Familienabteilung der Generalkonferenz	 47
10. Ein einzigartiger Dienst	49
11. Der treue Knecht	54
12. Der Verrat	58
13. Der Weg der Unwahrheit	62
14. Die Misshandlung des Messias - Teil 1	66
15. Die Misshandlung des Messias - Teil 2	71
16. Der leidende Diener - Teil 1	76
17. Der leidende Diener - Teil 2	81
18. Betrogen und durchbohrt	85
 Missionsbericht von der Multimediaabteilung der Generalkonferenz	 89
19. Ereignisse während seines großen Opfers	90
20. Sein Dienst, sein Tod und seine Fürsprache	94
21. Verachtet, doch erhöht	98
22. Seine Auferstehung und Himmelfahrt	103
23. Licht der Heiden	107
24. Herr und amtierender Priester	112
25. Das Reich des Messias	116
26. Seine Wiederkunft in Macht und Herrlichkeit	120
 Missionsbericht zur bevorstehenden Generalkonferenz	 124
Angaben für Sabbatbeginn	126

Sammlungen der Sabbatschulgaben:

- am 01.01.2022 für die Veröfentlichungsabteilung der Generalkonferenz
- am 05.03.2022 für die Familienabteilung der Generalkonferenz
- am 07.05.2022 für die Multimediaabteilung der Generalkonferenz

Jesus

in der Prophetie und Symbolik

Als die weisen Männer Jerusalem erreichten und sich nach der Geburt des Messias der Juden erkundigten, ließ König Herodes die Hohenpriester und Schriftgelehrten befragen, wo der geweisagte Messias geboren werden solle. Ihre Antwort lautete korrekterweise: in Bethlehem. Als Jesus sie fragte: „Was denkt ihr über Christus, wessen Sohn er ist?“ antworteten sie wieder richtigerweise: „Der Sohn Davids.“

Als Jesus ihnen jedoch die Frage stellte: „Die Taufe des Johannes – war sie vom Himmel oder von Menschen?“ ... Und sie antworteten, sie wüssten nicht, wo sie her wäre.“ Lukas 20,4.7. Bei einer anderen Gelegenheit, als die Sadduzäer Jesus über die Auferstehung befragten, wobei sie mit Nachdruck erklärten, dass es sie nicht geben könne, antwortete „Jesus aber... und sprach zu ihnen; Ihr irrt, weil ihr weder die Schrift kennt noch die Kraft Gottes.“ Matthäus 22, 29.

Diese und andere Verse, besonders diejenigen, die die vielen messianischen Prophezeiungen und ihre Bedeutung präsentieren, lassen eine ernste Frage aufkommen: Bis zu welchem Punkt hatten die Priester, Schriftgelehrten, Pharisäer und Sadduzäer eine korrekte Auffassung von der Bibel und den Prophezeiungen? Obwohl sie jeden Sabbat in den Synagogen (Apostelgeschichte 15,21) die Heilige Schrift, einschließlich der Weissagungen über den kommenden Messias, studierten, war das Ergebnis: „Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ Johannes 1,11. Als geistliche Bauleute, hatten sie den „Stein“, den „Eckstein“ in der Hand; aber leider „verwarfen“ sie ihn. Matthäus 21,42.

Die Gründe für solche tragischen Fehler waren sicher vielfältig. Aber das Hauptproblem war das mangelnde korrekte Verständnis der Schrift und ihrer Auslegung durch die geistlichen Leiter, vor allem bezüglich der messianischen Verheißungen. Es gab viele Mythen und Spekulationen über diese selige Hoffnung. Unter der Zuhörerschaft Jesu waren auch Schriftgelehrte und Pharisäer, die „...hielten nach dem Tag Ausschau, an dem sie, die Herrschaft über die verhassten Römer, die Reichtümer und die Pracht des großen Weltreiches besäßen.“ –*Das bessere Leben*, S. 8.

Aber es waren nicht nur die Priester, Schriftgelehrten und das Volk im Allgemeinen, die eine falsche Auffassung vom Messias und seiner Mission hatten; die Jünger waren auch verwirrt, was diesen Punkt anbelangte. Der Gedanke, dass er das Lamm Gottes war und durch Gethsemane und Golgatha gehen musste, um das größte Opfer zu bringen, passte nicht in ihre Vorstellung. Sie „hofften, er sei es,“ wie es die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus sagten, „der Israel erlösen werde.“ Lukas 24,21. Wen wunderts, dass sie am Boden zerstört waren, als Jesus gefangen genommen, verurteilt und getötet wurde?

Auch sie mussten die messianischen Prophezeiungen völlig neu verstehen, um ein klares Bild zu bekommen und andere Missverständnisse zu vermeiden. Jesus sagte ihnen mehrmals vor seinem Tod, was ihn am Ende seines irdischen Laufes erwarten würde. Aber er konnte nicht lange warten, um ihnen dies alles zu erklären. „Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es

muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen. Da öffnete er ihnen das Verständnis, so dass sie die Schrift verstanden.“ Lukas 24,44.45.

„Die erhabenen Themen des Alten Testaments waren missverstanden und falsch ausgelegt worden. Christus hatte die Aufgabe, die Wahrheit zu erklären, denn die Menschen, denen sie gegeben worden war, hatten sie nicht verstanden. Die Propheten hatten ihre Aussagen gemacht, aber die geistliche Bedeutung dessen, was sie niederschrieben, hatten auch sie nicht erfasst. Sie verstanden den Sinn der Wahrheit nicht. Jesus tadelte seine Jünger für ihre Begriffsstutzigkeit. Viele seiner wertvollen Lehren hatten keine Wirkung auf sie, weil sie die geistliche Bedeutung seiner Worte nicht verstanden. Aber er versprach, dass der Tröster kommen würde, dass der Geist der Wahrheit sie an seine in Vergessenheit geratenen Worte erinnern würde. Er gab ihnen zu verstehen, dass er ihnen kostbare Perlen der Wahrheit anvertraut hatte, deren Wert sie gar nicht kannten.“
–*Für die Gemeinde geschrieben*, S. 42.

Das Gesetz, die Propheten und die Psalmen, die drei großen Blöcke, die den ersten Teil der Heiligen Schrift, das Alte Testament, bilden, sind voller Verheißungen über den kommenden Messias. Basierend auf den Prophezeiungen des Alten Testaments werden wir in diesen Sabbatschullektionen für das nächste Halbjahr seine Herkunft, seinen irdischen Dienst, sein Leiden und Opfer, sowie seine Auferstehung und seinen himmlischen Dienst studieren.

Im Alten Testament gibt es 456 Bibelverse, die sich auf den Messias beziehen. Davon befinden sich 75 in den Gesetzesbüchern (die ersten 5 Bücher), 243 in den prophetischen Büchern und 138 in anderen biblischen Schriften. Kennen wir diese enorme Lichtquelle? Obwohl wir mit vielen der Verse vertraut sein mögen, gibt es noch viel mehr, die ein besonderes Licht für uns enthalten.

Aus gutem Grund heißt es im Geist der Weissagung:

„Wäre Jesus heute unter uns, dann würde er uns das Gleiche sagen wie damals seinen Jüngern: ‚Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.‘ Johannes 16,12. Jesus wünschte sich sehnlichst, seinen Jüngern tiefe, lebendige Wahrheiten vermitteln zu können, aber ihre Erdbundenheit, ihr begrenztes Auffassungsvermögen und ihr mangelndes Verständnis machten ihm dies unmöglich. Sie konnten keinen Nutzen aus den großartigen, herrlichen und feierlichen Wahrheiten ziehen. Mangelndes geistliches Wachstum lässt die hellen Lichtstrahlen, die von Christus ausgehen, nicht durchdringen. Wir werden nie an den Punkt gelangen, an dem es keine weitere Erkenntnis für uns geben wird. Alles, was Christus gesagt hat, hat einen sehr tiefen Sinn. Die Menschen, die seine Lehren hörten, waren durch ihre Voreingenommenheit nicht in der Lage, die Bedeutung seiner Worte zu verstehen. Jesus war die Quelle der Wahrheit.“
–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 425.

Unser Gebet und tiefer Wunsch ist, dass wir alle diese Lektionen mit neuem Eifer und Ernsthaftigkeit, mit demütigem Geist und Glauben studieren mögen. Lasst uns bereit sein, die großen Wahrheiten zu entdecken und die göttlichen Lichtstrahlen für uns in dieser gefährvollen Zeit des Endes zu empfangen. Mögen sie für uns alle ein reicher Segen und eine große geistliche Erleuchtung sein.

–*Die Brüder und Schwestern
der Generalkonferenz*

Extra-Sabbatschulgaben für die Veröffentlichungsabteilung der Generalkonferenz.
Lasst eure Gaben ein Spiegel der empfangenen Segnungen sein!

DIE ANKÜNDIGUNG DES MESSIAS IM 1. BUCH MOSE



„Auf Grund des inspirierten Zeugnisses Moses und der Propheten wies er [Paulus] nach, dass Jesus von Nazareth der angekündigte Messias war. Zugleich zeigte er, dass Christi Stimme von den Tagen Adams an durch Patriarchen und Propheten geredet hatte.

Klar und ausführlich war das Kommen des Verheißenen prophezeit worden. Schon Adam war in dem Urteilsspruch über Satan zugesichert worden, dass der Erlöser kommen werde: „Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“ 1. Mose 3,15. Das war für unsere Stammeltern die erste Verheißung einer Erlösung, die durch Christus geschehen sollte.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 221. 222.

1. Frage

a) Wer war Gottes Mitarbeiter bei der Schöpfung? Sprüche 8,

27-30; Johannes 1, 1-3; Kolosser 1,15.16.

b) Was wird in 1. Mose 1,26 berichtet?

„Der Eine, der vom Ratschluss des Himmels dafür vorgesehen wurde, kam auf diese Welt als ein Lehrer. Er war nicht weniger als der Schöpfer dieser Welt, der Sohn des unendlichen Gottes. Gottes reiche Güte gab ihn unserer Welt; und um den Bedürfnissen der Menschheit zu begegnen, nahm er die menschliche Natur an. Zum Erstaunen der himmlischen Heerscharen, wandelte er auf dieser Erde als das ewige Wort.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 399.

„Die physikalische Schöpfung zeugt von Gott und Jesus Christus als dem großen Schöpfer aller Dinge. „Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“ Johannes 1, 3. 4.“

–*The Upward Look*, S. 278.

„Es gibt nur zwei Mächte, die das Denken und die Seele der Menschen beherrschen können: die Macht Gottes und die Macht Satans. Christus ist der Schöpfer und Erlöser der Menschen...“

–*Ein Tempel des Heiligen Geistes*, S. 303.

„Christus hat durch die Schöpfung und die Erlösung das Eigentumsrecht an dieser Welt.“ –*Review and Herald*, 6. März 1894.

DIE ERSTE VERHEISSUNG DES KOMMENDEN ERLÖSERS

2. Frage

- a) Welche wunderbare, tröstliche Verheißung gab der Herr dem Menschen direkt nach dem Sündenfall? 1. Mose 3,15.
b) Wer wurde als „Nachkommen der Frau“ dargestellt? Galater 3,16.

„Die erste Ankündigung seiner Erlösung erhielt der Mensch im Garten Eden, als Gott das Urteil über Satan sprach: ‚Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.‘ 1.Mose 3,15. Dieser Richterspruch vor den Ohren unserer ersten Eltern war für sie eine Verheißung...

Himmlische Engel vermittelten unsern ersten Eltern größeres Verständnis für den Plan, der zu ihrer Erlösung gelegt worden war, und sie sicherten ihnen zu, dass sie trotz ihrer großen Sünde nicht der Herrschaft Satans preisgegeben sein sollten. Der Sohn Gottes habe sich erboten, ihre Schuld mit seinem eigenen Leben zu sühnen.

Der Herr räume ihnen eine Bewährungszeit ein, und durch Reue und Glauben an Christus könnten sie wieder Gottes Kinder werden.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 43.

„Klar und ausführlich war das Kommen des Verheißenen prophezeit worden. Schon Adam war in dem Urteilsspruch über Satan zugesichert worden, dass der Erlöser kommen werde: ‚Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.‘ 1.Mose 3,15. Das war für unsere Stammeltern die erste Verheißung einer Erlösung, die durch Christus geschehen sollte.“
–*Das Wirken der Apostel*, S. 222.

3. Frage

- Welchen erschreckenden Befehl gab der Herr einst dem Patriarchen Abraham?
1. Mose 22,1.2.

„Gleichwohl, Gott hatte gesprochen, und sein Wort musste befolgt werden. Abraham war wohl hochbetagt, allein diese Tatsache entband ihn nicht des Gehorsams. Er ergriff den Stab des Glaubens und nahm in stummem Schmerz sein Kind – prächtig anzuschauen in der blühenden Gesundheit seiner Jugend – bei der Hand und

zog aus, um dem Wort Gottes zu gehorchen. Der ehrwürdige alte Patriarch war ein Mensch; seine Erregungen und Neigungen glichen den unsrigen; er liebte seinen Sohn, der der Trost seines hohen Alters war und dem die Verheißung des Herrn galt.

Abraham hielt jedoch nicht inne, um zu fragen, wie Gottes Verheißungen denn erfüllt werden können, wenn Isaak geschlachtet würde. Er blieb nicht stehen, um mit seinem schmerzenden Herzen zu rechten, sondern er führte den göttlichen Befehl buchstäblich aus, bis der Engel Gottes rief, gerade als sich das Messer in

den zuckenden Leib des Kindes senken wollte: „Lege deine Hand nicht an den Knaben... denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen.“ 1.Mose 22,12.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 161.162.

4. Frage

Schildere, was Abraham durch die Prüfung der Opferung seines Sohnes offenbart wurde und worauf die Opferung Isaaks hinwies?
Johannes 8, 56; Hebräer 11,13.19; Johannes 3,16.

„Isaak versinnbildete den Sohn Gottes, der als Opfer für die Sünden der Welt sterben sollte. Gott wollte Abraham das Evangelium der Erlösung des Menschen nahe bringen. Um dies zu tun und ihm die Wahrheit als Realität vor Augen zu führen als auch seinen Glauben zu prüfen, forderte er von ihm, seinen geliebten Isaak zu schlachten. Alle Ängste und aller Seelenschmerz, die Abraham während jener dunklen und furchtbaren Prüfung erduldeten, sollten seinem Verständnis tief den Erlösungsplan für den gefallenen Menschen einprägen. Durch eigene Erfahrung sollte er erkennen, wie unaussprechlich groß die Selbstverleugnung des unendlichen Gottes in der Dahingabe seines eigenen Sohnes war, um

den Menschen vor dem ewigen Verderben zu retten. Keine geistige Marter hätte für Abraham schlimmer sein können, als dem göttlichen Befehl zu gehorchen, seinen Sohn zu opfern.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 388.

„Die Opferung Isaaks sollte nach Gottes Willen eine Vorschattung auf das Opfer seines Sohnes sein. Isaak galt als Darstellung des Sohnes Gottes, der für die Sünden der Welt geopfert wurde. Gott wollte Abraham das Evangelium von der Erlösung der Menschheit einprägen. Damit diese Wahrheit zur Wirklichkeit würde und um seinen Glauben zu prüfen, forderte Gott, dass er Hand an den geliebten Isaak legen sollte. (YI, 1.März 1900).“ –*Bibelkommentar*, S. 26.

5. Frage

Was verhiess der Herr Abraham? 1. Mose 22,18; Galater 3,18.

„Dann empfing Abraham die Zusage, dass einer seiner Nachkommen der Heiland der Welt sein werde: ‚Durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.‘ 1.Mose 22,18. ‚Es heißt nicht: und den Nachkommen, als gälte es vielen, sondern es gilt einem: >und deinem Nachkommen<, welcher ist Christus.‘ Galater 3,16.“ –Das Wirken der Apostel, S. 222.

„Derselbe Bund wurde mit Abraham erneuert durch die Zusage: ‚Durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.‘ 1.Mose 22,18. Diese Verheißung wies auf Christus hin. So verstand sie Abraham und vertraute auf die Vergebung seiner Sünden durch ihn. Dieser Glaube wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

Der Bund mit Abraham bewahrte auch die Autorität des Gesetzes Gottes. Der Herr erschien Abraham und sprach: ‚Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.‘ 1.Mose 17,1. Gott bezeugte von seinem treuen Knecht, dass er ‚meiner Stimme gehorsam gewesen ist und gehalten hat meine Rechte, meine Weisungen und mein Gesetz‘. 1.Mose 26,5. Und weiter erklärte ihm der Herr: ‚Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht, dass es ein ewiger Bund sei, so dass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin.‘ 1.Mose 17,7.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 348.

DIE VERBINDUNG ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

6. Frage

- a) Was wurde Abrahams Enkel Jakob in einem Traum gezeigt, als er allein von Kanaan nach Mesopotamien reiste? 1. Mose 28, 12. 13.
- b) Wen stellte die Leiter dar, die die Erde mit dem Himmel verband? Johannes 14,6.

„Die Leiter ist das Kommunikationsmedium zwischen Gott und der Menschheit. Durch die symbolische Leiter wurde Jakob das Evangelium verkündet. Wie sich die Leiter von der Erde bis hinauf zum höchsten Himmel streckte und die Herrlichkeit Gottes über der Leiter zu sehen war, so hat Christus in seiner göttlichen Natur die Unendlichkeit erreicht und war mit dem Vater eins. Siehe Johannes 10,30. Und wie die Leiter

mit ihrer Spitze in den Himmel stieß und dennoch ihren Fuß auf der Erde hatte, so kleidete Christus – obwohl er Gott war – seine Göttlichkeit in menschliche Gestalt und wurde auf der Welt ‚der Erscheinung nach als Mensch erkannt‘. Philipper 2,6.7. Die Leiter wäre nutzlos, wenn sie nicht auf der Erde stünde oder nicht in den Himmel reichte.“ –*Christus ist Sieger*, S. 82.

7. Frage

- Wer war der „Mann“ mit dem Jakob die ganze Nacht rang und der ihn dann segnete? 1. Mose 32,24-31.

„Jakobs beharrlicher Glaube gewann den Sieg. Er hielt den Engel fest, bis er den ersehnten Segen erhalten hatte und ihm Vergebung für seine Sünden zugesichert worden war. Sein Name wurde von Jakob, dem Fersenhalter, in Israel, was Fürst Gottes bedeutet, umgewandelt. Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, wie heißt du? Er aber sprach: Warum fragst du,

wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. Und Jakob nannte die Stätte Pnuel; denn, sprach er, ich habe Gott von Angesicht gesehen, und doch wurde mein Leben gerettet.“ Es war Christus, mit dem Jakob die ganze Nacht gekämpft hatte, und den er standhaft festgehalten hatte, bis er ihn segnete.“ –*Die Geschichte der Erlösung*, S. 90.

EIN ZEPTERHALTENDER GESETZGEBER

8. Frage

- a) Was prophezeite Jakob in seiner letzten Stunde? 1. Mose 49,10.
- b) Auf wen bezog sich der Name *Schilo* und *Held*? (*Schilo*: Elberfelder Übersetzung, Schlachter 2000 u.a., *Held* in der Lutherübersetzung)? Jesaja 9,5.6.
- c) Was bedeuten diese Prophezeiungen für uns heute? Apostelgeschichte 4,12.

„Das Zepter ist ein Stab, den Führer und Herrscher als Zeichen ihrer Autorität in der Hand hielten... ‚Es wird das Zepter von Juda nicht weichen.‘ Das Zeichen seiner Stammesschaft soll bestehen bleiben. Juda sollte nicht aufhören, ein abgesonderter Stamm zu sein [im Gegensatz zu den übrigen Stämmen Israels], bis Schilo kommt... Tatsächlich behielt der Stamm Juda trotz all der ungünstigen Verhältnisse seinen Vorrang bis zum Kommen Christi... Der sterbende Jakob äußerte diese Weissagung etwa 1700 Jahre vor dem Tod Jesu. Christus selbst zog den Vorhang

zurück, damit Jakobs Auge die Geschichte seiner Nachkommen wahrnehmen konnte... Er sah, dass in diesem Stamm [Juda] ein ‚wunderbarer Ratgeber‘ (Jesaja 9,6, EB) emporkam. Das war der versprochene ‚Nachkomme‘ (1.Mose 3,15), ‚Schilo‘ (1.Mose 49,10, EB), der von Gott Gesandte, der ein geistliches Königreich aufrichten sollte. Siehe Johannes 18,37. Jakob sah auch die Zeit voraus, in der das Zepter nicht mehr in der Hand Judas sein würde. Die Völker werden unter der Fahne Christi versammelt werden.“ –*Christus ist Sieger*, S. 87.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Der Sohn Gottes kam auf diese Erde herab, damit Männer und Frauen in ihm eine Darstellung der vollkommenen Charaktere haben konnten, die vor Gott allein annehmbar sind. Durch die Gnade Christi wurde jede Vorsehung für die Errettung der menschlichen Familie getroffen. Es ist möglich, dass jede Verrichtung, die diejenigen vornehmen, die behaupten, Christen zu sein, so rein ist wie die Taten Christi sind. Und die

Seele, welche die Eigenschaften des Charakters Christi annimmt und die Verdienste seines Lebens in Anspruch nimmt, ist in den Augen Gottes so kostbar wie sein eigener geliebter Sohn. Aufrichtiger, unverfälschter Glaube ist für ihn wie Gold, Weihrauch und Myrrhe – die Geschenke der Weisen für das Kind in Bethlehem und der Beweis ihres Glaubens an ihn als den verheißenen Messias.“ –*Counsels to Parents, Teachers ...* S. 60.

DER HEILAND IM 2. BUCH MOSE

1. Frage

Schildere das Phänomen,
das sich Mose eines Tages
am Berg Horeb zeigte!
2. Mose 3,1-6.

„Dieser erhabene Plan war in Ur- und Sinnbildern vorgedeutet worden. Der brennende Busch zum Beispiel, in dem Christus dem Mose erschien, offenbarte Gott. Zum Sinnbild für die Darstellung der Gottheit wurde ein armseliger Busch gewählt, der offensichtlich keinerlei Anziehungskraft hatte. Dennoch verhüllte er den Unendlichen. Der barmherzige Gott verbarg seine Herrlichkeit unter einer recht bescheidenen Erscheinungsform, damit Mose ihn schauen und dennoch weiterleben konnte.“ –*Das Leben Jesu*, S. 13.

„Wenn wir darüber nachdenken, ist es gut, wenn wir die Worte beachten, die Christus zu Mose aus dem brennenden Busch gesprochen hat: ‚Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land!‘ 2.Mose 3,5.

Wenn wir uns damit (mit dieser Demut) eingehend befassen wollen, müssen wir die Bereitschaft eines Lernenden und ein reuevolles Herz haben.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, B. 1, S. 258.



DER BRENNENDE BUSCH

„Im Alten Testament gab es Symbole und Schatten, die auf Christus hinwiesen.“

–*Christus ist Sieger*, S. 203.

„Er erinnerte sie daran, wie wunderbar die Hebräer unter dem Schutz der Wolke bei Tag und der Feuersäule bei Nacht aus Ägypten geführt worden waren... Sie ‚haben alle einerlei geistliche Speise gegessen und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus‘. (1.Korinther 10,3,4) Auf allen ihren Wegen war Christus ihr Führer gewesen. Der geschlagene Fels war ein Sinnbild auf Christus, der um der Übertretungen der Menschen willen verwundet werden würde, damit der Strom des Heils für alle fließen könnte.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 314. *Sketches from the Life of Paul*, S. 168.

2. Frage

- a) Was verlangte der Herr? 2. Mose 13,1.2; 4,22.23.
b) Wen stellte der Erstgeborene, nach dem Geist der Weissagung, dar?

„Der Herr nannte Israel seinen Erstgeborenen, weil er sie von allen Völkern ausgesondert hatte, um Bewahrer seines Gesetzes zu sein, und der Gehorsam gegenüber demselben würde sie inmitten götzendienerischer Nationen, rein erhalten. Er übertrug ihnen besondere Vorrechte, wie sie üblicherweise auf den erstgeborenen Sohn übertragen werden.“

–*Spiritual Gifts*, Band 3, S. 195.

„Die Sitte, den Erstgeborenen im Tempel darzustellen, stammte aus uralter Zeit. Gott hatte verheißen, den Erstgeborenen des Himmels für die Rettung der Sünder dahinzugeben. Diese Gabe sollte von jeder Familie durch das Darbringen des Erstgeborenen anerkannt werden. Dieser sollte gleichsam als Vertreter Christi unter den Menschen dem Priestertum geweiht werden.“ –*Das Leben Jesu*, S. 35.

3. Frage

Erkläre, was die Israeliten mit dem Passahlamm tun mussten und wer dadurch symbolisiert wurde! 2. Mose 12,5-7.

„Die große Errettung, die er brachte, wurde durch die Befreiung der Kinder Israel versinnbildet, dessen Ereignis im Passafest gedacht wurde. Das unschuldige Lamm, das in Ägypten geschlachtet wurde, das Blut, das auf die Türpfosten gesprengt dazu führte, dass der Würgeengel an den Heimen Israels vorüberging, deuteten auf das sündlose Lamm Gottes hin, durch dessen Verdienste allein die Menschen dem Gericht und der Verurteilung entinnen können. Der Heiland war dem jüdischen Gesetz gegenüber gehorsam und er beachtete alle seine

göttlich verordneten Handlungen. Er hatte sich mit dem Passalamme als sein großes Vorbild identifiziert, indem er das Abendmahl mit dem Passafest verband.“

–*The Spirit of Prophecy*, Band 3, S. 128.

„Er selbst war das wahre Passalamme (siehe Johannes 1,29; 1.Korinther 5,7) und am Tag, an dem man üblicherweise das Passa aß, sollte er geopfert werden. Er wusste, dass die Jünger die näheren Umstände, die sich mit diesem Ereignis verbanden, niemals vergessen würden.“ –*Christus ist Sieger*, S. 255.

DER ENGEL DES HERRN

4. Frage

Wer ging Israel voran, um es zu beschützen, zu leiten und in der Wüste zu erhalten sowie ins verheißene Land zu bringen? 2. Mose 23,20.21.

„Unmissverständlich machte der Herr seinem Volk klar, dass er, der sie auf so wunderbare Art und Weise aus der Knechtschaft Ägyptens befreit hatte, und nicht Mose, der mächtige Engel war, der vor ihnen herzog und von dem er gesagt hatte: ‚Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe. Hüte dich vor ihm und gehorche seiner Stimme und sei nicht widerspenstig gegen ihn; denn er wird

euer Übertreten nicht vergeben; weil mein Name in ihm ist.‘ 2.Mose 23,20.21.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 157.

„Mose war ihr sichtbarer Führer, während Christus, als ihr unsichtbarer Führer, an der Spitze der Heere Israels stand. Wenn sie sich dessen immer bewusst gewesen wären, hätten sie sich nie gegen Gott in der Wüste aufgelehnt und ihn durch ihr unvernünftiges Murren provoziert.“ –*Confrontation*, S. 25.

5. Frage

Wen symbolisierte die Wolkensäule, die das Volk in der Wüste Tag für Tag führte? 2. Mose 13,21.22.

„Mit Israel war Gott bei Tag durch die Wolkensäule und bei Nacht durch die Feuersäule verbunden. So offenbarte er den Menschen seinen Willen und ließ ihnen seine Gnade zuteil werden. Gottes Herrlichkeit wurde abgemildert und seine Majestät verhüllt, damit die schwache Sehkraft des Menschen sie wahrnehmen konnte. Genauso sollte Christus im ‚nichtigen Leib‘ unserer menschlichen Gestalt erscheinen. Philipper 1,21. Nach dem Urteil der Welt verfügte er über keine Schönheit, die ihn angenehm gemacht hätte;

dennoch sollte er Gott, das Licht des Himmels und der Erde, verkörpern. Seine Herrlichkeit war verhüllt und seine Erhabenheit und Majestät waren verborgen, damit er den mühseligen und versuchten Menschen recht nahe kommen konnte.“ –*Das Leben Jesu*, S. 13.

„Aus der Wolkensäule hatte Jesus durch Moses den Hebräern Anweisungen gegeben, ihre Kinder zur Arbeit zu erziehen, sie handwerkliche Fähigkeiten zu lehren und keinen untätig sein zu lassen.“ –*Wie führe ich mein Kind*, S. 221.

6. Frage

**a) Erzähle, wie der Herr sein Volk in der Wüste versorgte! 2. Mose 16,4.35.
b) Wen versinnbildete jenes Nahrungsmittel? Johannes 6,32-35.**

„Vierzig Jahre lang erinnerte sie diese wunderbare Versorgung täglich daran, dass Gott sich mit nie versagender, fürsorglicher Liebe um sie kümmerte. Nach den Worten des Psalmisten ließ er ‚Manna auf sie regnen zur Speise und gab ihnen Himmelsbrot. Brot der Engel aßen sie alle‘ (Psalm 78,24.25), das heißt, sie wurden von Engeln versorgt. Indem sie durch ‚Himmelsbrot‘ erhalten wurden, machte es Gott ihnen an jedem Tage erneut deutlich, dass sie mit seiner Verheißung ebenso sicher vor Mangel waren, als seien sie von wogenden Kornfeldern auf Kanaans fruchtbaren Ebenen umgeben.

Das Manna, das zur Versorgung Israels vom Himmel fiel, war ein Sinnbild dessen, der von Gott kam, um der Welt Leben zu spenden. Jesus sagt: ‚Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben das Manna gegessen in der Wüste und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt... Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, das ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.‘ Johannes 6,48-51.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 271.

DER FELSEN, DER ISRAELS DURST STILLTE

7. Frage

Vergleiche die Versorgung des durstigen Volkes Israel mit der Bedeutung Jesu Christi! 2. Mose 17,4-6; 1. Korinther 10,4; Johannes 4,14.

„Er spaltete die Felsen in der Wüste und tränkte sie mit Wasser in Fülle; er ließ Bäche aus den Felsen kommen, das sie hinabflossen wie Wasserströme.“ Psalm 78,15.16. Wohl schlug Mose den Felsen, aber der Sohn Gottes stand in der Wolkensäule verhüllt neben Mose und ließ das lebenspendende Wasser fließen.

Der geschlagene Fels war ein Sinnbild für Christus, durch das uns die wertvollsten geistlichen Wahrheiten vermittelt werden. Wie das

lebenspendende Wasser aus dem geschlagenen Felsen floss, so kommt von Christus, der ‚von Gott geschlagen‘ war, der ‚um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen‘ (Jesaja 53,4.5) wurde, der Strom des Heils für ein verlorenes Geschlecht. Wie der Felsen einmal geschlagen wurde, ‚so ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden‘. Hebräer 9,28.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 272. 392.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„...die Hebräer unter dem Schutz der Wolke bei Tag und der Feuersäule bei Nacht aus Ägypten geführt worden waren. So wurden sie auch sicher durch das Rote Meer geleitet, während die Ägypter bei dem Versuch, in gleicher Weise hindurchzukommen, allesamt ertranken. Durch solche Taten hatte sich Gott zu Israel als seiner Gemeinde bekannt. Sie ‚haben alle einerlei geistliche Speise gegessen und haben alle einerlei

geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus‘. 1. Korinther 10,3.4. Auf allen ihren Wegen war Christus ihr Führer gewesen. Der geschlagene Fels war ein Sinnbild auf Christus, der um der Übertretungen der Menschen willen verwundet werden würde, damit der Strom des Heils für alle fließen könnte.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 314.

DARSTELLUNGEN CHRISTI

1. Frage

Was war ein Sinnbild für Gottes Gegenwart?

2. Mose 25,8; 29,45.46.

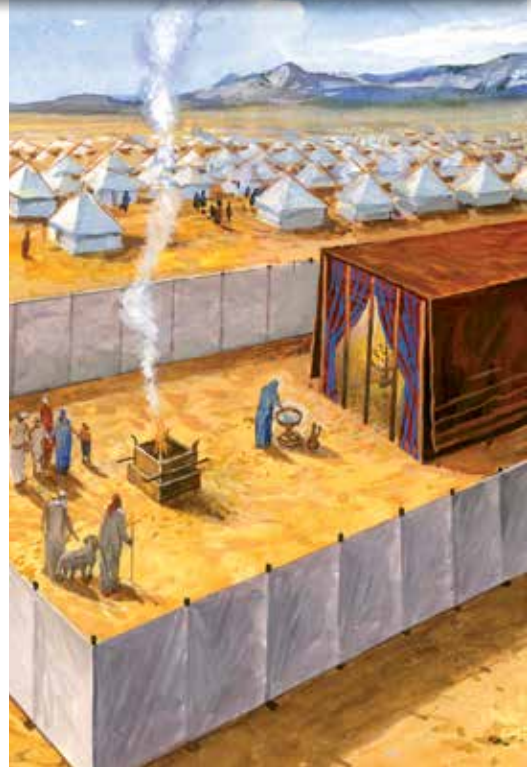
„Durch Mose befahl Gott den Israeliten: ‚Sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne.‘ 2.Mose 25,8. In diesem Heiligtum mitten unter seinem Volk ließ er sich nieder. Während der gesamten beschwerlichen Wüstenwanderung war das Sinnbild seiner Gegenwart stets bei ihnen. Ebenso schlug Christus seine Hütte inmitten der Wohnstatt der Menschen auf. Er errichtete sein Zelt gleichsam neben unsern Zelten, um unter uns wohnen und uns mit seinem göttlichen Wesen und Leben vertraut machen zu können.“ –*Das Leben Jesu*, S. 13.

„...und als die Wirklichkeit in der Person Christi erschien, da erkannten sie in ihm nicht die Erfüllung aller ihrer Vorbilder, nicht das Wesen aller ihrer Schatten.“

–*Christi Gleichnisse*, S. 34.

2. Frage

Beschreibe den Dienst, der im irdischen Heiligtum täglich dargebracht wurde! 2. Mose 29, 38-43.



„Das in der Lade verwahrte Gesetz Gottes war die erhabene Richtschnur für Gerechtigkeit und Gericht. Es verurteilte den Übertreter zum Tode; aber über dem Gesetz offenbarte sich Gottes Gegenwart auf dem Gnadenstuhl, von dem aufgrund des Sühnopfers dem reinen Sünder Vergebung zuteil wurde. So kommt es, dass in dem Erlösungswerk Christi, das der Heiligtumsdienst versinnbildete, ‚Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen‘. Psalm 85,11.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 326.

3. DARSTELLUNGEN CHRISTI

„Der Dienst des Priesters während des ganzen Jahres in der ersten Abteilung des Heiligtums, ‚im Inwendigen des Vorhangs‘, der die Tür bildete und das Heilige vom Vorhof trennte, stellt den Dienst dar, den Christus mit seiner Himmelfahrt angetreten hat. Es war die Aufgabe des Priesters während des täglichen Dienstes, vor Gott das Blut des Sündopfers und den Weihrauch darzubringen,

der mit den Gebeten Israels emporstieg. So machte Christus vor dem Vater sein Blut für die Sünder geltend und brachte ihm ferner mit dem köstlichen Wohlgeruch seiner eigenen Gerechtigkeit die Gebete der reumütigen Gläubigen dar. Das war der Dienst in der ersten Abteilung des himmlischen Heiligtums.“ –*Der große Kampf*, S. 422.

3. Frage

- a) Sprich über den besonderen Heiligtumsdienst, der einmal im Jahr am zehnten Tag des siebten Monats ausgeführt wurde! 3. Mose 16,16.33.
b) Wer vollzieht jetzt den Reinigungsdienst im Himmel? Hebräer 8,1.2.

„Achtzehn Jahrhunderte lang wurde dieser Dienst im ersten Teil des Heiligtums fortgeführt. Das Blut Christi legte Fürbitte für reumütige Gläubige ein und verschaffte ihnen Vergebung und Annahme beim Vater, doch standen ihre Sünden noch immer in den Büchern verzeichnet. Wie im irdischen Heiligtum am Ende des Jahres ein Versöhnungsdienst stattfand, so muss, ehe Christi Aufgabe der Erlösung der Menschen vollendet werden kann, das himmlische

Heiligtum durch die Entfernung der Sünden versöhnt werden. Dies ist der Dienst, der am Ende der zweitausenddreihundert Tage begann. Zu jener Zeit trat, wie vom Propheten Daniel vorhergesagt wurde, unser großer Hoherpriester in das Allerheiligste, um den letzten Teil seines feierlichen Werkes, die Reinigung des Heiligtums, zu vollziehen.“ –*Der große Kampf*, S. 422.

DER HOHEPRIESTERLICHE DIENST

4. Frage

- Wen repräsentierte der Hohepriester, wenn er den besonderen Dienst der Reinigung des Heiligtums ausführte? 3. Mose 16,15.16; Hebräer 9,7; 7,25.

„Man erkannte nicht nur, dass der geschlachtete Bock auf Christus als ein Opfer hinwies und den Hohenpriester Christus als einen Mittler darstellte, sondern auch, dass der Sündenbock Satan, den Urheber der Sünde, versinnbildete,

auf den die Sünden der wahrhaft Reumütigen schließlich gelegt werden sollen. Wenn der Hohepriester – kraft des Blutes des Sündopfers – die Sünden vom Heiligtum wegschaffte, legte er sie auf den Sündenbock; wenn Christus am

Ende seines Dienstes – kraft seines eigenen Blutes – die Sünden seines Volkes aus dem himmlischen Heiligtum fortnimmt, wird er sie auf Satan legen, der bei der Vollstreckung des Gerichts die endgültige Schuld tragen muss. Der Sündenbock wurde in die Wüste gejagt, damit

er nie wieder in die Gemeinschaft der Kinder Israel zurückkommen konnte. Ebenso wird Satan auf ewig aus der Gegenwart Gottes und seines Volkes verbannt und bei der endgültigen Vernichtung der Sünde und der Sünder vertilgt werden.“ –*Der große Kampf*, S. 423.

5. Frage

a) Was stieg jeden Morgen und Abend vom goldenen Altar auf?

2. Mose 35,15. 28; 30,7.8.

b) Erkläre, was dieser süße Weihrauch darstellte! Offenbarung 8,3.4.

„Der Weihrauch, der mit den Gebeten Israels aufstieg, stellt Christi Verdienste und Mittleramt dar, seine vollkommene Gerechtigkeit, die seinem Volke durch den Glauben zugerechnet wird. Durch sie allein kann Gott die Anbetung sündiger Wesen in Gnaden annehmen. Vor dem Vorhang zum Allerheiligsten stand ein Altar der steten Fürbitte, vor dem Heiligtum ein Altar ständiger Versöhnung. Über Blut und Weihrauch sollten sie sich Gott nahen, Sinnbilder, die auf den großen Mittler hinwiesen. Durch ihn können sich Sünder Jahwe nahen, und durch ihn allein kann der reuevollen, gläubigen Seele Gnade und Rettung zuteil werden...

Die mit den Gebeten aufsteigende Weihrauchwolke stellt Christi Gerechtigkeit dar, die allein das Gebet des Sünders vor Gott angenehm machen kann. Das blutige Opfer auf dem Altar zeugte von einem kommenden Erlöser. Und aus dem Allerheiligsten leuchtete das sichtbare Zeichen der göttlichen Gegenwart. So blieb durch all die Jahrhunderte der Finsternis und des Abfalls der Glaube in den Menschen lebendig, bis die Zeit für die Ankunft des verheißenen Messias gekommen war.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 330. 345.

WICHTIGE SINNBILDER UND SYMBOLE

6. Frage

Erkenne die Schattenbilder und Symbolik des Heiligtums!

Hebräer 10,1a; Kolosser 2, 17; Hebräer 9, 24; 10,10.12.14.

„Wie ein goldener Schatz war den Hebräern die Wahrheit anvertraut worden. Der das Gepräge des Himmels tragende jüdische Gottesdienst war von Christus selbst eingesetzt worden. In

Vorbildern und Symbolen hatten sie, nur noch umflort, die großen Wahrheiten der Erlösung, aber als Christus kam, erkannten sie ihn nicht als den, auf welchen alle diese Symbole und

Vorbilder hinwiesen. Sie hatten das Wort Gottes in ihren Händen, aber die Überlieferungen, die von Geschlecht zu Geschlecht auf sie gekommen waren und die menschlichen Auslegungen der heiligen Schriften verbargen ihnen die Wahrheit, wie sie in Jesu ist.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 102.

„Die Zeremonien, die mit dem Tempeldienst verbunden waren und Christus in Sinn- und Schattenbildern vorausschatteten, wurden zur Zeit der Kreuzigung abgeschafft, denn Bild und Abbild begegneten einander im Tode des wahren und vollkommenen Opfers, des Gotteslammes (MS 72, 1901).“ –*Bibelkommentar*, S. 430.

7. Frage

- a) Was sagt die Heilige Schrift über die Grundlage des Opfersystems und des Heiligtums mit allen seinen Diensten? Jesaja 28,16; 8,13a.14a; Epheser 2,20.
b) Wie offenbart sich die Liebe Gottes im Inhalt der heutigen Lektion? Hiob 19,25; 1. Johannes 1,8.9; 2,1.2.

„In all diesen Offenbarungen göttlicher Gegenwart bekundete sich die Herrlichkeit Gottes durch Christus. Nicht allein bei der Ankunft des Erlösers, sondern in all den Jahrhunderten nach dem Sündenfall und der Verheißung der Erlösung versöhnte Gott ‚in Christus die Welt mit ihm selber.‘ 2.Korinther 5,19. Christus war Fundament und Mitte des Opferdienstes sowohl zur Zeit der Erzväter als auch Israels. Seit der Sünde unserer ersten Eltern gab es keine unmittelbare Verbindung mehr zwischen Gott und Menschen... Jede Verbindung zwischen dem Himmel und dem gefallenem Geschlecht bestand durch Christus. Es war der Sohn Gottes, der unsern ersten Eltern die Erlösung verheißt. Er war es, der sich den Erzvätern

offenbarte. Adam, Noah, Abraham, Isaak, Jakob und Mose kannten das Evangelium. Sie warteten auf die Errettung durch den Stellvertreter und Bürgen des Menschen...“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 344.

„Christus war die Grundlage der gesamten jüdischen Heilsordnung. Der Tod Abels war die Folge davon, dass Kain sich weigerte, den Plan Gottes in der Schule des Gehorsams anzunehmen. Er lehnte es ab, sich vom Blut Christi erlösen zu lassen, wofür die Schuldopfer, die auf Christus hinwiesen, ein Symbol waren... Christus wurde zur Grundlage des ganzen Systems.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 246.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Das Gesetz der zehn Gebote lebt und wird in alle Ewigkeit leben. Die Notwendigkeit der Opfer und Schlachtopfer endete, als Bild und Abbild einander im Tode Christi begegneten. In ihm erreichte der Schatten die Wirklichkeit. Das Lamm Gottes war das vollständige und vollkommene Opfer...“

Abbilder und Schatten, Opfer und Schlachtopfer hatten nach Christi Tod am Kreuz keine

Wirksamkeit; doch Gottes Gesetz wurde nicht mit Christus gekreuzigt. Wäre das Gesetz gekreuzigt worden, hätte Satan alles gewonnen, was er im Himmel zu gewinnen versucht hatte. Wegen dieses Versuchs wurde er aus den himmlischen Höfen ausgestoßen. Er fiel und nahm die Engel mit sich, die er getäuscht hatte. Und heute täuscht er Menschen in bezug auf das Gesetz Gottes (MS 167, 1898).“ –*Bibelkommentar*, S. 430.

DIE ZUFLUCHT

1. Frage

- a) Was gaben die Israeliten den Leviten in den Gebieten der verschiedenen Stämme?
4. Mose 35,6.7.
b) Wie viele von ihnen dienten als Freistädte? 4. Mose 35,6.



BESONDERE ORTE FÜR DIE LEVITEN

„Die Aufteilung wurde Josua, dem Hohenpriester Eleasar und den Stammeshäuptern übertragen; jedem Stamm sein Gebiet durch das Los zugewiesen. Mose selbst hatte die Grenzen festgesetzt, wie das Land unter die Stämme aufgeteilt werden sollte, wenn sie im Besitz Kanaans wären, und aus jedem Stamm einen Fürsten zur Überwachung der Landverteilung bestimmt. Der Stamm Levi, für den Heiligtumsdienst ausgesondert, war in diese Verlosung nicht einbezogen; aber ihm wurden achtundvierzig Städte in den verschiedenen Gegenden des Landes als Erbe zugewiesen.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 491.

„Die Freistädte, die für Gottes Volk des Altertums bestimmt waren, sind ein Symbol der Zuflucht, die in Jesus Christus vorgesehen und offenbart ist. Das Opfer, das von unserem Heiland dargebracht wurde, war ausreichend, um die Sünden der ganzen Welt völlig zu sühnen, und alle, die in Reue und Glauben zu dieser Zufluchtsstätte fliehen, werden Schutz finden; hier werden sie Frieden von der schwersten Schuldenlast und Befreiung von der tiefsten Verdammung finden. Durch das Sühneopfer Christi und seinen Mittlerdienst für uns können wir mit Gott versöhnt werden. Das Blut Christi wird sich als wirkungsvoll erweisen, die blutroten Flecken der Sünde wegzuwaschen.“
–*Signs of the Times*, 20. Januar 1881.

2. Frage

- a) Für wen sah der Herr diese Freistädte vor? 4. Mose 35,10.11.
b) Warum traf er diese besondere Vorkehrung? 4. Mose 35,12.

„Sechs von den Städten, die den Leviten zugewiesen worden waren – auf jeder Seite des Jordans drei –, wurden zu Freistädten bestimmt. Dorthin konnte ein Totschläger zu seiner Sicherheit fliehen... Diese barmherzige Einrichtung war wegen der Blutrache nötig, einer alten Sitte, bei der die Bestrafung des Mörders dem nächsten Verwandten oder Erben des Getöteten zufiel. War die Schuld klar erwiesen, brauchte man nicht auf die Gerichtsverhandlung durch die Obrigkeit zu warten. Der Rächer konnte den Schuldigen überallhin verfolgen und ihn umbringen, wo er ihn fand. Der Herr ließ diesen Brauch damals nicht abschaffen, aber er

traf eine Sicherheitsmaßnahme für diejenigen, die ohne Absicht getötet hatten.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 495.

Anmerkung: Viele Bibelübersetzungen sprechen vom „Totschläger“, obwohl die Bibel ein Versehen, gefährliche Körperverletzung mit Todesfolge oder Unfälle meint. In jedem Fall geht es um einen unabsichtlich herbeigeführten Tod. Nach deutschem Recht ist auch Totschlag ein vorsätzliches Tötungsdelikt.

(vgl. <https://www.strafrecht-bundesweit.de/strafrecht-kanzlei-verzeichnis/toetungsdelikte-und-kapitalstrafsachen-wie-mord-totschlag/> Aufruf: 8.9.21)

VORKEHRUNG FÜR MENSCHEN, DIE OHNE ABSICHT JEMANDEN TÖTETEN

3. Frage

- Gib wieder, was die Heilige Schrift zu unbeabsichtigten Todesfällen erklärt und wie der Beteiligte der Rache entkommen konnte! 5. Mose 19,4-6.10.

„Wer in die Freistadt flüchtete, durfte nicht lange zögern. Es hieß, Familie und Beschäftigung zu verlassen. Er hatte nicht Zeit, seinen Lieben Lebewohl zu sagen. Sein Leben stand auf dem Spiel. Da musste alles andere hinter diesem einen Gedanken zurückstehen, die Stadt zu erreichen,

wo er sicher war. Vergessen war die Müdigkeit, man achtete nicht der Mühseligkeiten. Der Flüchtling durfte nicht wagen, seinen Schritt auch nur einen Augenblick zu verlangsamen, ehe er innerhalb der rettenden Stadtmauern war.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 497.

4. Frage

- Wo befanden sich die besonderen Städte? 4. Mose 35, 13-15.

„Die Freistädte waren so verteilt, dass sie aus jeder Gegend des Landes in einem halben Tag zu erreichen waren. Die dahin führenden Straßen sollten immer in gutem Zustand sein. Überall standen Wegweiser, die in deutlicher, auffallender Schrift das Wort ‚Zuflucht‘ trugen, damit der Flüchtige keinen Augenblick aufgehalten wurde...

Ebenso ist der Sünder dem ewigen Tode preisgegeben, bis er Zuflucht in Christus findet.

Und wie Zögern und Sorglosigkeit den Flüchtling um die einzige Überlebensebene bringen konnten, so können Zaudern und Gleichgültigkeit das Verderben des Menschen bedeuten. Satan, der große Gegner, ist jedem Übertreter des heiligen Gesetzes Gottes auf der Spur. Und wer sich der Gefahr nicht bewusst wird und in der ewigen Zuflucht Schutz sucht, fällt dem Verderber zum Opfer.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 497.

GERICHTET VON DEN OBRIGKEITEN

5. Frage

Was fand statt, bevor es einem Menschen gestattet wurde, in solch einer Stadt zu bleiben und Schutz zu bekommen? 4. Mose 35,23-25; Josua 20, 4.5.

„Jeder – ob Hebräer, Fremdling oder Gast – konnte sich diese Einrichtung zunutze machen. Wenn auch dadurch die Unschuldigen nicht übereilt getötet werden durften, entgingen die Missetäter deswegen ihrer Strafe nicht. Die zuständigen Obrigkeiten hatten den Fall des Flüchtlings unparteiisch zu prüfen, und nur wenn er vom vorsätzlichen Mord freigesprochen wurde, genoss er den Schutz der Freistadt. Der Schuldige wurde dem Rächer ausgeliefert. Wer

Anspruch auf Schutz hatte, musste an dem ihm zugewiesenen Zufluchtsort bleiben. Bewegte er sich außerhalb der vorgeschriebenen Grenzen und der Bluträcher fand ihn, bezahlte er die Missachtung der göttlichen Vorkehrung mit dem Leben. Aber beim Tode des jeweiligen Hohenpriesters stand es allen, die in den Freistädten Schutz gesucht hatten, frei, zu ihrem Besitztum zurückzukehren.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 495.

6. Frage

Welche strengen Auflagen musste der Geflüchtete beachten, um sich nicht selbst der Gefahr auszusetzen? 4. Mose 35,26.27.

„Jeder Angeklagte, der die Freistadt irgendwann verließ, war dem Bluträcher ausgeliefert. Auf diese Weise wurde das Volk gelehrt, sich an die Anordnungen zu halten, die der Allwissende zu seiner Sicherheit vorgesehen hatte. Ebenso genügt es nicht, als Sünder an die Sündenvergebung in Christus zu glauben; er muss auch durch Glauben und Gehorsam in Christus bleiben. „Denn so wir

mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir hinfür kein andres Opfer mehr für die Sünden, sondern es bleibt nichts als ein schreckliches Warten auf das Gericht und das gierige Feuer, das die Widersacher verzehren wird.“ Hebräer 10,26.27.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 497.

EIN SINNBILD FÜR DIE WAHRE ZUFLUCHT

7. Frage

a) Wann erst war der Straftäter frei, um nach Hause zurückzukehren?

4. Mose 35,28; Josua 20,6

b) Beschreibe die symbolische Bedeutung der Freistädte!

Matthäus 11,28; Johannes 10,27.28; Römer 7,24.25; Kolosser 2,14.

„Die für das Volk Gottes im Altertum bestimmten Freistädte waren ein Sinnbild für die Zuflucht, die Christus bietet. Derselbe barmherzige Heiland, der jene irdischen Freistädte anordnete, schuf durch sein vergossenes Blut für die Übertreter des göttlichen Gesetzes eine sichere Zuflucht, in die sie zu ihrer Sicherheit vor dem zweiten Tod fliehen können. Keine Macht der Welt kann die Menschen aus seiner Hand reißen, die

ihn um Vergebung bitten. „So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.“ „Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns“, damit wir „einen starken Trost haben, die wir unsre Zuflucht dazu genommen haben, festzuhalten an der angebotenen Hoffnung“. Römer 8,1.34; Hebräer 6,18.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 496.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Bei der Anklage wegen Mordes durfte der Beschuldigte nicht auf die Aussage eines einzigen Zeugen hin verurteilt werden, selbst dann nicht, wenn die Umstände klar gegen ihn sprachen. Der Herr befahl: „Wer einen Menschen erschlägt, den soll man töten auf den Mund von Zeugen hin. Ein einzelner Zeuge aber soll keine Aussage machen, um einen Menschen zum Tode zu bringen.“ 4. Mose 35,30. Christus gab Mose diese Anweisungen für Israel, und

als er auf Erden weilte, lehrte er seine Jünger, wie man mit Irrenden umgeht. Er wiederholte ihnen, dass eines einzigen Mannes Zeugnis nicht zum Freispruch oder zur Verurteilung genüge, um strittige Dinge zu schlichten. In all solchen Fragen sollen sich zwei oder mehr zusammentun und gemeinsam die Verantwortung tragen, „auf dass jegliche Sache stehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund“. Matthäus 18,16.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 496.

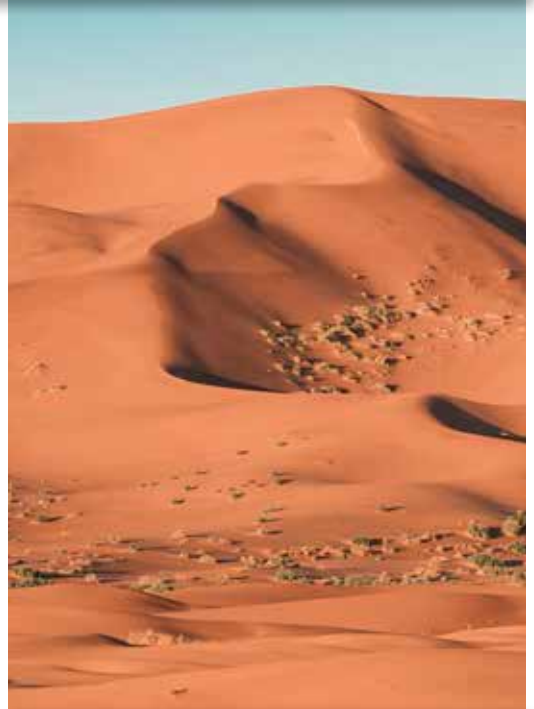
Symbole für und Weissagungen auf den Messias

1. Frage

a) Beschreibe die Situation
während der Wüstenwan-
derung Israels!

4. Mose 21,4,5.

b) Was waren die bitteren Folgen eines
undankbaren Geistes? 4. Mose 21,6.



„Als das Volk von Hor zum Roten Meer zog, um das Land von Edom zu umgehen, waren sie sehr entmutigt und beschwerten sich über die Mühsal des Weges... Das Murren der Kinder Israel war unvernünftig und Unvernunft führt immer ins Extrem. Sie brachten Lügen hervor, indem sie behaupteten, sie hätten weder Brot noch Wasser. Beides war ihnen durch ein Wunder der Gnade Gottes gegeben worden. Um sie wegen ihrer Undankbarkeit und ihres Murrens gegen Gott zu bestrafen, ließ der Herr zu, dass feurige Schlangen sie bissen. Man nannte sie feurig, weil ihr Biss schmerzhaft Entzündungen und einen schnellen Tod verursachte. Bis dahin waren die Israeliten in der Wüste durch ein anhaltendes Wunder vor diesen Schlangen bewahrt geblieben, denn die Wüste, durch die sie gezogen waren, war voll von giftigen Schlangen (4SG 41).“

–*Spiritual Gifts*, Band 4, S. 40. 41.

DIE EHERNE SCHLANGE

„Mose weissagte gegen Ende seines Wirkens als Führer und Lehrer Israels klar von dem Kommen des Messias: ‚Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.‘ Und er versicherte den Israeliten, dass Gott selbst ihm dies auf dem Berge Horeb mit den Worten offenbart habe: ‚Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.‘ 5.Mose 18,15.18.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 222.

2. Frage

- a) Wie verhielten sich die Israeliten, als sie sahen, dass viele Menschen an den Schlangenbissen starben? 4. Mose 21,7.
b) Erzähle, wie der Herr sie nach Reue und Bekenntnis rettete! 4. Mose 21,8.

„Mose sagte zum Volk, dass der Herr sie bisher bewahrt hatte, damit ihnen die Schlangen kein Leid zugefügt hatten, was ein Zeichen seiner Fürsorge für sie war. Er wies sie darauf hin, dass Gott aufgrund ihres unnötigen Murrens und Klagens über ihre Mühsal auf der Reise erlaubt hatte, dass sie von den Schlangen gebissen wurden. Ihnen wurde gezeigt, dass Gott sie vor so vielen und großen Übeln bewahrt hatte und dass, wenn er es erlaubt hätte, ihnen das widerfahren wäre, was sie hätten als Mühsal bezeichnen können. Aber Gott hatte den Weg

vor ihnen bereitet. Es gab keine Krankheit unter ihnen. Ihre Füße waren auf all ihren Reisen nicht angeschwollen, noch zerfiel ihre Kleidung. Gott gab ihnen Engelsspeise und reinstes Wasser aus dem harten Felsen. Und wenn sie sich trotz aller dieser Zeichen seiner Liebe beschwerten, würde er für ihre Undankbarkeit seine Gerichte über sie senden ...

Die Israeliten erschrakten und demütigten sich wegen der Schlangen und bekannten ihre Sünde des Murrens.“

–*Spiritual Gifts*, Band 4a, S. 41. 42.

3. Frage

- a) Was geschah mit denen, die von den giftigen Schlangen gebissen worden waren, wenn sie an die einfache, göttliche Lösung geglaubt und danach gehandelt haben? 4. Mose 21,9.
b) Beschreibe die Symbolik der Schlange! Wovon dürfen wir geheilt werden? Johannes 3,14.15; Römer 6,23.

„Die Aufrichtung der ehernen Schlange sollte für die Israeliten sehr lehrreich sein. Sie konnten sich nämlich nicht selbst von dem tödlichen Gift in ihren Wunden retten. Gott allein vermochte sie zu heilen. Sie mussten aber an die Vorsorge, die er getroffen hatte, glauben und aufschauen, wenn sie leben wollten. Allein ihr Glaube konnte sie bei Gott angenehm machen, und sie bewiesen ihn, indem sie auf die Schlange sahen. Sie wussten wohl, dass ihr selbst keine Kraft innewohnte, dass sie aber ein Vorbild auf Christus war. Auf diese Weise lernten sie verstehen, dass Glaube an

seine Verdienste notwendig ist. Bisher brachten viele Israeliten Gott Opfer dar und waren der Meinung, damit für ihre Vergehen reichlich gesühnt zu haben. Sie rechneten nicht mit dem kommenden Erlöser, auf den diese Opfer nur sinnbildlich hinwiesen. Darum wollte der Herr ihnen jetzt zeigen, dass ihre Opfer an sich nicht mehr Kraft hatten als die ehernen Schlange. Sie sollten aber – genau wie diese auch – ihre Gedanken auf Christus, das von Gott ersene große Sündopfer, lenken.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 411.

EIN STERN AUS JAKOB

4. Frage

Was verkündete der Herr den Moabitern über den zukünftigen Messias?
4. Mose 24,17.19.

„Ehe Bileam zu seinem Volk zurückkehrte, sprach er eine der schönsten und erhabensten Weissagungen über den Erlöser der Welt und die endgültige Vernichtung der Feinde Gottes: ‚Ich sehe ihn, aber nicht jetzt; ich schaue ihn, aber nicht von nahem. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen und wird zerschmettern die Schläfen der Moabiter und den Scheitel aller Söhne Seths.‘ 4.Mose 24,17.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 431.

„Es wurde ihm gestattet, durch die Zeitalter hindurch bis zum ersten Kommen Christi und

dann voraus auf sein zweites Erscheinen in Macht und Herrlichkeit zu blicken. Er würde den König alle Könige sehen, aber nicht gegenwärtig. Er würde seine Majestät und Herrlichkeit sehen, aber aus großer Ferne. Er würde unter den gottlosen Toten sein, die bei der zweiten Auferstehung herauskommen würden, um das schreckliche Schicksal zu vernehmen: ‚Geht weg von mir, ihr Verfluchten.‘ Er würde die Erlösten in der Stadt Gottes sehen, während er mit den Gottlosen ausgeschlossen sein würde.“

–*Signs of the Times*, 16. Dezember 1880.

5. Frage

a) Wenn Gottes Volk Erfolg haben und geistlich gedeihen möchte, welches Zepter muss es dann anerkennen und ehren? Psalm 110,2.

b) Wer ist der helle Morgenstern, der jedem Sünder Glauben und Hoffnung verleiht? 2. Petrus 1,19; Offenbarung 22,16.

„War auch die Wolke der Herrlichkeit vom Heiligtum gewichen, so verhüllte sich doch jetzt in dem Kind von Bethlehem die Herrlichkeit, vor der sich die Engel beugten. Dieses sich seiner noch gar nicht bewusste Kind war nichts anderes als der verheißene Same, auf den schon der erste

Altar an der Pforte des Paradieses hinwies. Es war der Held – der Friedefürst. Es war der, welcher sich gegenüber Mose als ‚Ich bin‘ bezeichnet und der hernach in der Wolken- und Feuersäule das Volk Israel geführt hatte. Längst war er von den Sehern angekündigt worden – als der Ersehnte

aller Völker, als Wurzel und Reis Davids, als der helle Morgenstern. Der Name des hilflosen Kindes, eingetragen in die Stammesliste Israels, zum Zeichen, dass Er unser Bruder ist, war die Hoffnung der gefallenen Menschheit. Wie jetzt für ihn das Lösegeld gezahlt werden musste, so wollte er dereinst die Sühne für die Sünden der

ganzen Welt auf sich nehmen. Er war der wahre Hohepriester über das Haus Gottes (Hebräer 10,21), das Haupt eines unvergänglichen Priestertums (Hebräer 7,24), der Fürsprecher ‚zu der Rechten der Majestät in der Höhe‘. Hebräer 1,3.“ –*Das Leben Jesu*, S. 37.

EIN PROPHET ZUM NACHFOLGEN

6. Frage

a) Welche andere Prophezeiung stellte das Kommen des Messias dar?

5. Mose 18,15.16.

b) Vergleiche die Führung Israels durch Mose mit der Führung der Gläubigen der Gegenwart! Wie sollten sich Gottes Kinder zu allen Zeiten verhalten?

Johannes 8,12; 14,15.

„Mose war ein Vorbild auf Christus. Er selbst hatte Israel verkündet: ‚Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.‘ 5.Mose 18,15. Gott hielt es für notwendig, Mose in der Schule des Leidens und der Not zu erziehen, bevor er Israels große Schar in das irdische Kanaan führen durfte. Das Israel Gottes wird auf dem Wege in das himmlische Kanaan von jemandem angeführt,

der für seine Aufgabe als göttlicher Wegweiser keiner menschlichen Vorbereitung bedurfte. Doch auch Christus wurde erst durch Leiden vollendet; denn ‚worin er selber gelitten hat und versucht ist, kann er denen helfen, die versucht werden‘. Hebräer 2,18. Unser Erlöser wies keine menschliche Schwäche oder Unvollkommenheit auf; doch er starb, um uns den Eingang in das verheißene Land zu erwerben.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 460.

7. Frage

a) Was ist die große Rolle dieses Propheten des Herrn? 5. Mose 18,18.

b) Was würden die Folgen für alle sein, die nicht auf ihn als Gottes Sprachrohr hören würden? 5. Mose 18,19; Apostelgeschichte 3,22.23; 7,37.

c) Vor welche Entscheidung wurden zu alttestamentlichen Zeiten und werden heute die Menschen gestellt? 5. Mose 30,15; Josua 24,15; Johannes 3,16.

„Durch Mose wurde Gottes Absicht, seinen Sohn als Erlöser des gefallenen Geschlechts zu senden, Israel vor Augen geführt. Einmal erklärte er kurz vor seinem Tod: ‚Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.‘ Um Israels willen war Mose deutlich über das Werk des Messias, der kommen sollte,

unterrichtet worden. Die Worte: ‚Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde‘ (5. Mose 18,15.18), hatte der Herr an seinen Diener gerichtet.“

–*Propheten und Könige*, S. 483.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Dennoch gab es unter den Juden standhafte Seelen, Nachkommen jenes geheiligten Geschlechtes, das die Erkenntnis Gottes in sich bewahrt hatte, die noch auf die Erfüllung der den Vätern gegebenen Verheißung warteten. Diese gläubigen Juden stärkten und belebten ihren Glauben immer wieder durch die Worte Moses: ‚Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern gleichwie mich; den sollt ihr hören in allem, was er euch sagen wird.‘ Apostelgeschichte 3,22. Oder sie lasen, dass Gott den Einen salben und auf die Erde

senden werde, ‚den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit... zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn‘. Jesaja 61,1.2. Oder sie hörten davon, dass er ‚wird nicht verlöschen... bis er auf Erden das Recht aufrichte‘, dass ‚die Inseln warten auf seine Weisung‘ und dass die Heiden zu seinem Licht und die Könige zum Glanz, der über ihm aufgeht, ziehen würden. Jesaja 42,4; Jesaja 60,3.“ –*Das Leben Jesu*, S. 25.

Befehlshaber *und* geistlicher König



1. Frage

Wer erschien Josua in der Nähe von Jericho, nachdem die Israeliten den Jordan überquert hatten, und welche Frage stellte Josua?
Josua 5, 13.

FÜRST ÜBER DAS HEER DES HERRN

„Bevor Christus seine Jünger verließ, machte er ihnen den Charakter seines Reiches deutlich. Er erinnerte sie daran, was er ihnen früher darüber mitgeteilt hatte. Er erklärte, dass es nicht seine Absicht gewesen sei, ein zeitliches, sondern vielmehr ein geistliches Reich auf dieser Erde zu gründen. Auch wolle er nicht als irdischer König auf Davids Thron herrschen. Erneut zeigte er ihnen aus der Schrift, dass alles, was er erlitten hatte, schon im Himmel in gemeinsamer Zwiesprache zwischen ihm und dem Vater festgelegt worden war. Und alles sei von Menschen vorausgesagt worden, die vom Heiligen Geist erfasst waren. Ihr seht, sagte er ihnen, dass alles eingetroffen ist, was ich euch über meine Verwerfung als Messias offenbart habe. Ebenso ist alles in Erfüllung gegangen, was ich euch hinsichtlich meiner Demütigung, die ich ertragen, und meines Todes, den ich erleiden sollte, erklärt habe. Am dritten Tage auferstand ich dann. Forscht noch sorgfältiger in den Schriften, und ihr werdet erkennen, dass sich in allen diesen Dingen die von mir zeugenden Aussagen des prophetischen Wortes erfüllt haben.“ –*Das Leben Jesu*, S. 822.

Der Jordan. David Bjorgen, Wiki, CC-BY-SA-2.5, beschnitten

„Als Josua an jenem Morgen vor der Einnahme Jerichos seine Augen erhob, erschien vor ihm ein Krieger, der völlig ausgerüstet für den Kampf war. Da fragte Josua: ‚Gehörst du zu uns oder zu unseren Feinden?‘ Er antwortete: ‚Ich bin der Fürst über das Heer des Herrn und bin jetzt gekommen.‘ Wären Josuas Augen geöffnet worden... dann hätte er die Engel des Herrn gesehen, die um die Kinder Israel lagerten; denn das erprobte Heer des Himmels war gekommen, um für die Kinder Israels zu streiten, und der Befehlshaber dieser Heerscharen war da, um den Kampf zu führen... Nicht die Israeliten waren es, die Jericho einnahmen, sondern der Befehlshaber der himmlischen Heerscharen. Doch Israels Aufgabe war es, Glauben in den Herrn ihres Heils zu zeigen.“

–*Bibelkommentar*, S. 64.

2. Frage

- a) Beschreibe die Szene in Josua 5,14.15!
b) Wer war, nach dem Geist der Weissagung, dieser „Fürst“?

„...Zunächst aber suchte er [Josua] die Gewissheit der göttlichen Hilfe, und sie wurde ihm gewährt. Als er das Lager zu Andacht und Gebet verließ, damit der Gott Israels seinem Volke vorangehen möge, sah er einen hochgewachsenen, bewaffneten Krieger von Achtung gebietendem Aussehen, ‚ein bloßes Schwert in seiner Hand‘. Josua 5,13. Auf Josuas Anruf: ‚Gehörst du zu uns oder zu unsern Feinden?‘ antwortete er: ‚Ich bin der Fürst über das Heer des Herrn und bin jetzt gekommen.‘ Josua 5,13.14. Der gleiche Befehl, wie ihn Mose

am Horeb empfing: ‚Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehst, ist heilig‘ (Josua 5,15), offenbarte ihm den wahren Charakter des geheimnisvollen Fremdlings. Christus, der Erhabene, stand vor dem Führer Israels. Von Ehrfurcht ergriffen, warf sich Josua nieder und betete an. Da hörte er die Zusicherung: ‚Ich habe Jericho samt seinem König und seinen Kriegersleuten in deine Hand gegeben.‘ Josua 6,2. Dann erhielt er Anweisungen für die Einnahme der Stadt.“ –Patriarchen und Propheten, S. 469.

DAVIDS PLAN

3. Frage

- a) Erzähle vom Wunsch des Königs David, nachdem die Nation frei von den Drohungen und Schikanen der Feinde wurde! 2. Samuel 7,1.2.
b) Welche Botschaft ließ der Herr ihm übermitteln, da er seine Absicht kannte? 2. Samuel 7,4-7.

„Das von Mose errichtete Zelt mit allem, was zum Heiligtumsdienst gehörte, stand noch immer – mit Ausnahme der Bundeslade – in Gibeon. David beabsichtigte, Jerusalem zum religiösen Mittelpunkt der Nation zu machen. Da er für sich inzwischen einen Palast gebaut hatte, empfand er es als unangemessen, dass die Lade Gottes in einem Zelt bleiben sollte. Deshalb beschloss

er, einen prachtvollen Tempel zu errichten, der davon Zeugnis ablegte, dass Israel die ständige Gegenwart seines Königs Jahwe zu würdigen wusste. Als er mit dem Propheten Nathan über seine Absicht sprach, erhielt er die ermutigende Antwort: ‚Alles, was in deinem Herzen ist, das tu, denn der Herr ist mit dir.‘ 2.Samuel 7,3.“ –Patriarchen und Propheten, S. 686.

4. Frage

- Woran erinnerte der Herr David durch den Propheten Nathan? 2. Samuel 7,8.9.

„Aber noch in derselben Nacht kam das Wort des Herrn zu Nathan mit einer Botschaft an den König. David durfte dem Herrn kein Haus bauen, aber ihm wurde die Gnade Gottes für sich, seine Nachkommen und das Reich Israel zugesichert: ‚So spricht der Herr Zebaoth: Ich habe dich genommen von den Schafhürden, damit du Fürst über mein Volk Israel sein sollst, und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und

habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet; und ich will dir einen großen Namen machen gleich dem Namen der Großen auf Erden. Und ich will meinem Volk Israel eine Stätte geben und will es pflanzen, dass es dort wohne und sich nicht mehr ängstigen müsse und die Kinder der Bosheit es nicht mehr bedrängen.‘ 2.Samuel 7,8-10.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 686.

5. Frage

a) Welche Verheißungen gab damals der Herr, um sein Volk zu segnen?

2. Samuel 7, 10.11a.

b) Wer würde der wirkliche Bauherr des Hauses sein? 2. Samuel 7,11b.

David „bemühte sich danach jahrelang, als treuer Diener Gottes seine Pflicht zu tun. Er hatte am Aufbau des Reiches gearbeitet, das unter seiner Herrschaft stark geworden und zu nie gekanntem Wohlstand gekommen war. Er hatte reichlich Baumaterial zur Errichtung des Hauses Gottes zusammengebracht...

Und der Herr verließ David nicht.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 711.

„Der Segen erwächst aus der Vergebung, die Vergebung wird möglich durch den Glauben, dass die eingestandene und bereute Sünde vom großen Sündenträger weggetragen wurde. So kommt also all unser Segen von Christus. Sein Tod ist das sühnende Opfer für unsere Sünden. Er ist der große Mittler, durch den wir die Gnade und Gunst Gottes empfangen.“

–*Christus ist Sieger*, S. 144.

6. Frage

a) Wer sollte nach Davids Tod ein Haus für den Herrn bauen? 2. Samuel 7,12.13;

1. Könige 8,12.13.20.

b) Was prophezeite Nathan? 2. Samuel 7,14-16.

„Von dem Tage an, an dem Salomo mit der Aufgabe betraut wurde, den Tempel zu erbauen, bis zur Zeit seiner Vollendung war es seine erklärte Absicht, ‚dem Namen des Herrn, des Gottes Israels, ein Haus zu bauen‘. 2.Chronik 6,7. Vor dem anlässlich der Tempelweihe

versammelten Israel anerkannte er dies auch voll und ganz als sein Bestreben. In seinem Gebet bestätigte der König, dass der Herr gesagt hatte: ‚Da soll mein Name sein.‘ 1.Könige 8,29.“

–*Propheten und Könige*, S. 44.

„David hatte gewünscht, Gott ein Haus zu bauen, und erhielt nun seinerseits die Verheißung: ‚Der Herr verkündigt dir, dass der Herr dir ein Haus bauen will... Ich will dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe

kommen wird... Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich.‘ 2.Samuel 7,11-13.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 687.

EIN EWIGER THRON

7. Frage

- a) Während sich die Prophezeiung zunächst auf Salomo bezog, wer war der Nachkomme Davids, dessen Königreich ewig Bestand haben würde? Lukas 1,32.33.
b) Auf wen bezieht sich diese große Prophezeiung durch Nathan wirklich? Jeremia 23,5; Apostelgeschichte 2,30; Daniel 7,13.14 .

„Aus Königlichem Hause sollte der Messias stammen, denn in der von Jakob gegebenen Prophezeiung sagte der Herr: ‚Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der Held komme, und ihm werden die Völker anhangen.‘ 1.Mose 49,10.“ –*Wirken der Apostel*, S. 222.

„Der erhöhte Heiland soll erscheinen in seinem erfolgreichen Werk als das Opferlamm, wie er auf dem Thron sitzt, um die unschätzbaren Segnungen des Bundes und die Wohltaten, die

er durch seinen Tod erkaufte, jeder Seele mitteilt, die an ihn glaubt. Johannes konnte jene Liebe nicht in Worte kleiden, sie war zu tief und zu weitreichend, und so ruft er der menschlichen Familie zu, sie zu betrachten. Christus bittet am himmlischen Gerichtshof für die Gemeinde, er legt Fürbitte für jene ein, für die er das Lösegeld mit seinem eigenen Blut bezahlte. Jahrhunderte und ganze Zeitalter können niemals die Wirksamkeit dieses Versöhnungsopfers verringern.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 76.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Die letzten Jahre in Davids Leben waren gekennzeichnet von treuer Hingabe an Gott. Er trauerte über seine Sünden und Abweichung von Gottes Geboten, die seinen Charakter verdunkelt und den Feinden des Herrn Gelegenheit gegeben hatten ihn zu schmähen. Der Herr unterwies David durch seinen Engel und gab ihm einen Plan des Hauses, das Salomo für ihn bauen sollte. Als es um die wichtigen Angaben des Hauses Gottes ging, wurde ein Engel beauftragt,

David bei seinen Aufzeichnungen für Salomo zu helfen. David war begeistert bei der Sache. Er legte eine Ernsthaftigkeit und Hingabe an den Tag indem er umfangreiche Vorbereitungen für den Bau traf. Er sparte weder an Arbeit noch an Ausgaben, sondern gab große Spenden aus seinem eigenen Schatzhaus und war somit ein edles Beispiel für sein Volk, das nicht zögerte diesem bereitwillig zu folgen.“
–*Spiritual Gifts*, Band 41, S. 94.

Menschliche und göttliche Natur



DER SOHN GOTTES KOMMT AUF DIE ERDE

„Christus selbst nahm menschliches Wesen an, um die Menschheit erreichen zu können. Nur ein göttlich-menschlicher Heiland konnte der Welt das Heil bringen. Genauso werden Männer und Frauen mit der heiligen Pflicht betraut, ‚den unausforschlichen Reichtum Christi‘ zu verkündigen. Epheser 3,8.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 135.

„Christus konnte mit der Herrlichkeit, die er in den himmlischen Höfen hatte, nicht auf diese Erde kommen. Sündige, menschliche Wesen hätten diesen Anblick nicht ertragen können. Er verhüllte seine Göttlichkeit im Gewand der menschlichen Natur, doch trennte er sich nicht von seiner göttlichen Natur. Als göttlich-menschlicher Erlöser wurde er zum Oberhaupt der gefallenen Menschheit, um an ihrer Erfahrung von Kindheit bis zum Erwachsenenalter teilzuhaben (RH, 15. Juni 1905).

Christus hatte seine Göttlichkeit nicht mit der Menschlichkeit vertauscht, sondern seine Göttlichkeit in Menschlichkeit gekleidet (RH, 29. Okt. 1895).“ –*Bibelkommentar*, S. 310. 311.

1. Frage

- a) Was berichtet die Prophezeiung über die Ankunft des Sohnes Gottes? Jesaja 7,14.
- b) Wie erklärt die Bibel Schwangerschaft und Geburt durch eine Jungfrau? Matthäus 1,20.

„Je mehr wir darüber nachdenken, dass Christus als Kind hier auf unsere Erde kam, umso wunderbarer erscheint es. Wie kann es sein, dass das hilflose Baby in der Krippe von Bethlehem immer noch der Sohn Gottes ist? Obwohl wir es nicht verstehen können, dürfen wir doch glauben: der Schöpfer der Welten wurde um unseretwillen ein hilfloses Baby. Siehe Johannes 1,1.3.14. Obwohl er höher stand als irgendein Engel, obwohl er genauso groß war wie der Vater auf dem himmlischen Thron, wurde er einer von uns. In ihm wurden Gottheit und Menschheit zusammengeführt und darin liegt die Hoffnung für die gefallenen Menschen. Indem wir Christus im Fleisch sehen, sehen wir Gott in menschlicher Natur und in ihm den Abglanz seiner Herrlichkeit, das Ebenbild Gott Vaters.“

–*Ausgewählte Botschaften*, Band 3, S. 128 (vgl. *Christus ist Sieger*, S. 216).

„Immanuel, Gott mit uns“, dies bedeutet alles für uns. Welch breite Grundlage legt dies für unseren Glauben. Welch eine große Hoffnung auf Unsterblichkeit stellt es der gläubigen Seele

vor Augen. Gott mit uns in Jesus Christus, um uns auf jedem Schritt auf der Reise zum Himmel zu begleiten.“ –*My Life Today*, S. 290.

2. Frage

- a) Wo würde inmitten der Gebiete der zwölf Stämme und Hunderten von Ansiedlungen, der erwartete Nachkomme Davids geboren werden? Micha 5,2a.
- b) Wie wird der Regent beschrieben? Micha 5,2b.

„Der Herr des Weltalls stand bei seinem Liebeswerk nicht allein. Er hatte einen Mitarbeiter, der seine Absichten und seine Freude am Glück seiner Geschöpfe teilen konnte. ‚Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott.‘ Johannes 1,1.2. Christus, der Eingeborene Gottes, war eins mit dem ewigen Vater im Wesen und in den Absichten. Er war der einzige, der alle Ratschläge und Vorhaben Gottes begreifen konnte. ‚Und er heißt Wunder-Rat, Gott- Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.‘ Jesaja 9,5.

Sein Ausgang ist ‚von Anfang und von Ewigkeit her gewesen‘. Micha 5,1. Der Sohn Gottes sagte unter dem Sinnbild der personifizierten Weisheit über sich selbst: ‚Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her... Als er die Grundfesten der Erde legte, da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit.‘ Sprüche 8,22.23.29.30.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 9.

DIE ABSTAMMUNG

3. Frage

- a) Was würde das Erbe des Messias sein? Psalm 132,11.
- b) Beschreibe, wie mit Jesus umgegangen wurde und ob dies bei seiner Abstammung würdig war! Römer 1,3.4; Johannes 1,11.

„Der erwartete Messias der Juden stand in auffallendem Gegensatz zu diesem einfachen Mann. Sie glaubten, dass er mit Ehre und Pracht kommen und durch Waffengewalt auf den Thron Davids gesetzt werden würde. Und sie raunten: Dies kann nicht der Eine sein, der Israel erlösen wird. Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Und sie weigerten sich, ihm zu glauben, solange

er ihnen nicht einige deutliche Zeichen gab. Sie öffneten ihre Herzen dem Unglauben und Vorurteil nahm Besitz von ihnen und verblendete ihr Urteilsvermögen, so dass sie dem Beweis keinerlei Bedeutung beimaßen, der ihnen bereits gegeben worden war, als ihre Herzen erregt waren über die Erkenntnis, dass es ihr Erlöser war, der zu ihnen gesprochen hatte.“

–*The Spirit of Prophecy*, Band 2, S. 112.

4. Frage

Gib die wunderbare Verheißung über die königliche Abstammung des Messias wieder! Psalm 89,4.5.36.37.

b) Welchen einzigartigen Anspruch hatte er? Lukas 1,31-33.

„In der Antwort an seine Mutter zeigte Jesus zum ersten Mal, dass ihm seine enge Beziehung zu Gott bewusst war. Vor seiner Geburt hatte der Engel zu Maria gesagt: ‚Der wird groß sein und ein Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird ein König sein über das Haus Jakob ewiglich.‘ Lukas 1,32.33. Diese

Worte hatte Maria in ihrem Herzen hin und her bewegt; doch während sie daran glaubte, dass ihr Kind der Messias Israels sein sollte, blieb ihr seine Sendung unverständlich. Auch jetzt begriff sie seine Worte nicht, doch sie wusste, dass er auf seine verwandtschaftliche Bindung zu Joseph verzichtet und sich als Sohn Gottes bekannt hatte.“ –*Das Leben Jesu*, S. 65.

5. Frage

a) Was sagte Jakob über den wahren Messias? 1. Mose 49,10.

b) Wie zeitig in der Geschichte wurde die genaue Abstammung des Messias präsentiert? 1. Mose 49,1; Psalm 108,9.

„Besonders aber belebten sie die Worte des sterbenden Jakob: ‚Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der Held komme, und ihm werden die Völker anhängen.‘ 1.Mose 49,10. Die Tatsache der dahinschwindenden Macht Israels zeugte für das nahe bevorstehende Kommen des Messias. Die Weissagung Daniels schilderte die

Herrlichkeit seiner Herrschaft über ein Reich, das allen irdischen Reichen folgen sollte und das ‚ewig bleiben‘ würde. Daniel 2,44. Während nur wenige die Sendung Christi wirklich verstanden, war die Erwartung weit verbreitet, dass er als mächtiger Fürst kommen werde, um in Israel sein Reich aufzurichten und den Völkern die ersehnte Freiheit zu bringen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 26.

DER NAME “GOTT-HELD“

6. Frage

Welche besondere Natur des zukünftigen Messias wurde prophezeit?
Jesaja 9,5.6; 1. Timotheus 3,16.

„Die Erniedrigung des Menschen Jesus Christus ist für den menschlichen Verstand nicht zu begreifen. Doch seine Göttlichkeit und seine Existenz, ehe die Welt erschaffen wurde, kann von allen, die dem Wort Gottes glauben, nicht in Zweifel gezogen werden. Der Apostel Paulus spricht von dem Mittler, dem eingeborenen Sohn Gottes, der in der Herrlichkeit Gott war, der Herr der himmlischen Heere. Als er seine Göttlichkeit mit dem menschlichen Gewand umgab, nahm er die Gestalt eines Knechtes an.

Jesaja verkündete: ‚Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er’s stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.‘ Jesaja 9,5.6.“ –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 257.

7. Frage

Wie nannte David deshalb seinen göttlichen Nachfahren?
Psalm 110,1; Hebräer 1,8.

„Christus war Gott, im wesentlichen und allerhöchsten Sinne. Er war von Ewigkeit her bei Gott, Gott über alles, verherrlicht für immer und ewig.

Der Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes, existierte von Ewigkeit her als eigene Persönlichkeit und war doch eins mit dem Vater. Er war die unvergleichliche Herrlichkeit des Himmels. Er war der Herr der himmlischen Wesen. Die Engel verehrten ihn und beteten ihn an. Das war sein Recht. Er beraubte damit nicht etwa Gott. Von sich sagt er: ‚Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege,

ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war. Als die Meere noch nicht waren, ward ich geboren, als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen. Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln ward ich geboren, als er die Erde noch nicht gemacht hatte noch die Fluren darauf noch die Schollen des Erdbodens. Als er die Himmel bereitete, war ich da, als er den Kreis zog über den Fluten der Tiefe.‘ Sprüche 8,22-27.“

–Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 261.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Die Majestät des Himmels wurde nicht in der Verkleidung der menschlichen Natur erkannt. Er war der von Gott gesandte göttliche Lehrer, der herrliche Schatz, der der Menschheit gegeben wurde. Er war schöner als die Menschensöhne, doch seine unvergleichliche Herrlichkeit war unter einer Decke von Armut und Leiden verborgen. Er verhüllte seine Herrlichkeit, damit die Gottheit die Menschheit berührte, und der Schatz von unschätzbarem Wert wurde von der Menschheit nicht erkannt...

‚Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.‘ Johannes 1, 14. Der Schatz ist in der Tat unter dem Gewand der menschlichen Natur verborgen. Christus ist der unausforschliche Reichtum und wer Christus findet, findet den Himmel. Das menschliche Werkzeug, das auf Jesus schaut, das durch den Glauben bei seiner unvergleichlichen Anmut verweilt, findet den ewigen Schatz.“–*That I May Know Him*, p. 58.

Sein Leben und Wirken

1. Frage

a) In welcher Gefahr schwebte Jesus und wie konnte er entkommen?
Matthäus 2,13.14.

b) Was konnte geschehen, als die Gefahr vorüber war? Hosea 11,1; Matthäus 2,15.

„Von dem Augenblick an, als Christus in diese Welt kam, wurde die ganze Bundesgenossenschaft satanischer Werkzeuge darauf angesetzt, ihn zu verführen und zu Fall zu bringen, wie Adam verführt und zu Fall gebracht worden war...

Der Befehlshaber des Himmels wurde vom Versucher angegriffen... Von der Zeit an, als er ein hilfloses Baby in Bethlehem war, als die Kräfte der Hölle ihn durch die Eifersucht des Herodes zu vernichten versuchten, bis er ans Kreuz von Golgatha ging, wurde er ständig vom Bösen angegriffen. In den Ratsversammlungen Satans war es beschlossen worden, dass er bezwungen werden musste. Kein Mensch war auf die Welt gekommen und der Macht des Verführers entronnen... Satan wusste, dass er entweder siegen musste oder er würde besiegt werden. Erfolg oder Misserfolg zogen zu viel für ihn nach sich, um das Werk irgendeinem seiner bösen Stellvertreter zu überlassen.“

—*God's Amazing Grace*, S. 162.



GEFAHR UND PRÜFUNG

„Jede Handlung Christi hatte weitreichende Absichten. Sie umfasste mehr, als man vom bloßen Geschehen her zunächst annehmen mochte... Während Jesus allen half, die zu ihm kamen, sehnte er sich danach, auch denen wohlzutun, die nicht gekommen waren. Er zog wohl die Zöllner, Heiden und Samariter zu sich, wünschte aber genauso, die Priester und Schriftgelehrten zu erreichen, die in Vorurteil und Überlieferung befangen waren. Er ließ nichts unversucht, sie anzusprechen. Als er den geheilten Aussätzigen zu den Priestern schickte, gab er ihnen ein Zeugnis, das ihre Vorurteile abbauen sollte.“ —*Das Leben Jesu*, S. 250.

2. Frage

- a) Gib den Plan zur Ermordung des heiligen Kindes, seine Ausführung und die biblische Prophezeiung wieder! Matthäus 2,16-18; 5,10; Jeremia 31,15.
b) Was dachte Jesus über die unschuldigen Kinder, die so grausam umgebracht wurden? Markus 10,14.

„Gott sandte den trauernden Müttern von Bethlehem ein Trostwort, dass die weinenden Rahels ihre Kinder aus dem Lande des Feindes wiederkommen sehen würden. Christus nahm die kleinen Kinder in seine Arme und segnete sie und tadelte seine Jünger, die die Mütter

wegschicken wollten, mit den Worten; ‚Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.‘ Matthäus 19, 14.“

–*Ausgewählte Botschaften*, Band 3, S. 314.

3. Frage

- a) Was sagen die Weissagungen über Jesu Zeit in der Wüste? Psalm 109,24; 102,5.6.
b) Wie war sein physischer Zustand, nachdem er durch solch eine schwere Prüfung gegangen war? Lukas 4,1.2; Matthäus 4,2.

„In allem war Christus unser Vorbild. Vergegenwärtigen wir uns, wie sehr er sich während der langen Zeit der Prüfung und des Fastens in der Wüste demütigte, um für uns den Versuchungen der Esslust standzuhalten, und lernen wir daraus, wie wir uns zu verhalten haben, wenn wir versucht sind. Wenn die Esslust so große Macht über die Menschen hat und es so schrecklich ist, ihr nachzugeben, dass der Sohn Gottes eine solche Prüfung auf sich nahm, wie wichtig muss es dann für uns sein, zu begreifen,

dass die Esslust der Vernunft unterworfen werden muss. Unser Erlöser fastete knapp sechs Wochen, um für den Menschen den Sieg über die Esslust zu erringen. Wie nur ist es unter diesen Umständen möglich, dass Menschen, die sich als Christen bezeichnen, deren Gewissen geschärft worden ist und die Christus als ihr Vorbild vor Augen haben, Gelüsten nachgeben, die Herz und Verstand schwächen?“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 300.

JESU CHARAKTER UND VERHALTEN

4. Frage

- 4.a) Was zeichnete das Leben Jesu aus? Jesaja 50,5; Philipper 2,8; Hebräer 10,7.
b) Wie sieht unser Leben im Vergleich zu seinem aus? Römer 3,20b.23.

„Der Sündenfall unserer Ureltern zerbrach die goldene Kette des unbedingten Gehorsams des menschlichen Willens gegenüber dem göttlichen. Gehorsam wurde nun nicht mehr als absolute Notwendigkeit angesehen. Die Menschen folgen ihren eigenen Vorstellungen, wie Gott schon über die Bewohner der alten Welt [vor der Sintflut] urteilte: ‚Alles Dichten und Trachten ihres Herzens war nur böse immerdar.‘ 1.Mose 6,5. Der Herr Jesus erklärte dagegen: ‚Ich [habe] die Gebote meines Vaters gehalten.‘ Johannes 15,10 (EB). Wie hat er das getan? Als ein Mensch! ‚Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun‘, o

Gott. Hebräer 10,9. Vor den Anklagen der Juden stand er mit seinem reinen, tugendhaften, heiligen Charakter und forderte sie mit der Frage heraus: „Wer von euch überführt mich einer Sünde?“ Johannes 8,46 (EB) ... Der Erlöser der Welt kam nicht nur, um ein Sündopfer zu sein, sondern um für den Menschen in allen Dingen ein Vorbild zu sein. Er war ein Lehrer, ein solcher Erzieher, wie ihn die Welt nie zuvor gesehen oder gehört hatte. Er sprach mit Autorität und erweckte doch das Vertrauen aller...“ –*Lift Him Up*, S. 169 (vgl. *Christus ist Sieger*, S. 19).

5. Frage

- a) Was sagte der Psalmist über die Macht des Erlösers? Psalm 107, 28-30.
b) Schildere, was Jesu Wunder bei denen bewirkten, die sie erlebten! Lukas 8, 23-25.

„Eines jeden Menschen Erfahrung bestätigt die Wahrheit des Schriftwortes: ‚Die Gottlosen sind wie das ungestüme Meer, das nicht still sein kann... Die Sünde hat unseren Frieden zerstört... Die mächtigen Leidenschaften des Herzens vermag keine menschliche Macht unter Kontrolle zu bringen. Wir sind da so hilflos, wie die Jünger machtlos waren, den Sturm zu stillen. Doch derjenige, der den Wellen des Sees Genezareth gebot, hat jedem Menschen diesen

Frieden zugesprochen. Wie heftig der Sturm auch sein mag, wer zu Jesus ruft: ‚Herr, errette mich!‘, wird Rettung finden! Christi Gnade versöhnt die Seele mit Gott und beschwichtigt die menschliche Leidenschaft. In Jesu Liebe findet unser Herz Ruhe. Er ‚stillt das Ungewitter, dass die Wellen sich legten... er sie zum erwünschten Land brachte.‘ Psalm 107,29.30.“
–*Das Leben Jesu*, S. 327.

EIN LEBEN ZUM SEGEN

6. Frage

- a) Beschreibe, wodurch Jesus den Menschen, denen er begegnete, ein Segen war! Jesaja 50,4; Matthäus 4,17.23.24; Markus 6,2; Johannes 7,46.
b) Wie rüstete sich Jesus, um den Menschen ein Segen sein zu können? Markus 1,35; Matthäus 14,23.

„Er sprach mit großem Ernst, ohne heftig zu werden. Er sprach als einer, der eine bestimmte Absicht verfolgte. Er machte die Wirklichkeiten der ewigen Welt sichtbar. In jedem Thema wurde Gott offenbart. Jesus suchte den Bann zu brechen, der die Menschen so stark an irdische Dinge bindet. Er rückte die Angelegenheiten dieses Lebens in das richtige Verhältnis zu jenen Dingen, die die Ewigkeit betreffen, doch er übersah keineswegs ihre Bedeutung. Er lehrte,

dass Himmel und Erde miteinander verbunden seien und dass eine Kenntnis der göttlichen Wahrheit die Menschen besser darauf vorbereitet, ihre Alltagspflichten zu erfüllen. Er sprach als einer, der mit dem Himmel vertraut und sich seiner engen Beziehung zu Gott bewusst war. Dennoch anerkannte er seine Verbundenheit mit jedem Glied der menschlichen Familie.“

–*Das Leben Jesu*, S. 238.

7. Frage

- a) Nenne einige der Wunder Jesu, von denen der Prophet berichtete! Jesaja 29,18.19; 35,5-7; Johannes 9,6.7.
b) Was mögen deiner Meinung nach diejenigen gedacht und empfunden haben, die durch sehr besondere Erfahrungen gesegnet wurden?

„In Wort und Tat sollte der Messias der Menschheit während seines irdischen Dienstes die Herrlichkeit Gottes des Vaters offenbaren. Jede Handlung seines Lebens, jedes Wort, das er sprach, jedes Wunder, das er wirkte, sollte dem gefallenem Menschengeschlecht die unendliche Liebe Gottes kundmachen...

Auf diese Weise, durch Patriarchen und Propheten wie auch durch Vorbilder und

Symbole, sprach Gott zur Welt vom Kommen eines Befreiers von der Sünde. Eine lange Reihe geisterfüllter Weissagungen wies darauf hin, dass der „von allen Völkern Ersehnte“ (Haggai 2,7, Henne) kommen werde. Sogar sein Geburtsort und die Zeit seines Auftretens wurden genau angegeben.“ –*Propheten und Könige*, S. 491.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Seine Botschaften der Gnade unterschieden sich voneinander und waren auf seine Zuhörer zugeschnitten. Er wusste, wie ‚mit den Müden zu rechter Zeit zu reden‘ war; denn seine Lippen waren ‚voller Huld‘ (Jesaja 50,4; Psalm 45,3), damit er den Menschen die Schätze der Wahrheit auf die anziehendste Weise mitteilen konnte. Er hatte Taktgefühl, um den Menschen zu begegnen, die voreingenommen waren, und sie mit bildhaften Vergleichen zu überraschen, die ihre Aufmerksamkeit fesselten. Über die Vorstellungskraft erreichte er das Herz. Seine Beispiele zur Veranschaulichung fand er unter

den Dingen des Alltags und obwohl sie einfach waren, lag in ihnen ein wunderbarer tiefer Sinn. Die Vögel in der Luft, die Lilien auf dem Feld, die Saat, der Hirte und die Schafe – mit diesen Beispielen machte Christus unsterbliche Wahrheiten anschaulich. Wann immer sich seine Zuhörer später diesen Dingen aus der Natur gegenübersehen, erinnerten sie sich seiner Worte. In den von Christus benutzten Anschauungsobjekten spiegelten sich ohne Unterlass seine Lehren wider.“

–*Das Leben Jesu*, S. 238.

Bitte den **Missionsbericht** von der Familienabteilung der Generalkonferenz auf S. 47 lesen!

Er kam, *um zu dienen*



VORBEREITUNG DES WEGES

„Unser großes Vorbild wurde sehr erhöht und Gott gleichgestellt. Er war der erhabene Befehlshaber des Himmels. Allen heiligen Engeln war es eine Freude, sich vor ihm zu beugen. „Und abermals, da er einfuhrte den Erstgeborenen in die Welt, spricht er: >Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.<“ (Hebräer 1,6) Jesus nahm unsere Natur an, legte seine Herrlichkeit, seine Majestät und seine Reichtümer beiseite, um seine Mission zu erfüllen – zu retten, was verloren war. Er kam nicht, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen. Wenn Jesus geschmäht, beschimpft und beleidigt wurde, übte er keine Vergeltung. „...welcher nicht widerspricht, da er gescholten ward.“ (1. Petrus 2,23)“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 420.

1. Frage

a) Wer sollte dem Herrn vorangehen?
Maleachi 3,1.

b) Wer rief als Wegbereiter des Messias zur Buße auf? Matthäus 11,7.9.10.

„Durch die Natur, durch Bilder und Gleichnisse, durch Patriarchen und Propheten hatte Gott zur Welt gesprochen. Diese Unterweisungen mussten der Menschheit auch in einer menschlichen Sprache gegeben werden. Der Engel des Bundes sollte diese Aufgabe übernehmen. Seine Stimme sollte in seinem eigenen Tempel gehört werden. Christus musste kommen, um jene Worte zu sprechen, die klar und deutlich verstanden werden konnten. Er, der Schöpfer der Wahrheit, musste die Wahrheit von der Spreu menschlicher Äußerungen trennen, die ohne Wirkung geblieben waren. Nicht nur mussten die Grundsätze der Herrschaft Gottes und der Erlösungsplan auf das sinnfälligste erklärt, sondern auch die Texte des Alten Testaments sollten den Menschen ausführlich dargelegt werden.“ –*Das Leben Jesu*, S. 25.

„Betet, ja betet mit unerschütterlichem Glauben und Vertrauen. Der Engel des Bundes, unser Herr Jesus Christus, ist der Vermittler, der die Annahme der Gebete seiner Gläubigen sicherstellt.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 179.

2. Frage

- a) Welche andere Weissagung gab der Herr, um die Menschen auf die Annahme des Messias vorzubereiten? Maleachi 3,23.24.
b) Was erklärte Jesus zu dieser Prophezeiung? Matthäus 11,12-14; Lukas 1,16.17.

„Das Werk des Johannes war von dem Propheten Maleachi vorausgesagt: ...Maleachi 3,23.24. Johannes der Täufer wirkte in dem Geist und in der Kraft des Elias, um dem Herrn den Weg zu bereiten und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten zu bekehren. Er war ein Vorbild für diejenigen, die in den letzten Tagen leben, denen Gott heilige Wahrheiten anvertraut

hat, die sie dem Volke bringen sollen, um den Weg für das zweite Kommen des Herrn zu bereiten. Und dieselben Grundsätze der Mäßigkeit, die Johannes beobachtete, sollten von solchen geübt werden, die dazu berufen sind, in den letzten Tagen das Kommen des Menschensohnes der Welt zu verkündigen.“

–*Christliche Mäßigkeit*, S. 48.

EIN LEBEN ZUM SEGEN

3. Frage

- a) Was sagte die Prophezeiung, worüber der Herr hauptsächlich predigen würde? Psalm 40,10.11.
b) Vergleiche die Prophezeiung mit dem Dienst des Herrn! Matthäus 9, 35; Lukas 8, 1.

„Mit der süßen Melodie eines Liedes berichtigte Jesus in seiner Kindheit, Jugend und im Mannesalter leidenschaftliche, unkluge Worte und ungläubige, anklagende Äußerungen. Wenn er von Kritikern angegriffen wurde, erhob sich seine Stimme zum Gesang: „...Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen. Ich verkündige Gerechtigkeit in der großen Gemeinde. Siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen; Herr, das weißt du. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit

und von deinem Heil rede ich. Ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; lass deine Güte und Treue allewege mich behüten.“

–*The Youth's Instructor*, 4. April 1901.

„Echte Frömmigkeit breitet sich aus und ist mitteilksam. ... Wo immer die Liebe Gottes vorhanden ist, drängt es uns auch, sie zum Ausdruck zu bringen.“

–*Schatzkammer*, Band 1, S. 391.

4. Frage

- a) Gib die prophezeite Botschaft des Messias wieder und erkläre, wem diese besonders gelten würde! Psalm 72,2.4.12.13; Jesaja 61,1.2a.
b) Wem widmete Jesus in seinem Dienst besondere Aufmerksamkeit? Lukas 4,18.19.

„Jahrhundertlang vor Christi erstem Kommen bedeckte Dunkelheit die Erde, und dichte Finsternis lagerte über den Menschen... Zahllose Menschen saßen im Schatten des Todes. Ihre einzige Hoffnung war, dass diese Finsternis weichen und Gott offenbart werden möchte...

Mit prophetischem Blick hatte David, der Gesalbte Gottes, vorausgesehen, dass das Kommen Christi sein werde ‚wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgeht, am Morgen ohne Wolken‘. 2.Samuel 23,4. Und

Hosea bezeugte: ‚Er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröte.‘ Hosea 6,3. Ruhig und sanft dämmt das Tageslicht über der Erde herauf, vertreibt Schatten und Dunkelheit und erweckt die Welt zum Leben. So sollte auch die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen – mit ‚Heil unter ihren Flügeln‘. Maleachi 3,20. Die zahllosen Menschen, die ‚im finstern Lande‘ wohnten, sollten ‚ein großes Licht‘ sehen. Jesaja 9,1.“

–*Propheten und Könige*, S. 485. 486.

DER MESSIAS DER GANZEN WELT

5. Frage

- a) Was war über den Wunsch des Messias für die Heiden weltweit prophezeit? Jesaja 42,4.
b) Wozu beauftragte er seine Jünger damals wie heute? Matthäus 12,21; 28,18-20.

„Die Heilige Schrift schildert Jesus als einen, dessen Verhalten von Güte und Demut bestimmt war, der Gutes tat (Apostelgeschichte 10,38), den Menschen in Liebe begegnete, der Trauernde tröstete, den Bedürftigen half und den innerlich Zerschlagenen Mut machte. Er besaß so gut wie nichts und war auf die Fürsorge von Freunden angewiesen. Dennoch empfanden viele Menschen seine Nähe als ein Geschenk des Himmels... Seine Zuversicht und Geduld steckten an, und viele erlebten am eigenen Leib,

wie er neue Kraft vermittelte, Frieden schuf und Heilung bewirkte. Er kannte die Bedürfnisse der Menschen und lud sie ein: ‚Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet Ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.‘ Matthäus 11,28-30.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 154.

6. Frage

- a) Wer würde sogar den Messias anerkennen und ihn ehren? Psalm 8,3.
- b) Erzähle, wann sich diese Weissagung erfüllte! Matthäus 21,9.15.16.

„Die Weissagung hatte angezeigt, dass Christus zum König ausgerufen werden sollte, und dieses Wort musste erfüllt werden. Die Priester und Obersten Israels aber weigerten sich, seine Herrlichkeit kundzutun, und Gott berief die Kinder zu seinen Zeugen. Wären ihre Stimmen verstummt, dann würden selbst die Säulen des Tempels die Ehre des Heilandes verkündigt haben.“ –*Das Leben Jesu*, S. 583.

„Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet,“ sagt der Psalmist. Der Herr wird sogar durch die Worte von kleinen Kindern wirken, die von ihrem

Babyalter an unterwiesen wurden, ihn zu lieben und zu fürchten. Der Herr will mit ihrer Hilfe die Menschen lehren, freundlich und mitfühlend zu sein und ihn mit Herzenseinfalt zu suchen.“

–*Lake Union Herald*, 3. November 1909.

„Nach dem Licht, das mir gegeben wurde, wird, wenn man im Himmel erkennt, dass Menschen die Wahrheit nicht mehr so schlicht weitergeben, wie Jesus es tat, der Heilige Geist sogar Kinder bewegen, hinauszugehen, um Gottes Botschaft für diese Zeit zu verkündigen.“ –*The Southern Work*, S. 66 (vgl. *Christus kommt bald*, S. 147).

DER BESONDERE DIENST JESU

7. Frage

- a) Welches Amt würde der Messias ausüben, obwohl er nicht zum Stamm Levi gehörte? Psalm 110,4.
- b) Wie lange würde er in diesem Amt dienen? Hebräer 7,16.17; 8,1.2; 9,24.
- c) Was bedeutet das für uns? 1. Johannes 2,1.2.

„Christus verherrlichte nicht sich selbst, als er zum Hohepriesterdienst eingesetzt wurde. Gott setzte ihn als Hohepriester ein. Er sollte ein Vorbild für die ganze menschliche Familie sein. Er befähigte sich selbst, nicht nur Stellvertreter der Menschheit zu sein, sondern

auch ihr Fürsprecher, damit jede Seele, wenn sie will, sagen kann: ‚Ich habe einen Freund im Gericht.‘ Er ist ein Hohepriester, der mit unseren Schwachheiten mitfühlen kann (MS 101, 1897).“
–*Bibelkommentar*, S. 475.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Es war das Werk Christi, Wahrheit in Form des Evangeliums zu verkünden und die Grundsätze zu offenbaren, die er der gefallenen Menschheit gegeben hatte. Er hatte es nicht nötig, sich auf die Gedanken anderer zu beziehen, denn er ist der Ursprung aller Wahrheit. Alle Weisheit kommt von ihm. Die Gedanken aller Propheten und Philosophen sind letztlich Gedanken Christi, der Ursprung und Quelle aller Wahrheit ist. Er, der vor allem da war, ist der geistliche Führer für alle Zeiten.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 431.

„Allen Christen ist ein geistliches Amt übertragen worden. Der König der Herrlichkeit hat erklärt: ‚Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene.‘ Matthäus 20,28. Als Majestät des Himmels war er bereit, auf die Erde zu kommen und das Werk auszuführen, das ihm sein Vater aufgetragen hatte. Er hat die Arbeit geadelt. Um uns ein Beispiel zu geben, arbeitete er mit seinen Händen als Zimmermann. Von Kindheit an trug er seinen Teil zum Lebensunterhalt der Familie bei. Er fühlte sich seiner Familie zugehörig und übernahm bereitwillig einen Teil ihrer Lasten.“

–*Ruf an die Jugend*, S. 133.

Missionsbericht von der Familienabteilung der Generalkonferenz

Vorzulesen am Sabbat, den 26. Februar 2022
Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,
den 5. März 2022 eingesammelt.

„Gutes zu tun und mit andern zu teilen, vergesst nicht; den solche Opfer gefallen Gott.“
Hebräer 13,16.

Herzliche Grüße an Gottes geliebtes Volk. Möge der Frieden unseres Herrn Jesus Christus in jedem Herz wohnen, das sich nach seinem kostbaren Wort und der Erfüllung seiner Verheißungen sehnt.

Die Familienabteilung wurde während den Delegatenversammlungen 2012 in Südafrika gegründet, um die Familien unter Gottes Volk zu stärken. Als solche haben wir Pläne gelegt, lang- und kurzfristige Ziele gesetzt, um das Wohlergehen und geistliche Wachstum der Familien in der Gemeinde auf jeder Ebene zu fördern. Dazu gehören die Bereiche der Gesundheit und Finanzen, der sozialen Harmonie und mentalen Gesundheit und ganz besonders der geistlichen Entwicklung, die der Schlüssel ist, damit Familien gesegnet werden und ein Segen für andere sein können.

Während des Jahres betreut die Abteilung Konferenzen und Veranstaltungen. Der Monat Mai ist der Familie weltweit gewidmet. Dabei arbeitet die Familienabteilung mit der Evangelisationsabteilung, den Divisionen, Unionen, Feldern und Lokalgemeinden zusammen. Es werden Lösungen für schwierige Sachverhalte gesucht, die den Familien der Gemeinde begegnen.

Zu diesem Zweck wurden spezielle Artikel und Videos vorbereitet und ins Englische und Spanische übersetzt. Es gab jedoch eine wachsende Nachfrage für dieses Material in anderen Sprachen. Mit der Hilfe Gottes und von Geschwistern, die uns freiwillig mit der Übersetzung, Videoherstellung, dem Korrekturlesen, der Vertonung, etc. halfen, war es möglich, diese Hilfsmittel in elf Sprachen zu veröffentlichen. Die Heime der Geschwister wurden reichlich gesegnet. Viele Familien profitierten davon und wir erreichten auch Heime, die Gottes Wort nicht kannten.

„Die Wiederherstellung und Hebung der Menschheit beginnt im Heim. Das Werk der Eltern liegt allem anderen zugrunde. Die Gesellschaft ist aus Familien zusammengesetzt und besteht aus dem, was die Familienhäupter daraus machen. Aus dem Herzen ‚gehet das Leben‘ (Sprüche 4,23), und das Herz des Gemeinwesens, der Kirche und der Nation ist die Familie. Die Wohlfahrt der Gesellschaft, der Erfolg der Kirche, das Gedeihen der Nation hängt von den häuslichen Einflüssen ab.“
–*Fußspuren*, S. 355.

Es gibt heute Familien in der ganzen Welt, die ihre schlimmsten Tage auf dieser Erde erlebten, inklusive Katastrophen in Zusammenhang mit der Pandemie, wirtschaftliche Turbulenzen, Depression und Angst. Während Familien von all diesen Dingen stark getroffen worden sind, hat Gottes Volk als Botschafter Jesu den heiligen



Auftrag, den Frieden Jesu in die Heime, die unter geistlicher Finsternis leiden, zu bringen. Das kann nur gelingen, wenn eine enge Verbindung mit Christus und untereinander besteht.

Als wir unser Material vorbereiteten, um es Familien in weiteren Sprachen zugänglich zu machen, fehlte es uns an Mitteln zur Bezahlung der Ausrüstung, der Übersetzer, Designer, und Editoren, zum Drucken von Zeitschriften, Broschüren und Artikeln sowie zur Videobearbeitung.

Außerdem möchten wir mehr Familien in armen Ländern erreichen. Wir benötigen dabei eure Hilfe durch eure großzügigen Spenden. Finanzielle Mittel können es möglich machen, dass viele Familien durch die Botschaften des Herrn für Familien gesegnet werden, so dass Jesus bei seiner Wiederkunft jene begrüßen wird, deren Heime durch seine Gnade gestärkt wurden.

„Wer reichlich gibt, wird gelobt, und wer reichlich trinkt, der wird auch getränkt werden.“
Sprüche 11, 25.

Danke für eure Unterstützung dieses wichtigen Werkes sowie für eure Gebete und großzügigen Gaben. Lasst uns weiter für alle Familien in der Gottes Gemeinde beten und für die geistliche Erbauung aller, die zur Familie Christi gehören.

„Eine einzige geordnete und wohlgezogene Familie sagt mehr über den christlichen Glauben als alle Predigten.“

–Das Wirken des Heiligen Geistes, S. 367.

Gott segne unsere Familien!

–Bruder Adalicio Fontes Souza
Leiter der Familienabteilung
der Generalkonferenz

Extra-Sabbatschulgaben für die Familienabteilung der Generalkonferenz
Möge der Himmel eure Gaben mehrnen!

Ein einzigartiger Dienst

1. Frage

In wessen Namen kam der wahre Messias, während andere vor und nach ihm menschliche Vorhaben durchführten?

Psalm 118,26; Matthäus 21,9.

„In aller Stille in den Tempel zurückkehrend, vernahmen sie [Priester und Obersten] die Lobgesänge von Männern, Frauen und Kindern. Beim Eintritt blickten sie wie gebannt auf ein wunderbares Geschehen. Sie sahen die Kranken geheilt, Blinde wurden sehend, Taube hörend, und die Krüppel hüpfen vor Freude. Noch lauter jubelten die Kinder, deren Gebrechen Jesus geheilt hatte. Er hatte sie in seinen Armen gehalten und ihre Küsse inniger Dankbarkeit angenommen. Manche waren an seiner Brust eingeschlafen, während er das Volk lehrte. Als er geendet hatte, sangen jubelnde Kinderstimmen aufs Neue sein Lob. Sie riefen Hosianna wie am Tage zuvor und schwenkten triumphierend Palmzweige vor dem Herrn. Der Tempel hallte von ihren Rufen wider: ‚Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn!‘ – ‚Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.‘ – ‚Hosianna dem Sohn Davids!‘ Matthäus 21,9; Sacharja 9,9...

Die Weissagung hatte angezeigt, dass Christus zum König ausgerufen werden sollte, und dieses Wort musste erfüllt werden. Die Priester und Obersten Israels aber weigerten sich, seine Herrlichkeit kundzutun, und Gott berief die Kinder zu seinen Zeugen. Wären ihre Stimmen verstummt, dann würden selbst die Säulen des Tempels die Ehre des Heilandes verkündigt haben.“

–Das Leben Jesu, S. 582. 583.



„Von den Arbeitsmethoden Christi können wir wertvolle Lektionen lernen. Er verfolgte nicht nur eine Methode; auf verschiedene Weisen suchte er die Aufmerksamkeit der Menschenmenge zu gewinnen, und dann verkündigte er ihnen die Evangeliumsbotschaft. Seine Hauptaufgabe war, den Armen, den Bedürftigen und den Unwissenden zu dienen. In Einfachheit eröffnete er vor ihnen die Segnungen, die sie erhalten könnten und erweckte so den Hunger ihrer Seele für die Wahrheit, das Brot des Lebens. Christi Leben ist ein Beispiel für alle seine Nachfolger. Es zeigt denjenigen, die den Weg des Lebens kennengelernt haben, ihre Pflicht, andere zu lehren, was es bedeutet, an das Wort Gottes zu glauben. Die Vielen, die sich jetzt im Schatten des Todes befinden, müssen in der Evangeliumswahrheit unterrichtet werden. Fast die ganze Welt ist von Gottlosigkeit erfasst. Jedem, der an Christus glaubt, wurden Worte der Hoffnung für diejenigen gegeben, die sich in Finsternis befinden.“

–Counsels on Health, S. 387.

SEIN VATER IST GOTT

2. Frage

Beschreibe die Beziehung zwischen dem Messias und seinem himmlischen Vater!

1. Chronik 22,10; Psalm 89,27; Lukas 1,32; Johannes 10,30.

„In diesem Zeitalter können wir sehen, wie notwendig es ist, Menschen zu Christus zu bringen. Dies bringt sie einander näher in jenem Vertrauen, jener Liebe und jener Einheit, für die Christus in seinem letzten Gebet mit und für seine Jünger betete. Diese Einheit war unerlässlich für ihr geistliches Wachstum. Diese Welt ist ein Schlachtfeld, auf dem die Mächte des Guten und Bösen ständig im Kampf stehen.

Zu der Zeit, als es schien, dass Christi Werk eine empfindliche Niederlage erlitten hätte, als den Jüngern die Lage hoffnungslos erschien, kamen

einige Griechen zu den Jüngern und sagten: ‚Wir wollten Jesus gerne sehen.‘ Johannes 12, 21. Diese Frage zeigte Christus, der bereits im Schatten des Kreuzes stand, dass sein Opfer alle, die glauben, in vollkommene Harmonie mit Gott bringen würde. Durch dieses Sühneopfer für die Sünden des Menschen würde Christi Reich vollendet und über die ganze Welt ausgedehnt werden. Er würde als Welterneuerer wirken und sein Geist überall siegen.“

–*The Upward Look*, S. 110.

3. Frage

a) Was würde, laut der Prophezeiung, die Freude des Sohnes Gottes sein?

Johannes 4,34; 6,38; Hebräer 10,9a.

b) Was war in sein Herz eingraviert? Psalm 40,8,9.

„Betrachten wir das Leben Christi! Er, der an der Spitze der Menschheit steht und seinem Vater dient, gibt uns ein Beispiel davon, was ein jeder Sohn sein sollte und auch sein kann. Der Gehorsam, den Christus leistet, fordert Gott auch heute von den Menschen. Christus diene seinem Vater in Liebe, mit willigem Herzen. ‚Deinen Willen, mein Gott, tu ich gerne,‘ sagte er, ‚und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.‘ Psalm

40,9. Ihm war kein Opfer zu groß, keine Arbeit zu schwer, um das Werk aufzurichten, wozu er gekommen war. Im Alter von zwölf Jahren sagte er: ‚Wisset ihr nicht, dass ich sein muss in dem, das meines Vaters ist?‘ Lukas 2,49. Er hatte den Ruf gehört und das Werk unternommen. ‚Meine Speise,‘ sagte er, ‚ist die, dass ich tue den Willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.‘ Johannes 4,34.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 280.

OFFENBARUNG UND WIRKUNG

4. Frage

- a) Wen offenbarte und verkündigte der Sohn? Psalm 22,23.
- b) Warum war er dadurch seinen Brüdern ein Segen? Psalm 22,23; Johannes 14,6.
- c) Was bewirkte diese Offenbarung in den Gläubigen? Johannes 17,26.6.

„Wenn wir die Wahrheit im täglichen Leben angewandt hätten, wie wir sollten, würden wir immer höher fortschreiten und ein immer klareres Verständnis der Offenbarung Gottes erhalten. Wir würden ihn in Lobliedern erheben. Durch den Psalmisten erklärte Christus; ‚Ich will dich in der Gemeinde rühmen.‘ Psalm 22, 23. Seine Stimme war der Grundton des Universums. Seine uneingeschränkte Macht, sein unergründliches Verständnis und sein wunderbares Opfer für

das Menschengeschlecht helfen uns, die Liebe Gottes zu verstehen. Christus muss in der Seele eines jeden Einzelnen wohnen. Wir müssen unsere Herzen und Sinne dem Innewohnen des Geistes der Wahrheit öffnen. Wir müssen unsere Vorrechte als Besitzer heiliger, erhebender Wahrheit schätzen. Denkt daran, was das für uns bedeutet – Erben Gottes und gemeinsam Erben mit Christus zu sein!“
–*In Heavenly Places*, S. 248.

5. Frage

Vergleiche die Grundsätze und das Verhalten des Friedensfürsten mit denen irdischer Herrscher! Sacharja 9,10; Matthäus 26,52.

„So verhält es sich auch mit dem Reich Christi. Es ist eine neue Schöpfung. Die Grundsätze, nach denen es sich entwickelt, sind gerade das Gegenteil von denen, welche die Reiche dieser Welt beherrschen. Irdische Regierungen herrschen durch Machtanwendung, sie behaupten ihre Herrschaft durch Waffengewalt und Krieg; aber der Gründer des neuen Reiches ist der Friedensfürst. Der Heilige Geist versinnbildet

weltliche Reiche durch Raubtiere, aber Christus ist ‚Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt‘. Daniel 7,17. In seinem Regierungsplan kommt keine Gewalt des Fleisches zur Anwendung, um das Gewissen zu zwingen. Die Juden erwarteten, dass das Reich Gottes in derselben Weise aufgerichtet werden würde, wie die Reiche dieser Welt. Um die Gerechtigkeit zu fördern, nahmen sie ihre Zuflucht zu äußerlichen Maßregeln.

Sie schmiedeten Pläne und erfanden allerlei Methoden. Christus aber prägt den Grundsatz der Wahrheit und Gerechtigkeit ein und wirkt dadurch gegen Irrtum und Sünde.“

–*Christi Gleichnisse*, S. 75.

„...doch nun marschierten sie [die Jünger] vorwärts als Zeugen der Wahrheit. Sie trugen keine Waffen außer dem Wort und dem Geist

Gottes, um damit über jeden Widerstand zu triumphieren ... Sie wurden in ihrem Wesen verändert und mit den Banden christlicher Liebe aneinander gebunden ... Sie sprachen mit einer Beredsamkeit, die Gott ihnen verlieh, und einer Vollmacht, die die Welt erschütterte...“

–*Christus ist Sieger*, S. 296.

SEIN PREDIGTDIENST IN GALILÄA

6. Frage

Beschreibe, was dem Volk, das in Finsternis in den Gebieten von Sebulon und Naftali lebte, prophezeit wurde! Jesaja 8,21; 9,1; Matthäus 4,14-16.

„Der Prophet durfte einen Blick durch die Jahrhunderte bis zur Ankunft des verheißenen Messias tun. Zuerst sah er nur ‚Trübsal und Finsternis‘. Jesaja 8,22... Er sah die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heil unter ihren Strahlenfittichen. Hingerissen von Bewunderung rief er aus: ‚Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.< Hat er in früherer Zeit

in Schmach gebracht das Land Sebulon und das Land Naphthali, so wird er hernach zu Ehren bringen den Weg am Meer, das Land jenseits des Jordan, das Galiläa der Heiden. Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.‘ Jesaja 8,23-9,1.“

–*Propheten und Könige*, S. 263.

7. Frage

a) Mit welchen Mitteln lehrte der Heiland besonders und warum? Psalm 78,2; Matthäus 13,3.10.11.13.

b) Gib ein Beispiel von einer besonderen Lektion, die Jesus als eine Metapher präsentierte! z.B. Matthäus 13,44-46; 18,10-14; Markus 4,2-9; Lukas 10,30-37.

„Christus war der größte Lehrer, den die Welt je gekannt hat. Er, der Sohn Gottes, kam auf die Erde in Menschengestalt, bekleidet in das Gewand der Menschheit, um das Verständnis von jung und alt zu erreichen. Durch seinen Diener David hatte er erklärt: ‚Ich will meinen Mund auftun zu einem Spruch und Geschichten verkünden aus alter Zeit.‘ In Gleichnissen aus der Natur und dem menschlichen Leben zeigte Christus die Harmonie des Natürlichen mit dem

Geistlichen. Er offenbarte das Unbekannte durch Lektionen, die er vom Bekannten ableitete. Das Himmlische wurde durch das Irdische versinnbildet. Natürliche Dinge wurden als eine Widerspiegelung des Gesetzes seines Reiches dargestellt.“

–*The Youth's Instructor*, 6. Mai 1897.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Christi Lehramt umfasste nur drei Jahre, und in dieser kurzen Zeit musste ein großes Werk getan werden. Auch in diesen letzten Tagen muss ein großes Werk in kurzer Zeit getan werden. Während viele sich darauf vorbereiten, etwas zu unternehmen, kommen Seelen aus Mangel an Licht und Erkenntnis um.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 43.

„Christus zeigte seine Demut, indem er zum Erstaunen aller himmlischen Wesen einwilligte, Mensch zu werden. Die Einwilligung zur Menschwerdung wäre keine Erniedrigung, wenn Christus nicht den hohen Rang vor seiner Geburt gehabt hätte. Wir müssen uns bewusstmachen, dass Christus sein Königsgewand, seine Königskrone und seine Herrschaft niederlegte und seine Göttlichkeit in menschliche Gestalt kleidete. So wollte er den Menschen dort begegnen, wo sie waren, und sie mit moralischer Kraft ausstatten, damit sie Söhne und Töchter Gottes werden können. Um die Menschen zu erlösen, wurde Christus gehorsam bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 257.

Der treue Knecht



GOTTES WOHLGEFALLEN

„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn.“ Die schreckliche Not des Menschen machte Hilfe ohne Verzögerung erforderlich. Wer begegnete dieser Not? Ein erhabener Lehrer, der Sohn Gottes. Das ewige Wort kam auf unsere Erde, um das Vertrauen der Menschheit zu gewinnen. Der Prophet, der Mose offenbart worden war, der aus seinen Brüdern erweckt werden sollte, dem sie in allem gehorchen sollten, kam als der Erlöser des Menschen. Höre, oh Himmel, und wundere dich, oh Erde; denn der Lehrer des Menschen war nicht weniger als der Sohn Gottes!“

–*Signs of the Times*, 15. April 1897.

1. Frage

- a) Als Fürst und König bezeichnet die Bibel den Sohn Gottes. Erkläre, was auch über ihn gesagt wird! Jesaja 42,1.
- b) Wie wird jemand in so einer Stellung im Allgemeinen angesehen und behandelt?

„Jesus ist unser Vorbild. Doch während sich viele Menschen gern mit der Zeit seines öffentlichen Wirkens befassen, lassen sie die Lehren seiner Jugendjahre meist unbeachtet. Aber gerade mit seinem Verhalten im häuslichen Kreise ist er den Kindern und der Jugend ein Vorbild. Der Heiland wurde arm, um uns zu lehren, wie wir auch unter bescheidenen Verhältnissen ein Leben inniger Gemeinschaft mit Gott führen können. Er lebte, seinen Vater im Getriebe des Alltags zu erfreuen, ihn zu ehren und zu verherrlichen. Er begann seine Aufgabe damit, dass er dem Stande des kleinen Handwerkers, der sich schwer für sein tägliches Brot abmühen muss, besondere Weihe verlieh. Er diente Gott geradeso gut, wenn er an der Hobelbank schaffte, als wenn er unter der Volksmenge Wunder wirkte. Welches junge Menschenkind nach dem Beispiel Jesu treu und gehorsam den Pflichten seiner einfachen Häuslichkeit nachkommt, darf daher auch jenes Zeugnis für sich in Anspruch nehmen, das der Vater durch den Heiligen Geist Jesus ausstellte: ‚Siehe, das ist mein Knecht – ich halte ihn – und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat.‘ Jesaja 42,1.“ –*Das Leben Jesu*, S. 57.

2. Frage

- a) Welche Haltung würde der Knecht Gottes bei der Ausübung seines Dienstes offenbaren? Jesaja 42,4.
 b) Was bedeutet dieser Knecht für die Heiden? Jesaja 42,5.6.

„Jesus blickte mit unendlichem Erbarmen auf die Welt in ihrem gefallenem Zustand. Er nahm die menschliche Natur auf sich, um die Menschheit zu berühren und emporzuheben. Er kam, um zu suchen und zu retten, was verloren war... Es stand von ihm geschrieben, ‚er wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen‘ und er ging auf dem Pfad der Selbstverleugnung und Selbstaufopferung voran, als Beispiel für uns, in dessen Fußstapfen wir treten sollen. Wir müssen wie Jesus arbeiten, uns von unseren eigenen Vergnügen abwenden, uns von den Bestechungsversuchen Satans abkehren, die

Bequemlichkeit ablegen und die Selbstsucht hassen, damit wir das, was verloren ist, suchen und retten und Seelen aus der Finsternis ins Licht, in den Sonnenschein der Liebe Gottes bringen. Wir wurden beauftragt, hinauszugehen und jeder Kreatur das Evangelium zu predigen. Wir müssen den Verlorenen die Nachricht bringen, dass Christus die Sünde vergeben, die Natur erneuern, die Seele mit dem Gewand seiner Gerechtigkeit bekleiden, den Sünder zu einem gesunden Urteilsvermögen bringen und ihn lehren und zubereiten kann, ein Mitarbeiter Gottes zu sein.“

–*Fundamentals of Christian Education*, S. 199.

GOTTES DIENER BRINGT DIE HEIDEN ZUM STAUNEN

3. Frage

- a) Wer sollte im Mittelpunkt im Leben eines Christen stehen? Jesaja 52,13.
 b) Die Prophezeiung spricht davon, dass „seine Gestalt hässlicher war als die anderer Leute“. (Jesaja 52,14.) Welche Szenen erfüllen dies? Matthäus 4,2; 27,26.29.40.41.
 c) Was würde das Leiden des Messias bewirken? Jesaja 52,15; Lukas 19,10.

„So war es. Die schrecklichen Szenen der Kreuzigung offenbarten, was die Menschheit tun wird wenn sie unter Satans Kontrolle ist. Sie zeigten, was die Folgen sein würden, wenn Satan die Welt beherrschen würde. Diejenigen, die Zeugen dieser Szenen waren, werden diese Eindrücke niemals vergessen. Viele

bekehrten sich und berichteten anderen über die schreckliche Szene, die sie sahen. Viele, die den Bericht über den Tod Christi hörten, wurden überzeugt und begannen in der Heiligen Schrift zu suchen. So erfüllten sich die Worte: ‚So wird er viele Heiden besprengen.‘“

–*Bible Echo*, 29. Mai 1899.

4. Frage

Schildere, was dem Herrn bei einem Opfer wichtig ist! Psalm 40,7; 51,18.19; Jesaja 1,11.16.17; Matthäus 5,24; Johannes 14,15.

„Viertausendjahre zuvor war im Himmel vom Thron Gottes aus eine Stimme von seltsamer und mysteriöser Bedeutung zu hören: ‚Schlachtopfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgetan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer. Da sprach ich: Siehe, ich komme; im Buch ist von mir geschrieben: Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.‘ In gemeinsamer Beratung mit dem Vater legte Christus den Plan für sein Leben auf der Erde dar. Es war kein Zufall,

sondern ein Plan, dass der Erlöser der Welt seine Krone niederlegen, sein königliches Gewand ablegen und als ein Mensch auf unsere Welt kommen würde. Er bekleidete seine göttliche Natur mit dem Gewand der menschlichen Natur, um das Oberhaupt der menschlichen Familie sein zu können, seine menschliche Natur vermischt mit der Natur des gefallenen Menschengeschlecht aufgrund Adams Ungehorsam.“

–*The Southern Work*, p. 85.

5. Frage

Analysiere die prophezeite Wirkung des Messias, die zur persönlichen Entscheidung ruft! Jesaja 8,14. (Luther 2017, Schlachter 2000, Elberfelder, Menge u.a. Übersetzungen) Matthäus 11,6; 1. Korinther 1,18.

„Aber in Juda lebten einige, die ihre Treue zum Herrn hochhielten und es standhaft ablehnten, sich zum Götzendienste verleiten zu lassen.

Auf diese blickten Jesaja, Micha und ihre Mitarbeiter hoffnungsvoll, als sie den Verfall während der letzten Jahre des Ahas überschauten. Zwar war ihr Heiligtum geschlossen, dennoch wurde den Treuen zugesichert: ‚Mit uns ist Gott... Haltet den Herrn der Heerscharen für heilig! Er soll eure Furcht sein und der Gegenstand eurer Scheu. Er wird ein Heiligtum sein.‘ Jesaja 8,10.13.14 (Bruns).“ –*Propheten u. Könige*, S. 233.

„Jesaja wurde in prophetischer Schau offenbart, dass dieser Stein ein Sinnbild für Christus sei. Er schrieb: ‚Haltet den Herrn der Heerscharen für heilig! Er soll eure Furcht sein und der Gegenstand eurer Scheu. Er wird ein Heiligtum sein, aber für die beiden Reiche Israels zu einem Stein des Anstoßes werden und zu einem Felsen, über den man stürzt, zur Schlinge und zum Fallstrick für die Bewohner Jerusalems! Viele werden über ihn straucheln, werden fallen und zerschmettert werden, werden sich verfangen und verstricken.‘ Jesaja 8,13-15 (Bruns).“ –*Das Leben Jesu*, S. 590.

EIN ZWEIG AUS DER WURZEL

6. Frage

a) Was sollte aus der Wurzel Isais hervorkommen und wie wird es beschrieben? Jesaja 11,1-3.

b) Was verkündigte Jesus von sich selbst? Lukas 4,18a.

„Durch den verheißenen Samen sollte der Gott Israels Zion Errettung bringen. ...“
–*Propheten und Könige*, S. 490.

„Auch das Werk, das der Erlöser auf Erden vollbringen sollte, war schon genauestens beschrieben worden: ‚Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, ...‘ Jesaja 11,2.3.“
–*Das Wirken der Apostel*, S. 223.

7. Frage

a) Was sagt die Prophezeiung zum Verhalten des Messias gegenüber den Armen und Elenden? Jesaja 11,4.5; 61,1.2.

b) Berichte über die Erfüllung im Leben Jesu! Lukas 4,18-21; Matthäus 4,24; 15,30.

„Die himmlische Ratsversammlung beschloss, dass Christus, der große Lehrer, selbst auf die Erde kommen musste. Gott hatte durch die Natur, durch Bilder und Gleichnisse, durch Patriarchen und Propheten gesprochen. Diese Unterweisungen mussten der Menschheit auch in einer menschlichen Sprache gegeben werden. Der Engel des Bundes, die Sonne der Gerechtigkeit, musste über der Welt aufgehen. Seine Stimme sollte in seinem eigenen Tempel gehört werden. Christus musste kommen, um jene Worte zu

sprechen, die klar und deutlich verstanden werden konnten. Er, der Schöpfer der Wahrheit, musste die Wahrheit von der Spreu menschlicher Äußerungen trennen, die ohne Wirkung geblieben waren. Nicht nur mussten die Grundsätze der Herrschaft Gottes und der Erlösungsplan auf das Sinnfälligste erklärt, sondern auch die Texte des Alten Testaments sollten den Menschen ausführlich dargelegt werden.“ –*Bibel Echo*, 8. März 1897 (vgl. *Das Leben Jesu*, S. 25).

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Vor Christi erstem Kommen schien die Welt in der Tat zu einem Grab für alle Frömmigkeit geworden zu sein. Sie war der Sitz Satans; der Mensch war in der Hand des großen Abtrünnigen und empfing hilflos seine Lügen über Gott

und Christus als Wahrheit. Die himmlischen Engel blickten auf die durch ihre Bewohner mit Sünde verunreinigte Welt und dachten, wie viel einfacher es wäre, sie auszulöschen anstelle zu reformieren. Aber der Sohn Gottes selbst kam, um ein Werk der Reformation durchzuführen.“ –*Bibel Echo*, 8. März 1897.

Der Verrat



VERRAT UND SEINE FOLGEN

„Würde Jesus in scheinbarer Unwissenheit von den Dingen, die über ihn kommen sollten, geschwiegen haben, dann hätten die Jünger annehmen können, ihr Meister wäre ohne göttliche Vorausschau gewesen und durch die Auslieferung an seine Feinde überrascht worden. Ein Jahr zuvor hatte Jesus seinen Jüngern erzählt, dass er ihrer zwölf erwählt habe und dass einer von ihnen ein Teufel sei. Jetzt würden seine Worte an Judas, die zeigten, dass ihm dessen Verrat bekannt war, den Glauben seiner Nachfolger während seiner Erniedrigung stärken. Nach dem Tod des Judas würden sie sich daran erinnern, welches Wehe er über den Verräter ausgesprochen hatte.“
–Das Leben Jesu, S. 654.

1. Frage

a) Von wem würde, laut der Prophezeiung, der Gesalbte Gottes verraten werden?

Psalm 41,10; 55,13-15.

b) Denke an eigene Erfahrungen! Was bedeutete dieser Verrat für Jesus und was mag er gefühlt haben? Johannes 13,18.21.26.

„Der Heiland verfolgte eine doppelte Absicht, als er den Weheruf über den Verräter aussprach: Erstens wollte er dem falschen Jünger eine letzte Gelegenheit geben, sich vom drohenden Schicksal des Verräters zu retten; und zweitens um den Jüngern den krönenden Beweis seines Messiasamtes zu geben, indem er ihnen die verborgene Absicht Judas offenbarte.“

–The Spirit of Prophecy, Band 3, S. 87.

„Der Heiland verfolgte noch eine andere Absicht. Er hatte seinen Dienst auch dem nicht verweigert, von dem er wusste, dass er ein Verräter war. Die Jünger verstanden weder seine Worte bei der Fußwaschung: ‚Ihr seid nicht alle rein‘ (Johannes 13,11), noch seine Erklärung bei Tisch: ‚Der mein Brot isst, der tritt mich mit Füßen.‘ Johannes 13,18. Erst als später deren Sinn deutlich wurde, erkannten sie die Größe der Geduld und Barmherzigkeit Gottes mit dem so schrecklich Irrenden.“ *–Das Leben Jesu, S. 655.*

2. Frage

- a) Was sagt die Prophetie über den Verräter? Psalm 27,2.
 b) Erzähle, was Judas tat! Johannes 18,3-6; Lukas 22,47.48.

„Wie wenig erkannten die Juden die furchtbare Verantwortung, die sie mit der Verwerfung Jesu auf sich nahmen!... Von Geschlecht zu Geschlecht hat sich das schreckliche Strafmaß über die Verleugner des Lichtes und der Wahrheit angehäuft. Dies wurde von den Feinden Christi nun auf sie selbst herab beschworen. Die Sünde der Priester und Obersten war größer als die irgendeines anderen Geschlechtes; denn durch die Verwerfung Jesu hafteten sie für das Blut aller erschlagenen Gerechten von Abel bis zu

Christus. Sie standen im Begriff, den Kelch ihrer Missetaten zum Überlaufen zu bringen. Bald würde dieser in vergeltender Gerechtigkeit über ihrem Haupt ausgegossen werden. Jesus warnte sie davor...

...Judas ... rannte er aus dem Rhythaus und rief laut: Es ist zu spät! Es ist zu spät! Er fühlte, dass er es nicht ertragen konnte, den gekreuzigten Jesus ein Leben lang vor sich zu sehen. Verzweifelt ging er hin und erhängte sich.“ –*Das Leben Jesu*, S. 613. 718.

3. Frage

- a) Was war die Folge des Verrats? Psalm 109,8a; Matthäus 27,4.5; Apostelgeschichte 1,18.
 b) Was ist die Folge der Sünde - ohne Reue und Vergebung? Römer 6,23; 5,12.

„Gott hat in seinem Wort entschiedene Beweise dargelegt, dass er die Übertreter seines Gesetzes strafen will... Der Tod des makellosen Sohnes Gottes bezeugt, dass der Tod der Sünde Sold ist, dass jede Übertretung des Gesetzes Gottes ihre gerechte Vergeltung erfahren muss. Christus, der ohne Sünde war, wurde um unsertwillen zur Sünde gemacht. Er trug die Schuld der Übertretung; seines Vaters Angesicht war vor ihm verhüllt, bis sein Herz brach und das Leben in ihm erstickte. Dies Opfer wurde gebracht, damit Sünder erlöst werden könnten. Auf keine andere Weise war es möglich, den Menschen von der Strafe der Sünde frei zu machen. Jede

Seele, die sich weigert, an der so teuer erkauften Versöhnung teilzuhaben, muss selbst die Schuld und Strafe der Übertretung tragen.“

–*Der große Kampf*, S. 542.

„Die Gabe des ewigen Lebens wird unter der Bedingung des rettenden Glaubens an Christus verheißen. Das Werben des Heiligen Geistes wird als ein Werkzeug in der Errettung des Menschen hervorgehoben. Die Belohnung der Treuen, die Bestrafung der Schuldigen wird klar aufgezeigt. Die Bibel enthält die Wissenschaft der Errettung für alle, die die Worte Christi hören und tun werden.“ –*Christian Education*, S. 84.

4. Frage

- Was würde laut der Prophetie geschehen, wenn ein Jünger seine heilige Aufgabe verriet? Psalm 109, 8b; Matthäus 25,28; 21,40.41.

„Selbstsucht ist ein tödliches Übel. Eigenliebe und sorglose Gleichgültigkeit in dem besonderen Übereinkommen zwischen Gott und den Menschen und das Versagen als treue Haushalter haben des Herrn Fluch über sie gebracht, wie es Gott vorausgesagt hat. Diese Seelen trennten sich von Gott; durch ihre Äußerungen und durch das Beispiel haben sie andere zur Missachtung der klaren Gebote Gottes verleitet, so dass sie des göttlichen Segens verlustig gingen.“

–*Ruf an die Jugend*, S. 195.

„Von deinen Gedanken, deinen Kräften und deiner Begabung solltest du Gebrauch machen, um dich auf deine Versetzung in die

Schule droben vorzubereiten und dann von den Lippen dessen, der in allen Versuchungen um unseretwillen Überwinder geblieben ist, die Worte zu vernehmen: ‚Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Stuhl.‘ Offenbarung 3,21... Wenn du nicht mit dem Herrn zusammenarbeitest und dich ihm übergibst, um seinen Dienst zu tun, wirst du für untauglich erachtet werden, ein Untertan seines reinen, himmlischen Reiches zu sein.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 298.

5. Frage

a) Mit welchen Worten wird der Fluch für solch einen Verrat beschrieben?

Psalm 69,26; Apostelgeschichte 1,18-20.

b) Wer ist der eigentliche Urheber jeder Lüge? Wie sieht dessen Zukunft und die seiner Anhänger aus? Johannes 8,44; Offenbarung 20,14; 21,8.

„Eine Zeitlang waren die Priester vor Schrecken und Verwirrung stumm. Sie wollten nicht, dass es bekannt werde, dass sie einen der vorgeblichen Nachfolger Jesu bestochen hatten, Jesus in ihre Hände zu verraten. Sie wollten verbergen, dass sie Jesus gleich einem Dieb gesucht und ihn im geheimen ergriffen hatten. Aber das Bekenntnis des Judas und sein verstörtes, schuldiges Aussehen stellten die Priester vor der Menge bloß, und zeigten, dass es nur Hass gewesen war, der sie veranlasst hatte, Jesus zu ergreifen. Als Judas mit lauter Stimme Jesus für unschuldig

erklärte, erwiderten die Priester: ‚Was geht uns das an? Da siehe du zu.‘ Sie hatten Jesus in ihrer Gewalt und waren entschlossen, ihn festzuhalten. Voller Verzweiflung warf Judas das Geld, welches er jetzt verachtete, zu den Füßen derjenigen, die ihn dazu gedungen hatten, und in dem schrecklichen Bewusstsein seiner Schuld und von den fürchterlichsten Gewissensbissen gefoltert, ging er hinaus und erhängte sich.“

–*Erfahrungen und Gesichte*, S. 161.

„Die Lüge hat mit der Wahrheit keine Gemeinschaft.“ –*Für die Gemeinde geschrieben*, B.1, S. 205.

6. Frage

Jesus war völlig unschuldig. Wie können Hass, Verrat und der Ruf nach seinem Tod erklärt werden? Psalm 35,19; Johannes 15,25.

„Pilatus sah sich einem besonderen Beispiel der Hartnäckigkeit gegenüber, mit der sie dem Einen nach dem Leben trachteten, den sie grundlos hassten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 737

„Die ersten Christen in der Tat ein besonderes Volk. Ihr tadelloses Betragen und ihr unwandelbarer Glaube bildete einen beständigen Vorwurf, der die Ruhe der Sünder störte. Obwohl gering an Zahl, ohne Reichtum, Stellung oder Ehrentitel, waren sie überall, wo ihr Charakter und ihre Lehren bekannt wurden, den Übeltätern ein Schrecken. Deshalb wurden sie von den Gottlosen gehasst, wie ehemals Abel von dem gottlosen Kain gehasst worden war.

Die gleiche Ursache, die Kain zu Abels Mörder werden ließ, veranlasste diejenigen, die sich von dem zügelnden Einfluss des Geistes Gottes zu befreien suchten, Gottes Kinder zu töten. Aus dem gleichen Grunde verwarfen und kreuzigten die Juden den Heiland; denn die Reinheit und die Heiligkeit seines Charakters waren eine fortwährende Anklage gegen ihre Selbstsucht und Verderbtheit. Von den Tagen Christi an bis in unsere Zeit hinein haben seine getreuen Jünger den Hass und den Widerspruch der Menschen erweckt, die die Wege der Sünde lieben und ihnen nachgehen.“ –*Der große Kampf*, S. 45.

DER ECKSTEIN

7. Frage

Erkläre die Position, in der der Vater seinen Sohn stellte, obwohl viele Jesus als den wahren Messias verworfen hatten? Psalm 118,22; Jesaja 28,16.

„Denjenigen, die ‚in ihrem Ungehorsam am Wort Gottes Anstoß nehmen‘, wird Christus zu einem ‚Stein des Anstoßes‘. Doch ‚der Stein, den die Bauleute für wertlos hielten, ist zum Eckstein geworden‘. 1.Petrus 2,3-8 (Bruns). Dem als wertlos zurückgewiesenen Stein gleicht Christi irdisches Leben, das ihm Verachtung und Schande eintrug. „Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir

ihn für nichts geachtet.“ Jesaja 53,3. Aber schon bald sollte er verherrlicht werden. Durch seine Auferstehung von den Toten sollte er ‚Sohn Gottes in Kraft‘ (Römer 1,4) genannt werden. Und bei seinem zweiten Kommen würde er als der Herr Himmels und der Erde offenbart werden. Auch jene Menschen, die drauf und dran waren, ihn zu kreuzigen, müssen dann seine Majestät anerkennen. Dadurch wird der verworfene Stein vor dem gesamten Weltall zum köstlichen Eckstein.“ –*Das Leben Jesu*, S. 592.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Lasst uns erwachen! Der Kampf tobt bereits. Die Auseinandersetzung zwischen Wahrheit und Irrtum nähert sich ihrem Höhepunkt. Lasst uns unter der blutbefleckten Fahne des Prinzen Emmanuel voranziehen, den guten Kampf des Glaubens kämpfen und die ewige Auszeichnung erringen. Denn die Wahrheit wird triumphieren, und wir werden „mehr als Überwinder [sein]

durch den, der uns geliebt hat“. Römer 8,37. Die kostbaren Stunden der Gnadenzeit gehen zu Ende. Lasst uns unsere Aufgabe für das ewige Leben tun, damit wir unseren himmlischen Vater verherrlichen und brauchbar seien für die Errettung von Menschen, für die Christus starb. The Review and Herald, 13. März 1888.“

–*Im Dienst für Christus*, 97.

„... – das Evangelium könne nie untergehen. Gott lebe, und seine Wahrheit werde den Sieg behalten.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 492.

Der Weg der Unwahrheit



1. Frage

1. Beschreibe das Verhalten und Ziel der jüdischen Obersten gegenüber Gottes Sohn! Psalm 31,14; 2,2; Matthäus 27,1.

WIDERSTAND OHNE URSACHE

„Den Angriffen des Feindes muss mit der Wahrheit seines Wortes begegnet werden. Irrtümer müssen entlarvt, ihr wirklicher Charakter enthüllt werden, und das Licht von Jehovas Gesetz muss in die moralische Finsternis der Welt hineinleuchten. Wir müssen den Anspruch seines Wortes vertreten. Wenn wir diese heilige Pflicht vernachlässigen, werden wir schuldig. Aber während wir die Wahrheit verteidigen, lasst uns nicht die eigene Person verteidigen und ein großes Aufheben davon machen, dass wir dazu berufen sind, Schmach und Verleumdung zu erfahren. Wir wollen uns nicht selbst bemitleiden, aber uns desto mehr für das Gesetz des Höchsten einsetzen.“

–*Evangelisation*, S. 566.

„Sobald es Tag war, versammelte sich der Hohe Rat aufs Neue, und wieder wurde Jesus in den Versammlungsraum gebracht. Er hatte erklärt, der Sohn Gottes zu sein, und seine Verfolger hatten dieses Bekenntnis in eine Anklage gegen ihn selbst umgemünzt...

„Bist du der Christus, so sage es uns!“ fragten sie ihn. Aber Christus schwieg. Mit immer neuen Fragen drangen die Priester in ihn...

„Bist du denn Gottes Sohn?“ fragten sie darauf wie aus einem Munde, und er antwortete ihnen: „Ihr sagt’s, ich bin’s.“ Sie aber riefen: „Was bedürfen wir weiter Zeugnis? Wir haben’s selbst gehört aus seinem Munde.“ Lukas 22,67-71.

So wurde Jesus zum drittenmal von den jüdischen Obersten zum Tode verurteilt. Alles, was sie jetzt noch brauchten, war, so dachten sie, dass die Römer das Urteil bestätigten und ihnen den Herrn auslieferten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 709.

2. Frage

Was ist über die Behauptungen und Verschwörungen gegen den Unschuldigen festzustellen? Psalm 109,3; 35,7.

„Die Pharisäer behaupteten, dass sich Christi Lehren gegen das Gesetz richteten, das Gott durch Mose mitgeteilt hatte...

Die führenden Persönlichkeiten in Jerusalem hatten Späher ausgesandt, die irgendeinen Vorwand suchen sollten, um Christus töten zu können. Dieser antwortete darauf, indem er ihnen einen Beweis seiner Liebe zur Menschheit gab, seiner Hochachtung vor dem Gesetz und seiner Macht, von Sünde und Tod zu erretten.

So bezog er das Psalmwort auf sie: ‚Sie erweisen mir Böses für Gutes und Hass für Liebe.‘ Psalm 109,5. Er, der auf dem Berg der Seligpreisungen die Weisung erteilt hatte: ‚Liebet eure Feinde‘ (Matthäus 5,44), erläuterte nun durch sein Handeln den Grundsatz: ‚Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet.‘ 1.Petrus 3,9.“

–*Das Leben Jesu*, S. 251.

3. Frage

Was war über die Anschuldigungen, die die Feinde Gottes gegen seinen Sohn erheben würden, vorhergesagt worden? Psalm 109,2; 31,19; Matthäus 26,59.

„Unsere Feinde mögen triumphieren. Sie mögen Lügen verbreiten und ihre verleumderische Zunge Unwahrheiten, Täuschung und Betrug ersinnen; aber wir wollen uns nicht bewegen lassen. Wir wissen an wen wir glauben. Wir sind nicht vergeblich gelaufen noch haben wir vergeblich gearbeitet. Jesus kennt uns... Es kommt ein Tag der Abrechnung, wo alle gerichtet werden nach ihren Werken, die sie bei Leibesleben getan haben...

Es ist wahr, die Welt ist dunkel. Der Widerstand mag stärker werden. Die Leichtsinnigen und Spötter mögen in ihrer Gottlosigkeit dreister und härter werden. Aber deswegen wollen wir uns nicht bewegen lassen. Wir sind nicht im Ungewissen gelaufen. Nein, nein. Mein Herz ist fest im Vertrauen auf Gott. Wir haben einen mächtigen Erretter. Wir können uns an seiner reichen Fülle erfreuen.“

–*Reflecting Christ*, S. 351.

DAS NEUNTE GEBOT

4. Frage

Vergleiche das neunte Gebot mit dem, was Jesus erleben musste! Psalm 27,12; 35,11; Matthäus 26, 56.59.

„Falsche Zeugen waren gedungen worden, um Jesus des Aufruhrs und des versuchten Landesverrats anzuklagen. Ihre Aussagen aber erwiesen sich als unklar und widerspruchsvoll. Im Verhör widerlegten sie ihre eigenen Behauptungen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 699.

„Joseph wurde wegen seiner Keuschheit fälschlich angeklagt und ins Gefängnis geworfen. So verachtete und schmähte man Christus, weil er durch sein gerechtes, selbstverleugnendes Leben die Sünder verurteilte. Obwohl er nichts Unrechtes getan hatte, wurde er durch die Aussage falscher Zeugen verurteilt.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 214.

5. Frage

- a) Welches falsche Zeugnis wurde gegen ihn erhoben? Psalm 35,11; Markus 14, 55-58.
b) Diese Menschen waren Zeugen der viele Segnungen, die Jesus auf die Menschen ausgegossen hatte. Was sagt das über ihr Gewissen und ihren Charakter aus, wenn sie dennoch derartige Lügen über ihn verbreiteten?

„Wenn überhaupt jemand, dann hätten die Priester und Obersten in Jesus den Gesalbten Gottes erkennen müssen; denn sie besaßen ja die heiligen Schriftrollen, die sein Wirken beschrieben, und sie wussten, dass sich in der Reinigung des Tempels eine bedeutendere Macht bekundete als die von Menschen. So sehr sie auch Jesus hassten, konnten sie sich dennoch nicht dem Gedanken entziehen, dass er ein von Gott gesandter Prophet sei, der die Heiligkeit des Tempels wiederherzustellen habe.“
–*Das Leben Jesu*, S. 148.

„Es ist ein Wunder für mich, dass Gott die Verderbtheit der Menschenkinder so lange

erträgt und Geduld mit ihrem Ungehorsam hat und sie am Leben lässt, während sie seine Gnade missbrauchen und mit den schlimmsten Aussagen falsches Zeugnis gegen ihn erheben. Aber Gottes Wege sind nicht unsere Wege und wir sollten uns nicht über seine liebende Geduld, sein zartes Erbarmen und sein unendliches Mitgefühl wundern, denn er hat uns einen unmissverständlichen Beweis gegeben, dass dies genau sein Charakter ist – langsam zum Zorn, und tut Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die ihn lieb haben und seine Gebote halten.“

–*This Day with God*, S. 187.

REAKTION AUF FALSCHES ANSCHULDIGUNGEN

6. Frage

- a) Wie reagierte Jesus auf die Lügen, die gegen ihn vorgebracht wurden? Matthäus 27,12-14.
b) Welches Prinzip richtete er für alle auf, die verleumdet und unschuldig verurteilt werden? Psalm 38,14.15; 2. Mose 14,14.

„Selbst in der missdeuteten Darstellung der falschen Zeugen enthielten seine Worte nichts, was von den Römern als todeswürdiges Verbrechen angesehen werden konnte.

Geduldig hörte Jesus die sich widersprechenden Aussagen an; kein Wort äußerte er zu seiner Verteidigung. Schließlich verwickelten sich seine Ankläger in Widersprüche, wurden verwirrt und wütend. Das Verhör brachte keinerlei Fortschritte;

es schien, als würden die Anschläge der Obersten fehlschlagen... Der Hohepriester sprang von seinem Richterstuhl auf, sein Gesicht war vor Zorn entstellt, seine Stimme und sein Verhalten verrieten deutlich, dass er den vor ihm stehenden Gefangenen niederschlagen würde, wenn er dazu die Macht hätte. „Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?“ (Matthäus 26,62) rief er aus.“ –*Das Leben Jesu*, S. 700.

7. Frage

- a) Welche Gesinnung offenbarte Jesus gegen solche, die ihm mit Lügen, Feindschaft und Widerstand begegneten? Psalm 109,5; 38,21; Matthäus 5,44; 6,14,15; Lukas 23,34.
- b) Wie können seine Nachfolger lernen, wie Jesus Böses mit guten Werken zu vergelten? Johannes 8,12; 15,5; Matthäus 7,7,8.

„Die führenden Persönlichkeiten in Jerusalem hatten Späher ausgesandt, die irgendeinen Vorwand suchen sollten, um Christus töten zu können. Dieser antwortete darauf, indem er ihnen einen Beweis seiner Liebe zur Menschheit gab, seiner Hochachtung vor dem Gesetz und seiner Macht, von Sünde und Tod zu erretten. So bezog er das Psalmwort auf sie: ‚Sie erweisen

mir Böses für Gutes und Hass für Liebe.‘ Psalm 109,5. Er, der auf dem Berg der Seligpreisungen die Weisung erteilt hatte: ‚Liebet eure Feinde‘ (Matthäus 5,44), erläuterte nun durch sein Handeln den Grundsatz: ‚Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet.‘ 1.Petrus 3,9.“ –*Das Leben Jesu*, S. 251.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Ein Herz, das sich so in der Obhut der himmlischen Kräfte befindet, ist für Satans Angriffe unüberwindlich. Wenn wir uns jedoch nicht der Macht Christi anvertrauen, wird uns der Böse beherrschen... Wir brauchen uns gar nicht bewusst in den Dienst des Reiches der Finsternis zu stellen, um in seine Gewalt zu geraten; es genügt bereits, wenn wir es unterlassen, uns mit dem Reich des Lichtes zu verbünden. Arbeiten wir nicht mit den himmlischen Kräften zusammen, so wird Satan von unseren Herzen Besitz ergreifen, und zwar für immer [engl.: so wird Satan von unserem Herzen Besitz ergreifen und es zu seiner Wohnstatt machen]. Der einzige Schutz gegen das Böse besteht darin, dass Christus durch den

Glauben an seine Gerechtigkeit in uns wohnt. Wenn es nicht zu einer lebendigen Verbindung mit Gott kommt, vermögen wir den unseligen Wirkungen der Eigenliebe und Genussucht sowie den Verlockungen zur Sünde nicht zu widerstehen. Wir können uns für eine gewisse Zeit, in der wir uns von Satan lossagen, von vielen schlechten Gewohnheiten trennen; aber ohne lebendige Verbindung zu Gott, ohne beständige Hingabe an ihn werden wir doch überwältigt werden. Mangelt es uns an einem persönlichen Verhältnis zu Christus und an einer anhaltenden Gemeinschaft mit ihm, sind wir dem Feinde ausgeliefert und tun schließlich seinen Willen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 314.

Die Misshandlung des Messias - Teil 1

Die Prophezeiungen aus Psalm 22



„...er demütigte sich selbst und nahm Sterblichkeit auf sich. Als ein Glied der menschlichen Familie war er sterblich; aber als Gott war er der Brunnquell des Lebens für die Welt. In seiner göttlichen Person hätte er den Anschlägen des Todes allezeit widerstehen und sich weigern können, unter seine Herrschaft zu geraten; aber er legte sein Leben freiwillig nieder, auf dass er so imstande wäre, Leben zu geben und die Unsterblichkeit ans Licht zu bringen. Er trug die Sünden der Welt und ertrug die Strafe, die sich einem Berge gleich auf seine göttliche Seele wälzte. Er legte sein Leben als ein Opfer nieder, damit der Mensch nicht ewiglich sterbe. Er starb, jedoch nicht, weil er dazu gezwungen wäre, sondern aufgrund seines eigenen freien Willens. Dies war Demütigung. Der ganze Schatz des Himmels wurde in einer Gabe ausgeschüttet, den gefallen Menschen zu retten. Er brachte in seine menschliche Natur alle lebenspendenden Kräfte, die Menschen benötigen und empfangen müssen.“ –*Bibelkommentar*, S. 309.

1. Frage a) Welcher Ausdruck der Seelenqual des sterbenden Messias wurde prophezeit?

Psalm 22,2-4; Matthäus 27,46.

b) Was drücken die letzten Worte Jesu aus, die überliefert sind! Lukas 23,46.

c) Wie konnte er diese schrecklichste Stunde überstehen? Markus 10,45; Johannes 17,24-26.

„Christus lebte, litt und starb, um uns zu erlösen. Er wurde ein ‚Mann der Schmerzen‘, auf dass wir an der ewigen Freude teilhätten. Gott ließ es zu, dass sein geliebter Sohn, voller Gnade und Wahrheit, aus einem Reich unbeschreiblicher Herrlichkeit in eine von Sünden verderbte und vergiftete Welt kam, die von dem Schatten des Todes und dem Fluche verdunkelt war. Er stellte es ihm frei, den Himmel zu verlassen, auf die Anbetung der Engel zu verzichten und dafür Schande, Beleidigung, Demütigung, Hass, ja den Tod zu erdulden. ‚Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.‘ Jesaja 53,5.

In der Wüste, in Gethsemane und am Kreuz nahm der reine Sohn Gottes die Last der Sünde auf sich. Er, der mit Gott eins gewesen war, fühlte die furchtbare Trennung, die die Sünde zwischen Gott und den Menschen verursacht...

Die Schwere der Sünde, das Gefühl ihrer entsetzlichen Tragweite, ihrer Macht, den Menschen von Gott zu trennen, brach das Herz des Gottessohnes.“ –*Der Weg zu Christus*, S. 6.

INMITTEN VON VERACHTUNG

2. Frage

- a) Wie sah sich der Erlöser, obwohl er Gottes Sohn war? Psalm 22,5-8; Jesaja 53,3.
- b) Was ertrug Jesus? Johannes 1,11; Markus 15,29.
- c) Wie fühlt sich ein Mensch natürlicherweise, wenn er verachtet wird?

„Dennoch liebte dieses herrliche Wesen den elenden Sünder und nahm Knechtsgestalt an, um für die Menschheit zu leiden und zu sterben. Jesus hätte zur Rechten seines Vaters bleiben und seine Königskrone und seine königlichen Gewänder weitertragen können. Doch er erwählte es, alle Reichtümer, alle Ehre und Herrlichkeit des Himmels gegen die Armut des Menschengeschlechts einzutauschen. Er zog

die Schrecken Gethsemanes, die Erniedrigung und den Todeskampf auf Golgatha seiner Befehlsgewalt vor. Er nahm Schmerzen und Krankheit auf sich, um durch seine Leidens- und Blutstau eine schuldbeladene Welt zu reinigen und zu erlösen. Seine freudige Zustimmung lautete: ‚Siehe, ich komme; ...Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern.‘ Psalm 40,8.9.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 136.

3. Frage

- a) Auf wen, meinten Kritiker, würde sich Jesus verlassen? Psalm 22,9-12; Matthäus 27,43.
- b) Schildere die Szene in Markus 15,17.19! Wie wurde Jesus von denen verspottet, die ihn als schwach, statt als Messias ansahen? Markus 15,30-32.

„Als sie den Heiland verhöhnten, wiederholten die Männer, die vorgaben, Ausleger der prophetischen Schriften zu sein, gerade jene Verse, die sie nach der Vorausschau des göttlichen Wortes bei dieser Gelegenheit sprechen sollten. Doch in ihrer Blindheit erkannten sie nicht, dass sie die Weissagung über Jesus erfüllten. Jene, die höhnend sagten: ‚Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, hat er Lust zu ihm; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn‘ (Matthäus 27,43), ahnten nicht, dass ihr Zeugnis durch alle künftigen Zeiten klingen würde. Diese Worte, im Spott

gesprochen, veranlassten viele Menschen, die Schrift zu erforschen, wie sie es nie zuvor getan hatten. Kluge Leute hörten das Wort Gottes, suchten in der Schrift, überdachten alles und beteten. Es waren jene, die nicht eher ruhten, bis sie, indem sie Schriftstelle mit Schriftstelle verglichen, die Bedeutung der Sendung Christi erkannten. Auch war nie zuvor die Erkenntnis über Jesus so verbreitet, als da er am Kreuze hing. Das Licht der Wahrheit schien in die Herzen vieler, die der Kreuzigung beiwohnten und die Worte Jesu hörten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 748.

WIE BEUTE IM RACHEN DER LÖWEN

4. Frage

- a) Mit welchem Bild beschreibt der Psalmist die Gegner Jesu? Psalm 22,13.14.
b) In welcher seelischen Verfassung war Jesus, während ihm ein schlimmes Ereignis nach dem anderen widerfuhr? Matthäus 26,3,4,38.

„Da stand der Sohn Gottes, angetan mit dem Spottgewand und der Dornenkrone. Bis zum Gürtel entblößt, zeigte sein Rücken lange, entsetzliche Striemen, von denen das Blut in Bächen herunterrann. Sein Gesicht war blutbefleckt und trug die Zeichen des Leidens und der Erschöpfung; aber nie erschien es schöner als gerade jetzt. So wie er seinen Feinden gegenüberstand, war sein Aussehen keineswegs entstellt. Jeder Gesichtszug bekundete Sanftmut und Ergebenheit und zärtliches Erbarmen mit seinen grausamen Feinden. In seinem Wesen lag

nicht etwa feige Schwäche, sondern die Kraft und die Würde der Langmut. Einen auffälligen Gegensatz zu ihm bot der Gefangene an seiner Seite. Jeder Gesichtszug des Barabbas offenbarte den verstockten Raufbold, der er war. Dieser Unterschied zwischen den beiden Gefangenen wurde allen Zuschauern deutlich. Viele von ihnen weinten. Als sie auf Jesus blickten, waren ihre Herzen voller Mitgefühl. Selbst die Priester und Obersten kamen zu der Überzeugung, dass seine Haltung völlig seinem göttlichen Anspruch entsprach.“ –*Das Leben Jesu*, S. 735.

5. Frage

- Vergleiche die prophetische Aussage zum körperlichen Zustand des Messias mit der Schilderung über Jesu Leiden am Kreuz! Psalm 22,15.16; Johannes 19,28.

„Christi irdische Aufgabe war fast vollendet. Seine Zunge war ausgetrocknet und er sprach: ‚Mich dürstet.‘ Man füllte einen Schwamm mit Essig und Galle und bot ihm dies zum Trinken an. Doch er wies es zurück, nachdem er es gekostet hatte. Und jetzt starb der Herr des Lebens und der

Herrlichkeit und gab sein Leben als Lösegeld für die Menschen. Die Sünde der Menschheit, die er als ihr Stellvertreter trug und die den Zorn Gottes über ihn brachte, machte den Kelch, den er trank, so bitter und brach dem Sohne Gottes das Herz.“ –*Die Geschichte der Erlösung*, S. 213.

DETAILGENAUE PROPHETIE

6. Frage

Auf welche Wunden, die durch die Peiniger des Messias verursacht wurden, machte die Prophetie aufmerksam? Psalm 22,17.18; Sacharja 13,6; Lukas 24,39.

„Durch die Leiden Jesu am Kreuz wurde die Weissagung erfüllt. Jahrhunderte vor der Kreuzigung hatte der Heiland alles, was ihm widerfahren würde, vorausgesagt mit den Worten: ‚Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rote hat mich umringt; sie haben meine Hände und Füße durchgraben. Ich kann alle meine Knochen zählen; sie aber schauen zu und sehen auf mich herab. Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.‘ Psalm 22,17-19.“ –*Das Leben Jesu*, S. 747.

„Die Feinde Jesu erwarteten seinen Tod mit ungeduldiger Hoffnung. Dieses Ereignis, stellten sie sich vor, würde ewiglich die Gerüchte über seine göttliche Kraft und das Erstaunen über seine Wunder verstummen lassen. Sie bildeten sich ein, dass sie dann nicht weiter aufgrund seines Einflusses zittern würden.“

–*The Present Truth*, 21. Januar 1886.

7. Frage

- a) Vergleiche die Prophetie über die Kleidung des Messias mit der Szene unter dem Kreuz Jesu! Psalm 22,19-22; Markus 15,24; Johannes 19,23,24.**
- b) Die große, göttliche Weisheit gab Jahrhunderte im Voraus detailgetreu bekannt, was dem Erlöser der Welt widerfahren würde. Was bewirkt diese Erkenntnis in unserem Leben? Johannes 6,69; Offenbarung 15,3.**

„Die Weissagung, die sich auf seine Kleider bezog, erfüllte sich buchstäblich, ohne dass es dazu eines Anstoßes oder einer Einmischung der Freunde oder Feinde Jesu bedurfte. Die Kriegsknechte, die ihn gekreuzigt hatten, erhielten seine Gewänder. Der Heiland hörte

ihren Zank, als sie die Kleider unter sich teilten. Sein Gewand war ohne Naht in einem Stück gewebt, und so sagten sie: ‚Lasst uns das nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll.‘ Johannes 19,24.“

–*Christus ist Sieger*, S. 272.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Von dem leidenden Erlöser sagte der Herr selbst durch Sacharja: ‚Schwert, mach dich auf über meinen Hirten, über den Mann, der mir der nächste ist!‘ Sacharja 13,7. Als Stellvertreter und Bürge für den sündigen Menschen war Christus bestimmt, unter dem göttlichen Gericht zu leiden. Er sollte verstehen lernen, was Gerechtigkeit heißt. Er sollte erfahren, was es für Sünder bedeutet, ohne Mittler vor Gott zu stehen.“ –*Propheten und Könige*, S. 488.

„Wenn die Leiden Christi nur aus körperlichem Schmerz bestanden hätten, dann wäre sein Tod nicht schmerzhafter gewesen als der vieler Märtyrer.

Körperliche Schmerzen jedoch waren in dem Todeskampf des eingeborenen Sohnes Gottes nur von geringer Bedeutung. Die Sünden der Welt lasteten ebenso auf ihm wie der Zorn

Gottes, als er die Strafe für die Übertretungen des Gesetzes erlitt. Dies beugte seine göttliche Seele nieder... Die weite Kluft, die die Sünde zwischen Gott und Mensch hervorgerufen hatte, wurde von dem unschuldig Gekreuzigten von Golgatha in aller Klarheit empfunden. Er würde von den Mächten der Finsternis bedrängt. Es gab für ihn nicht einen einzigen Hoffnungsstrahl, der die Zukunft erhellt hätte...

In dieser schrecklichen Stunde der Finsternis, als ihm das Angesicht seines Vaters verborgen war, als ihn Legionen böser Engel umgaben und die Sündenlast der Welt auf ihm lag, da geschah es, dass sich seinen Lippen die Worte entlangen: ‚Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?‘ Matthäus 27,46.“

–*Schatzkammer*, Band 1, S. 213. 214.

Die Misshandlung des Messias - Teil 2

Die Prophezeiungen aus Psalm 69

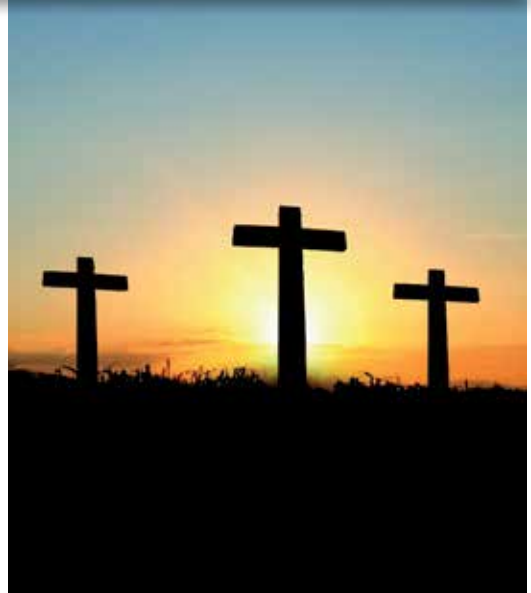
1. Frage

a) Wie viele Feinde würde der Messias laut dem Psalmisten haben? Psalm 69,5.

b) Wie begründet der Heiland diese Feindschaft? Johannes 15,24-25.

„Als Christus auf dieser Erde wandelte, strömten die Menschen zusammen, um ihn zu hören. Seine Worte waren so einfach und schlicht, dass die ungelerntesten unter den Menschen ihn verstehen konnten und seine Zuhörer hörten ihm zu, als wären sie verzaubert. Das erboste die Schriftgelehrten und Pharisäer. Sie waren von Neid erfüllt, denn die Menschen hörten den Worten des neuen Lehrers sehr aufmerksam zu. Sie beschlossen, seinen Einfluss auf die Menge zu brechen. Sie begannen damit, indem sie seinen Charakter angriffen, sagten, dass er in Sünde geboren wäre und dass er böse Geister durch den Obersten der Teufel austreiben würde. So gingen die Worte: ‚Sie hassten mich ohne Grund‘ Johannes 15, 25; siehe Psalm 69, 5; in Erfüllung. Die jüdischen Leiter verleumdeten und verfolgten den Einen, der auserkoren unter vielen Tausenden und lieblich ist.“

–*The Upward Look*, S. 325.



„Wenn wir uns von der Erde mit ihren Gewohnheiten trennen, wird uns das Missfallen der Weltmenschen begegnen. Die Welt hasste den Einen, der die wahrhaftige Verkörperung von Tugend war, da er besser als sie war. Der Diener ist nicht größer als sein Herr. Wenn unsere Wege Gott gefallen, dann wird die Welt uns hassen. Wenn die Majestät des Himmels auf diese Erde kam und ein Leben der Erniedrigung und einen schändlichen Tod ertrug, warum sollten wir zurückschrecken, weil zum Gehorsam ein Kreuz gehört? Wenn er verfolgt wurde, können wir dann eine bessere Behandlung erwarten?... Ich weise dich auf das Lamm Gottes hin, das der Welt Sünde trägt. Er wird all diejenigen trösten und aufrechterhalten, die zu ihm um Hilfe kommen...“

–*The Upward Look*, S. 325.

DER MESSIAS OFFENBART HINGABE AUS LIEBE

2. Frage

Warum akzeptierte der Messias die Mission, die schweres Leid, Schmach, Schande und Tod mit sich brachte? Psalm 69,8; Jeremia 15,15; Psalm 44,23.

„Das Kreuz erinnerte an die Macht Roms; es war das Sinnbild der schmachlichsten und grausamsten Todesart. Die niedrigsten Verbrecher mussten das Kreuz selbst zur Richtstätte tragen; hiergegen sträubten sie sich oft mit so verzweifelter Heftigkeit, bis sie schließlich überwältigt wurden und man ihnen das Kreuz auf ihren Schultern festband. Jesus aber gebot seinen Nachfolgern, das Kreuz freiwillig auf sich zu nehmen und ihm nachzufolgen. Seine Worte, die die Jünger nur unklar verstanden, wiesen sie hin auf die Notwendigkeit, sich in die bittersten Leiden zu schicken, ja sogar den Tod um Christi willen auf

sich zu nehmen. Eine größere Hingabe konnten die Worte des Heilandes nicht ausdrücken. Er selbst hatte dies alles auch um ihretwillen auf sich genommen. Ihn verlangte nicht nach dem Himmel, solange wir Sünder verloren waren; er vertauschte die himmlischen Höfe gegen ein Leben der Schmach und tiefsten Beleidigungen; er litt um unsertwillen den Tod der Schande. Er, der reich war an den unschätzbaren Gütern des Himmels, wurde arm, damit wir durch seine Armut reich würden. Wir aber müssen den Weg gehen, den auch er ging.“

–*Das Leben Jesu*, S. 413.

3. Frage

Schildere, wie sich selbst die Menschen gegenüber Jesus verhielten, die seine Liebe persönlich empfangen hatten, die er gespeist und geheilt hatte! Psalm 69, 8; 31,12; Johannes 1,11; 7,5; 18,39.40.

„Die Göttlichkeit Christi war ein verborgener Schatz. Manchmal schien, als er auf Erde war, die Göttlichkeit durch die menschliche Natur hindurch und sein wahrer Charakter wurde offenbart. Der Gott des Himmels bezeugte seine Einheit mit seinem Sohn. Bei seiner Taufe öffneten sich die Himmel und die Herrlichkeit Gottes in Gestalt einer Taube wie glänzendes Gold

schwebte über dem Erlöser, und eine Stimme kam vom Himmel, die sagte: ‚Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.‘ Matthäus 3, 17. Aber obwohl sie sich als besonderes Volk Gottes bekannten, erkannte das Volk, zu dem Christus kam, nicht den himmlischen Schatz in der Person Jesu Christi...“

–*That I May Know Him*, S. 58.

4. Frage

- a) Beschreibe, welche Gefühle der Messias für den Herrn und sein Haus haben würde! Psalm 69,9,10;
 b) Was würde auf Jesus fallen bzw. ihn treffen? Johannes 2,17; Römer 15,3.

„Von Ewigkeit her war es die Absicht des Schöpfers, dass jedes geschaffene Wesen – vom glänzenden Seraph bis zum Menschen – ein Tempel Gottes sein sollte. Infolge der Sünde verlor der Mensch dazu die Bereitschaft. Durch das Böse verderbt und verfinstert, vermochte das Herz nicht mehr die Herrlichkeit des Schöpfers zu offenbaren. Durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes jedoch ist die Absicht des Himmels erfüllt. Gott wohnt im Menschen, und durch seine errettende Gnade wird das Herz des Menschen wieder zu einem Tempel des Herrn. Es war Gottes Wille, dass der Tempel in Jerusalem ein beständiger Zeuge sein sollte von der hohen Bestimmung, zu der jede Seele berufen war. Aber die Juden hatten die Bedeutung des Hauses

Gottes, das sie mit großem Stolz betrachteten, nicht erfassen können. Sie bereiteten sich selbst nicht zu einem heiligen Tempel für den Geist Gottes. Die Höfe des Tempels zu Jerusalem, erfüllt von dem Lärm unheiligen Schacherns, versinnbildeten nur zu getreu den Tempel ihres Herzens, der durch Begierden und verderbte Gedanken verunreinigt war. Durch die Säuberung des Tempels von weltlichen Käufern und Verkäufern offenbarte er seine Aufgabe, das menschliche Herz von der Verunreinigung durch die Sünde – von den irdischen Wünschen, den eigennützigen Lüsten, den schlechten Gewohnheiten, die die Seele verderben – zu reinigen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 144.

5. Frage

- Wie verhalten sich viele Menschen gegenüber Jesus, anstelle sein Werk der Gnade und seine vielen Wunder wertzuschätzen? Psalm 69,13,23; 55,4; Johannes 8,40.

„Die Pharisäer hatten sich selbst als Kinder Abrahams bezeichnet. Jesus sagte ihnen, dass sie diesen Anspruch nur aufrechterhalten könnten, wenn sie auch die Werke Abrahams täten. Wahre Kinder Abrahams lebten so wie Abraham – im Gehorsam gegenüber Gott, und sie trachteten nicht danach, den einen zu töten, der zu ihnen von der Wahrheit sprach, die Gott

ihm geschenkt hatte. Die Rabbiner taten nicht die Werke Abrahams, als sie ein Komplott gegen Christus schmiedeten. Die bloße Abstammung von Abraham war wertlos. Ohne geistliche Verbindung mit ihm, die sich dadurch gezeigt hätte, dass sie den Geist Abrahams besitzen und seine Werke tun, waren sie nicht seine Kinder.“ –*Das Leben Jesu*, S. 462.

DIE LIEBE JESU NICHT ERKANNT UND ANGENOMMEN

6. Frage

- a) Wie weit gingen die Feinde Jesu? Psalm 69,21; Lukas 23,23-25.33.
- b) Wie viele aus der Menge, denen er diente, sorgten für ihn? Psalm 142,5; Matthäus 26,37,38,40.

„In der Nähe des Eingangs zum Garten ließ Jesus seine Jünger bis auf drei zurück und forderte sie auf, für sich selbst und für ihn zu beten. Mit Petrus, Jakobus und Johannes ging er an jenen Ort der Abgeschiedenheit; diese drei waren seine vertrautesten Gefährten. Sie hatten seine Herrlichkeit auf dem Verklärungsberg erlebt; sie hatten Mose und Elia mit ihm sprechen sehen; sie hatten auch die Stimme vom Himmel gehört – jetzt wollte sie Christus während seines großen Kampfes in seiner Nähe wissen. Oft schon hatten sie

eine Nacht mit ihm in dieser Zurückgezogenheit verbracht, waren aber stets nach einer Zeit des Wachens und Betens abseits gegangen, um in einiger Entfernung von ihrem Meister ungestört zu schlafen, bis er sie morgens zu neuem Tagewerk weckte. Doch jetzt sollten sie nach des Meisters Wunsch die ganze Nacht mit ihm wachen und beten, obwohl es ihm unerträglich war, dass sie zu Zeugen seines Seelenkampfes, den er auf sich nehmen musste, werden sollten.“
–*Das Leben Jesu*, S. 683.

7. Frage

- a) Womit überschüttete die Menschheit den Messias, anstelle ihm Ehre und große Dankbarkeit für seine unzählbaren Segnungen zu zeigen? Psalm 69,20; Hebräer 12,2.
- b) Ziehe die Parallele von damals zum heutigen Verhalten vieler Menschen! Lukas 18,8b.
- c) Was bedeutet Jesus Christus für dich? Was möchtest du auf seinen Ruf antworten? Matthäus 4,19; 9,13b; 11,28; Johannes 8,12.

„Wie wenig verstehen viele von uns die wahre Bedeutung unserer Gebete! Jesus war sich des ungeheuren Opfers bewusst, mit dem die Herrlichkeit erkaufte werden musste; denn er hat ‚um den Preis der Freude, die ihn [als Siegeslohn] erwartete, den Kreuzestod erduldet und die Schmach für nichts geachtet.‘ Hebräer 12,2 (Menge). Seine Freude war der Anblick der Menschen, die durch seine Erniedrigung, seinen Todeskampf und sein vergossenes Blut errettet worden sind.“ –*Biblische Heiligung*, S. 35.

„Indem Christen dem Herrn das Seine zurückgeben, sammeln sie sich einen Schatz, den sie empfangen werden, wenn sie die Worte

hören: ‚Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude!‘ Matthäus 25,23. ‚Darum also wollen auch wir... hinblicken auf den Anfänger und Vollender des Glaubens, Jesus, der, um die vor ihm liegende Freude zu erlangen, das Kreuz erduldet, die Schande geringachtete und sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.‘ Hebräer 12,2 (Zürcher). Die Freude, Seelen erlöst und für immer gerettet zu sehen, ist der Lohn derer, die in den Fußspuren Jesu wandeln, der gesagt hat: ‚Folge mir nach!‘“ –*Das Leben Jesu*, S. 515.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Wir sollten nicht annehmen, dass wir, wenn wir den Pfad des Gehorsams einschlagen, den Versuchungen entkommen werden, denn der Feind wird alles in seiner Macht Stehende versuchen, um uns daran zu hindern, den Himmel zu gewinnen. Aber der Heiland hat versprochen uns zu helfen. Hast du Versuchungen? Jesus hatte sie ebenfalls. Bist du versucht? So erging es ihm

ebenfalls – allenthalben gleich wie wir. ‚Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht; aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden...‘ Johannes 1,10-12.“ –*The Upward Look*, S. 325.

Der leidende Diener - Teil 1



1. Frage

- a) Wie viele würden, nach den Prophezeiungen Jesajas, an die Offenbarung und Wunderwerke des Dieners Gottes glauben? Jesaja 53,1.
 b) Was berichtet die Bibel über die Annahme Jesu als Messias und Erlöser? Johannes 12,37.38; Römer 10,16; Johannes 1,11.

„Wie unmissverständlich klar weissagte Jesaja doch Christi Leiden und Sterben: ‚Wer glaubt dem, was uns verkündet wurde‘, fragt der Prophet, ‚und wem ist der Arm des Herrn offenbart? Er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrer Erde. Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet...“

Selbst die Art und Weise seines Todes war bildhaft dargestellt worden.“

–Das Wirken der Apostel, S. 225.

„Im ganzen System der jüdischen Religion war das Evangelium Christi dargestellt in Sinnbildern und Symbolen. Wie unangebracht war es für jene, die unter der jüdischen Ordnung lebten, denjenigen zu verwerfen und zu kreuzigen, der der Schöpfer und die Grundlage dessen war, was sie behaupteten zu glauben. Wo begingen sie ihren Fehler? Ihr Fehler war nicht zu glauben, was die Propheten über Christus sagten. ‚Damit sich das Wort des Propheten Jesaja erfüllte, als er sprach: Herr, wer glaubt dem, was uns verkündet wurde, und wem ist der Arm des Herrn offenbart?...‘“

Nicht Gott bindet die Scheuklappe vor die Augen der Menschen oder verhärtet ihre Herzen; es ist das Licht, das Gott seinem Volk sendet, um ihrer Fehler zu korrigieren, um sie auf rechten Wegen zu leiten, das sie sich jedoch weigern anzunehmen – dies ist es, das ihre Sinne verblendet und ihre Herzen verhärtet.“

–Review and Herald, 21. Oktober 1890.

DIE WURZEL

2. Frage

- a) Wie wird das Erscheinen des Messias beschrieben? Jesaja 53,2; Offenbarung 5,5.
 b) Womit würde er nicht die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich ziehen? Jesaja 53,2b.

„[Jesaja 53,1-3 zitiert] Diese Worte bedeuten nicht, dass Christus eine unansehnliche Person war. In den Augen der Juden besaß Christus keine Schönheit, die ihn für sie begehrenswert machte. Sie warteten auf einen Messias, der mit äußerem Glanz und weltlicher Herrlichkeit kommen sollte; auf einen, der für die jüdische Nation große Dinge tun und sie über alle anderen Staaten der Erde erheben würde. Doch Christus kam bescheiden, demütig und arm. Seine Göttlichkeit war mit dem Gewand der Menschlichkeit umhüllt. Sie verglichen diesen Mann mit dem anspruchsvollen Bild, das sie entworfen hatten; deshalb konnten sie

nichts Schönes an ihm finden. Die Heiligkeit und Reinheit seines Charakters blieben ihnen verborgen. Seine Gnade und seine edlen Eigenschaften berührten sie nicht (MS 33, 1911).

Dieses Kapitel sollten wir studieren. Hier wird Christus als Lamm Gottes dargestellt. Diejenigen, die sich in Stolz erheben, deren Seele mit Eitelkeit erfüllt ist, sollten dieses Bild ihres Erlösers betrachten und sich im Staub demütigen. Das ganze Kapitel sollten wir auswendig lernen. Sein Einfluss wird die von Sünde befleckte Seele, die voller Selbsterhöhung ist, zu Demut führen.“ –*Bibelkommentar*, S. 194.

3. Frage

- a) Wie behandelten die Menschen Gottes Diener? Jesaja 53,3; Psalm 22,7.8.
 b) Vergleiche die Reaktion Jesu auf Schmerz und Leiden mit dem allgemeinen Verhalten der Menschen auf Spott und Provokationen! Matthäus 27,12-14; Lukas 23,34.

„Denkt an die Erniedrigung Christi! Er nahm die gefallene, leidende menschliche Natur an, die von der Sünde entartet und beschmutzt war. Unsere Sorgen, unser Leid und unsere Schmach nahm er auf sich. Er ertrug alle Versuchungen, denen die Menschen ausgesetzt sind. Er vereinigte die Menschlichkeit mit der

Göttlichkeit: Ein göttlicher Geist wohnte in einem Tempel aus Fleisch. Er vereinigte sich mit diesem Tempel. ‚Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.‘ Auf diese Weise konnte er mit den sündigen, bekümmerten Söhnen und Töchtern Adams verkehren (YI, 20. Dez. 1900).“ –*Bibelkommentar*, S. 194.

WAS JESUS AUF SICH NAHM

4. Frage

- a) Was würde der Messias auf sich nehmen? Jesaja 53,4; Matthäus 8,16.17; Johannes 1,29.
b) Wie beurteilten die Menschen Jesus, als sie ihn geplagt und gemartert sahen, obwohl sie das Geschehen nicht verstanden? Matthäus 26,65.66; 27,23.39.63.

„Die Juden glaubten ganz allgemein, dass die Sünde bereits in diesem Leben bestraft würde. In jeder Heimsuchung erblickten sie die Strafe für eine Übeltat, die der Leidende oder seine Eltern begangen hatten... Von daher kam es, dass jemand, der Kummer hatte oder im Unglück steckte, noch unter der zusätzlichen Belastung stand, als großer Sünder zu gelten.

So wurde der Weg für die Verwerfung Jesu durch die Juden vorbereitet: ‚Er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen.‘ Doch gerade deshalb hielten ihn die Juden ‚für

den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre‘, und sie verbargen ihr Angesicht vor ihm. Jesaja 53,4.3.

Gott hatte zwar eine Lehre erteilt, die gerade das verhindern sollte. Hiobs Leben zeigte, dass Satan Leiden verhängt, die Gott aus Gnaden außer Kraft setzt. Israel verstand jedoch die Lektion nicht. Den gleichen Irrtum, den Gott bei den Freunden Hiobs schon getadelt hatte, wiederholten nun die Juden, als sie Christus verwarfen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 467.

5. Frage

- a) Für wen und welche Verbrechen wurde Jesus verwundet und zerschlagen? Jesaja 53,5; Römer 4,25a.
c) Welche Strafe nahm er auf sich? Jesaja 53,5; 1. Korinther 15, 3.
d) Warum wurde er geschlagen und getötet? Römer 4,25b; 1. Johannes 2,2; Hebräer 9,28.

„Welch Thema zum Nachsinnen ist doch das Opfer Jesu für verlorene Sünder!... Wie können wir die Segnungen, die uns zuteil wurden, recht würdigen? Hätte Jesus noch mehr leiden können? Hätte er größere Segnungen für uns erwerben können? Sollte nicht das härteste

Herz weich werden bei dem Gedanken, dass er um unsertwillen Glück und Herrlichkeit des Himmels verließ und Armut und Schande, grausame Anfechtung und schrecklichen Tod erduldet? Hätte er uns nicht durch seinen Tod und seine Auferstehung die Tür der Hoffnung

aufgetan, es blieben uns nichts als die Schrecken der Finsternis und das Elend der Verzweiflung. Wir können uns in unserem gegenwärtigen begnadeten und gesegneten Zustande gar nicht vorstellen, aus welchen Tiefen wir errettet wurden. Wir vermögen nicht zu ermessen, wie

viel schwerer unsere Anfechtungen, wie viel größer unsere Leiden wären, hätte uns nicht Jesus mit barmherzigen Armen des Mitleids und der Liebe umfassen und aufrichten.“

–*Schatzkammer*, Band 2, S. 95.

6. Frage

- a) Wie weit entfernte sich der Mensch von Gottes Weg? Jesaja 53,6; Psalm 119, 176.
- b) Wessen sind sich die Menschen nicht bewusst? Matthäus 23,37; Römer 3,20.23.
- c) Erzähle das Gleichnis, mit dem Jesus selbst sein Wirken darstellte! Lukas 15,3-7; Johannes 10,11.

„Er würde sein Leben für die Welt geben, die als das eine verlorene Schaf dargestellt wird, das sich von der Herde verirrt hatte, deren Schuld sowie Hilflosigkeit sie anklagte und ihr im Weg stand und somit ihre Rückkehr verhinderte.“

–*Fundamentals of Christian Education*, S. 283.

„Die menschliche Familie ist in Not, weil sie das Gesetz des Vaters übertreten hat. Gott lässt jedoch den Sünder nicht im Stich, bis er ihm das Heilmittel für seine Sünde gezeigt hat. Der eingeborene Sohn Gottes ist gestorben, damit wir leben können. Der Herr hat dieses Opfer

zu unseren Gunsten angenommen, als unseren Stellvertreter und Bürgen, jedoch unter der Bedingung, dass wir Christus annehmen und an ihn glauben. Der Sünder muss im Glauben zu Christus kommen, seine Verdienste in Anspruch nehmen, die eigenen Sünden dem übergeben, der die Sünde trägt und seine Vergebung erhalten. Zu diesem Zweck kam Christus in diese Welt. So wird die Gerechtigkeit Christi dem bereuenden, glaubenden Sünder angerechnet.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 227.

7. Frage

- a) Wie reagierte der Messias laut der Prophetie auf seine Richter und Peiniger? Jesaja 53,7; Apostelgeschichte 8, 32.
- b) In wessen Hände legte Jesus seine Verletzungen, als er von seinen Verfolgern geschlagen wurde? 1. Petrus 2,23.
- c) Was darf jeder erkennen, der sich mit den Prophezeiungen auf den Messias beschäftigt? Matthäus 27,54.

„Kein Wort der Klage kam von den Lippen Jesu. Ja, während sich die Nägel immer tiefer in seine Hände bohrten und der Todesschweiß aus seinen Poren drang, beteten die bleichen, zuckenden Lippen des unschuldig Leidenden für seine Mörder: ‚Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!‘ Lukas 23,34. Der ganze Himmel blickte mit tiefer Anteilnahme auf dieses Geschehen herab. Der herrliche Erlöser einer verlorenen Welt nahm die Strafe für die

Übertretung des göttlichen Gesetzes durch die Menschen auf sich. Er war im Begriff, sein Volk mit seinem eigenen Blut loszukaufen und damit den Anspruch des heiligen Gesetzes Gottes zu begleichen. Dies war das Mittel, wodurch schließlich die Macht der Sünde, die Gewalt Satans und seiner Engelscharen gebrochen wurde.“ –*Schatzkammer*; Band 1, S. 208.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Gott hat uns ausreichende Beweise seiner Liebe gegeben, und wir sollen nicht an seiner Güte zweifeln, weil wir das Wirken seiner Vorsehung nicht zu ergründen vermögen. Der Heiland sagte zu seinen Jüngern, als er die Zweifel voraussah, die in den Tagen der Prüfung und der Finsternis ihre Seele bestürmen würden: ‚Gedenket an mein Wort, das ich euch gesagt habe: >Der Knecht ist nicht größer denn sein Herr.< Haben sie mich verfolgt, sie werden euch auch verfolgen.‘ Johannes 15,20. Jesus hat für uns mehr gelitten, als irgendeiner seiner Nachfolger durch die Grausamkeit gottloser Menschen jemals zu leiden haben kann. Wer berufen ist, Qualen und Märtyrertod zu erdulden, folgt nur den Fußtapfen des treuen Gottessohnes.“

–*Der Große Kampf*, S. 47.

„Doch der von den Händen boshafter Menschen den Tod erleiden musste, sollte als Sieger über Sünde und Grab auferstehen. Der Psalmsänger des Volkes Israel rühmte, getrieben vom Geist Gottes, die Herrlichkeit des Auferstehungsmorgens: ‚Auch mein Leib ist sicher geborgen. Du überlässt mich nicht dem Totenreich, du lässt deinen Heiligen nicht die Verwesung sehen.‘ Psalm 16,9.10 (Bruns).“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 226.

Der leidende Diener - Teil 2

1. Frage

a) Was zeigten Jesu Gerichtsverhandlung und Verurteilung, das nur zu typisch für die menschliche

Gerechtigkeit ist? Matthäus 27,3.4.18.20.24.26.

b) Für wen litt der Heiland und empfing die Todesstrafe trotz seiner Unschuld? Jesaja 53,8; Apostelgeschichte 8,33.

„Die Herrlichkeit des Evangeliums besteht darin, dass es sich auf den Grundsatz stützt, das Bild Gottes im gefallenem Geschlecht durch einen ständigen Erweis der Güte zu erneuern. In den himmlischen Höfen begann dieses Werk. Dort gab Gott einen unmissverständlichen Beweis seiner Liebe, die er den Menschen entgegenbringt.“

–*Schatzkammer*, Band 3, S. 347.

„Um diesen Plan gänzlich auszuführen, wurde beschlossen, dass Christus, der eingeborene Sohn Gottes, sich selbst als Sündopfer darbringen sollte. Wer kann die Tiefe dieser Liebe ermessen? Gott würde es für den Menschen unmöglich machen zu sagen, dass er hätte mehr tun können. Mit Christus gab er alle Mittel des Himmels, damit nichts im Plan für die Erhebung des Menschen fehlen würde. Das ist die Liebe, deren Betrachtung die Seele mit unaussprechlicher Dankbarkeit erfüllen sollte!“

–*Counsels on Health*, S. 222. 223.



KEINE VERTEIDIGUNG FÜR DEN UNSCHULDIGEN

„Gott hätte nicht mehr für den Menschen tun können, als er in der Dahingabe seines geliebten Sohnes getan hat, noch hätte er weniger tun und doch die Erlösung des Menschen sicherstellen und die Würde des Gesetzes aufrecht erhalten können. Um unsertwillen opferte er den unermesslichen Schatz des Himmels. Indem er seinen Sohn gab, öffnete er uns die goldene Himmelspforte und verlieh denjenigen eine unendliche Gabe, die das Opfer annehmen und zu ihrer Untertanentreue zu Gott zurückkehren würden. Christus kam mit einer Liebe in seinem Herzen in unsere Welt, die so umfangreich ist wie die Ewigkeit, mit dem Angebot, den Menschen zum Erben all seines Reichtums und seiner Herrlichkeit zu machen. Dadurch offenbarte er dem Menschen das Wesen seines Vaters und zeigte jedem menschlichen Wesen, dass Gott gerecht sein und doch jeden rechtfertigen kann, der an Jesus glaubt.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 454.

2. Frage

- a) Was sagte die Prophetie über Jesu Beerdigung? Jesaja 53,9.
b) Warum musste Jesus den Tod erleiden, wenn er nichts Unrechtes getan hatte?
1. Petrus 2,22; 1. Petrus 1,18.19; Hebräer 9,22.

„Der angekündigte Heiland sollte nicht als ein zeitlicher Herrscher kommen, um das jüdische Volk von den irdischen Unterdrückern zu befreien, sondern als Mensch unter Menschen, um in Armut und Niedrigkeit zu leben und schließlich verachtet, verworfen und getötet zu werden. Der Erlöser, von dem die Schriften des Alten Testaments weissagten, sollte sich selbst als Opfer für die gefallene Menschheit darbringen und so alle Forderungen des übertretenen Gesetzes erfüllen. In ihm sollten die Vorbilder des Opferdienstes und die Wirklichkeit, auf die sie hinwiesen, einander begegnen, und durch seinen Tod am Kreuz sollte der gesamte jüdische Gottesdienst erst seinen Sinn erhalten.“ – *Wirken der Apostel*, S. 226.

„Satan versuchte ihn [Christus] in jeder nur denkbaren Form. Aber er sündigte weder in Worten, noch in Gedanken oder Taten. Er wandte keine Gewalt an noch wurde Betrug in seinem Munde gefunden. Obwohl er von Sünde umgeben war, blieb er heilig, schuldlos und unbefleckt. Er wurde zu Unrecht beschuldigt; doch tat er seinen Mund nicht auf, um sich zu rechtfertigen. Wie viele, die heute zu Unrecht beschuldigt werden, halten Zurückhaltung für unangebracht, verlieren ihre Beherrschung und sprechen Worte, die den Heiligen Geist betrüben? (MS 42, 1901).“ – *Bibelkommentar*, S. 194.

GOTT ERLAUBTE JESU LEIDEN UND TOD

3. Frage

- a) Warum ließ Gott es zu, dass Jesus durch solch ein schreckliches Leiden und den Tod ging? Johannes 3,16; Apostelgeschichte 2,22.23.
b) Was erklärt die Prophetie hierzu? Jesaja 53,10a; Hesekiel 18,32.

„Die Majestät des Himmels hatte nicht Gefallen an sich selbst. Was immer er tat, diente zur Erlösung des Menschen. In seiner Gegenwart konnte die Selbstsucht mit all ihren Formen nicht bestehen. Er nahm unsere Natur auf sich, um an unserer Statt zu leiden und sich als Sündopfer darzubringen. Er wurde von Gott geschlagen und gemartert, um uns vor dem Schlag zu verschonen, den wir um der Übertretung des Gesetzes Gottes

willen verdient hatten. Durch das Licht, das vom Kreuz schien, beabsichtigte Christus alle Menschen zu sich zu ziehen. Sein menschliches Herz war mit Schmerz über die menschliche Rasse erfüllt. Seine Arme waren ausgebreitet, sie anzunehmen. Er lud alle ein, zu ihm zu kommen. Sein Erdenleben war ein fortwährender Akt der Selbstverleugnung und Herablassung.“
– *Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 454.

4. Frage

Beschreibe, was Gottes Diener nach seinem Opfer fühlen würde, wenn der Plan für die Erlösung des Menschen vollendet war! Jesaja 53, 10b; Johannes 17,4.26.

„All diese Demütigungen und Ängste wurden erduldet, um die schuldigen und undankbaren Verirrten wieder ins Vaterhaus zurückzubringen... Die erlösten Heiligen werden allesamt wie nie zuvor die Liebe des Vaters und des Sohnes erkennen und schätzen; Loblieder werden von den unsterblichen Zungen angestimmt. Er hat uns geliebt, er gab sein Leben für uns hin. Mit unserem verherrlichten Körper, mit unseren gesteigerten Fähigkeiten, mit gereinigten Herzen, mit reinen

Lippen werden wir den Reichtum der erlösenden Liebe besingen... Es gibt Gott sei Dank, eine Ruhe, einen Ort der Ruhe für das Volk Gottes, wo Jesus die Erlösten auf grüne Auen führen wird, an den Strömen des Lebenswassers entlang, die die Stadt unseres Gottes fröhlich machen. Dann wird das Gebet Jesu erhört sein: ‚Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin.‘ Johannes 17,24 (Elberfelder Übersetzung).“ –*Maranatha*, S. 213.

FREUDE ÜBER DIE ERLÖSTEN

5. Frage

- a) Wo wird sich Jesus über das Ergebnis seiner Leiden freuen? Jesaja 53,11a; Hebräer 12, 2.**
b) Wie viele werden durch das Opfer des gerechten Dieners gerechtfertigt werden? Jesaja 53,11b; Psalm 22,31; Offenbarung 7,9.10.

„Christus blickt auf sein Volk, das rein und vollkommen vor ihm steht – ein köstlicher Preis seiner Erniedrigung und eine Ergänzung seiner Herrlichkeit, und er selbst der große Mittelpunkt, von dem alle Herrlichkeit ausstrahlt.“

–*Das Leben Jesu*, S. 680.

„Wie groß wird die Freude sein, wenn die Erlösten des Herrn sich alle treffen werden – versammelt in den Wohnungen, die für sie vorbereitet wurden! O, welch eine Freude für

alle, die unparteiische, selbstlose Mitarbeiter Gottes bei der Förderung seines Werkes auf Erden waren! Welche eine Zufriedenheit wird jeder Schnitter haben, wenn die klare, melodische Stimme Jesu gehört wird, wie sie sagt: ‚Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!‘ ‚Geht hinein zu eures Herrn Freude!‘“

–*Counsels on Stewardship*, S. 348.

6. Frage

Wie würde der Messias für sein großes Opfer von seinem Vater behandelt werden? Jesaja 53,12a; Philipper 2,8.9.

„Auf welcher Seite befinden wir uns? Die Welt wies Christum zurück; der Himmel nahm ihn an. Der Mensch, der sterbliche Mensch, verwarf den Lebensfürsten. Gott, unser höchster Herrscher, nahm ihn in den Himmel auf. Der Mensch krönte ihn mit einer Dornenkrone; Gott krönte ihn mit einem Diadem königlicher Majestät. Wir sollten in unserm Denken aufrichtig sein... allen, die ihn annehmen und an ihn glauben, bedeutet der Tod Christi Hoffnung und ewiges Leben.“

–*Zeugnisse für Prediger*, S. 116.

„Wer wandelt so, wie Christus wandelte, wer geduldig, milde, freundlich, sanftmütig und von Herzen demütig ist, wer ein Verlangen nach Seelen hat wie Christus: der wird zu seines Herrn Freude eingehen. Er wird mit Christus die Mühsal seiner Seele sehen und zufrieden sein. Der Himmel wird jubeln, denn die leeren Plätze im Himmel, die durch den Fall Satans und seiner Engel entstanden sind, werden mit den Erlösten des Herrn gefüllt werden (RH, 29. Mai 1900).“

–*Bibelkommentar*, S. 499.

FÜRSPRACHE FÜR SÜNDER

7. Frage

- a) Welche Sünden und welche Schuld trug der Heiland ans Kreuz? Jesaja 53,12b; 1. Petrus 2,24; Römer 4,25.
b) Für wen tritt er nach seinem großen Opfer weiter ein? 1. Johannes 1,8,9; 2,1,2; Hebräer 7,25; 8,1.

„Christus bot seinen gebrochenen Leib dar, um das Erbteil Gottes zurück zu kaufen... Durch sein fleckenloses Leben, seinen Gehorsam, seinen Tod am Kreuze auf Golgatha trat Christus für das verlorene Geschlecht ein und auch jetzt noch verwendet er, der Herzog unserer Seligkeit, sich für uns, nicht nur als Bittender, sondern als Sieger, der Anspruch macht auf das, was er errungen hat. Sein Opfer ist ein vollkommenes und als unser Vermittler führt er sein sich selbst

auferlegtes Werk aus und hält das Rauchfass mit seinen eigenen tadellosen Verdiensten und mit den Gebeten, Bekenntnissen und Danksagungen seiner Nachfolger vor Gott dar. Mit dem Weihrauch seiner Gerechtigkeit erfüllt steigen sie wie ein süßer Geruch zu Gott empor. Das Opfer ist in jeder Beziehung dem Herrn angenehm und er deckt alle Übertretungen mit Vergebung.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 154.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Gleich zu Beginn seines öffentlichen Wirkens stellt er sich den Menschen in der Gestalt vor, die er während seines gesamten Vermittlungswerkes beibehält. Er identifiziert sich mit den Sündern als ihr Stellvertreter, nimmt ihre Sünden auf sich, reiht sich unter die Übertreter ein und tut das Werk, das der Sünder in Reue, Glauben und willigem Gehorsam tun muss. Welch ein Beispiel wird hier im Leben Christi für die Sünder zur

Nachahmung gegeben! Wenn sie dem ihnen gegebenen Beispiel nicht folgen, haben sie keine Entschuldigung.“ –*Lift Him Up*, S. 79.

„Welch ein Geheimnis der Gottseligkeit – Gott im Fleisch offenbart! Dieses Geheimnis wird noch größer, wenn wir es zu begreifen suchen. ... Wie können wir uns für irdische Alltagsdinge so begeistern und nicht von diesem Bild bewegt werden – vom Kreuz auf Golgatha, von der Liebe, die sich im Tod des geliebten Gottessohnes offenbart...?“ –*Maranatha*, S. 318.

Bitte den **Missionsbericht** von der Multimediaabteilung
der Generalkonferenz auf S. 89 lesen!

Betrogen und durchbohrt

1. Frage

a) Gib die Prophetie über die wundervolle Mission des Heilandes wieder! Jesaja 61,1-3.

b) Wie nennt das Neue Testament die Botschaft, die Jesaja als die „gute Botschaft“? bezeichnete? Lukas 4,17-19; Matthäus 4,23.

„Doch Christus hatte in dieser Welt nicht die Aufgabe, die Neugier von Fürsten, Herrschern, Schriftgelehrten, Priestern oder Bauern zu befriedigen. Er kam, um die zu heilen, die ein gebrochenes Herz hatten. Siehe Lukas 4,18... Wenn Christus etwas äußern konnte, wodurch die Wunden einer von der Sünde verletzten Seele geheilt wurden, schwieg er nicht. Doch die kostbaren Perlen der Wahrheit sollten nicht ‚vor die Säue geworfen‘ werden, hatte er seine Jünger angewiesen. Matthäus 7,6. Das Verhalten Christi und sein Schweigen vor Herodes drückten mehr aus als viele Worte.“ –*Christus ist Sieger*, S. 264.

„Noch ehe die Sünde das Bedürfnis schuf, hatte Gott für das Heilmittel gesorgt. Jede Seele, die der Versuchung nachgibt, ist durch den Widersacher verwundet und zerschlagen; aber wo immer die Sünde auftritt, da ist auch der Heiland zugegen. Es ist das Werk Christi, ‚zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, dass sie los sein sollen... und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen‘. Lukas 4,18.“ –*Erziehung*, S. 54.



„Stellt dem Volk das Kreuz von Golgatha vor Augen. Zeigt, was Christi Tod verursachte – die Übertretung des Gesetzes. Die Sünde darf nicht ummäntelt oder als etwas Geringfügiges behandelt werden. Sie muss als ein Verschulden gegen Christum dargestellt werden. Dann verweist das Volk auf ihn und erklärt, dass Unsterblichkeit nur erlangt werden kann, wenn man Christum als persönlichen Erlöser annimmt.

Erweckt die Hörer, indem ihr ihnen zeigt, wie weit sie sich von des Herrn Vorschriften abgewandt haben, indem sie sich nach weltlichen Methoden und Prinzipien richteten. Diese brachten sie dahin, Gottes Gesetz zu übertreten.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 62.

DER ECKSTEIN IN ZION

2. Frage

Wer ist der Grundstein in Zion, auf dem die geistliche Gemeinde und das Leben jedes Menschen unbeweglich stehen wird? Jesaja 28,16; Psalm 118,22.23; Lukas 20,17; 1. Korinther 3,11.

„Mose hatte Jahrhunderte vor dem Kommen Christi auf den Fels des Heils für Israel hingewiesen; der Psalmist hatte von dem ‚Fels meiner Stärke‘ gesungen, und bei Jesaja steht geschrieben: ‚Darum spricht Gott der Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der fest gegründet ist.‘ Jesaja 28,16. Petrus selbst, getrieben durch den Heiligen Geist, wendet diese

Weissagung auf Jesus an, wenn er sagt: ‚Ihr habt ja geschmeckt, dass der Herr freundlich ist. So kommt denn nun zu ihm, als dem lebendigen Stein, der von Menschen wohl verworfen, von Gott aber als besonders wertvoll auserwählt wurde! Und so lasst auch ihr euch als lebendige Steine aufbauen zu einem geistlichen Haus, zu einer heiligen Priesterschaft.‘ 1. Petrus 2,3-5 (Bruns).“ –*Das Leben Jesu*, S. 409.

3. Frage

- a) Was würden die Feinde des Heilands nicht erkennen? Psalm 89,52; 74,22.
b) Was würden sie über ihn sagen? Matthäus 26,64.65; 1. Korinther 1,18.**

„Weil er ihrer Vorstellung als König der Könige nicht entsprach, lehnten sie ihn ab. Aber sie hatten noch einen anderen Grund für ihre Ablehnung: Er war die Verkörperung der Reinheit, und sie waren unrein. Er ging über diese Erde als ein Mann makelloser Rechtschaffenheit. Ein solcher Charakter inmitten von Niedertracht und Bosheit war für sie ein Stein des Anstoßes. Deshalb wurde er verachtet und misshandelt. Sein makellostes Leben leuchtete als enthüllendes Licht

in die Herzen der Menschen und entlarvte den widerlichen Charakter ihrer Bosheit.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, S. 429.

„Wäre das Bekenntnis der jüdischen Leiter wahr und echt gewesen, so würden sie das Zeugnis des Johannes nicht verworfen, sondern Jesum als den Messias angenommen haben. Aber sie zeigten keine Früchte der Buße und Gerechtigkeit. Gerade die, welche sie verachteten, drangen vor ihnen ins Reich Gottes ein.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 276.

DER PREIS DES VERRATS

4. Frage

Welches Detail berichtete die Prophetie zum Verrat des Messias genau? Sacharja 11,12.13; Matthäus 26, 14-16.

„Judas wusste, wie sehr sie darauf aus waren, Jesum zu greifen, und erbot sich seinen Herrn für einige Silberlinge an die Priester und Hauptleute zu verraten. Die Liebe zum Gelde brachte ihn soweit, dass er seinen Herrn in die Hände seiner bittersten Feinde überlieferte. Der Satan wirkte durch Judas, und während der ergreifenden Szene des letzten Mahles legte der Verräter Pläne, seinen Herrn zu verraten. Mit rührender Traurigkeit sagte Jesu zu seinen Jüngern, dass sie sich alle in jener Nacht an ihm ärgern würden.“

–*Erfahrungen und Gesichte*, S. 156.

„[Judas]...ergriff in ungeduldiger Hast das Gewand des Kaiphas und flehte ihn an, Jesus freizugeben. Er erklärte, dass dieser nichts getan hätte, was den Tod rechtfertigte. Erbost schüttelte ihn Kaiphas ab. Doch er war verwirrt und wusste nicht, was er sagen sollte. Die Hinterlist der Priester trat klar zutage. Es war augenscheinlich, dass sie den Jünger bestochen hatten, Jesus zu verraten.“ –*Das Leben Jesu*, S. 715.

5. Frage

- a) Was ertrug der Herr in Stille und mit Würde? Jesaja 50,6; Matthäus 26,67.68.
b) Was befähigte ihn dazu? Johannes 18,37; Lukas 19,10; Johannes 19,30.

„Er verließ sein himmlisches Heim, um seinen Feinden das Brot des Lebens zu bringen. Von der Krippe bis zum Grabe ist er verleumdet und verfolgt worden. Trotzdem hat ihn das eben zu keiner andern Äußerung gezwungen als der, dass er liebend vergebe. Er hat durch den Propheten Jesaja gesprochen: ‚Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.‘ Jesaja 50,6.

Und weiter: ‚Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.‘ Jesaja 53,7. Vom Kreuz auf Golgatha her klingt durch die Zeiten hindurch das Gebet für seine Mörder und das Hoffnungswort an den sterbenden Übeltäter.“ –*Das bessere Leben*, S. 61.

KONSEQUENZEN DER GRAUSAMKEIT UND UNGERECHTIGKEIT

6. Frage

- a) Wen werden diejenigen, die den Heiland auspeitschten, schlugen und durchbohrten, eines Tages sehen? Sacharja 12,10a; Johannes 19,37.
b) Was wird sich laut der Prophetie dann an ihrer Haltung ändern? Sacharja 12,10b.

„Der Prophet Sacharja hatte im Gesicht jenen Tag des entscheidenden Triumphes vorausgesehen und gleichzeitig das Schicksal derer geschaut, die Christus bei seinem ersten Kommen verwerfen würden: ‚Sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben, und sie werden um ihn klagen, wie man klagt um ein einziges Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübt um den Erstgeborenen.‘ Sacharja 12,10. Dieses Geschehen sah auch Jesus voraus, als er die Stadt erblickte und über sie weinte. In dem zeitlichen Verderben Jerusalems erkannte er die endgültige Vernichtung jener

Menschen, die an dem Blut des Sohnes Gottes schuldig waren.“ –*Das Leben Jesu*, S. 572.

„Wir müssen unser eigenes Ich in Jesus verbergen, ihn in unserem Charakter und unseren Gesprächen auftreten lassen. Während wir ohne Unterlass zu ihm blicken, den unsere Sünden durchbohrt und unsere Sorgen belastet haben, werden wir Kraft bekommen, wie er zu sein. Unser Leben, unser Verhalten wird zeigen, wie sehr wir unseren Erlöser und die Erlösung, die er mit so einem hohen Preis seiner selbst vollbracht hat, wertschätzen.“ –(*Signs of the Times*, 17. März. 1887) *Lift Him Up*, S. 233.

7. Frage

Was wird den Platz der äußerst ungerechten Handlungen gegen Gottes Sohn einnehmen? Sacharja 12,11-14; 13,1.

„Wie der Herr durch den Propheten Joel gesagt hat, dass es beim Herannahen des großen Tages Gottes sein soll, wurden die Herzen, nicht die Kleider zerrissen; man wandte sich zum Herrn mit Fasten, Weinen und Klagen. Wie Gott durch Sacharja sagen ließ, so wurde ein Geist

der Gnade und des Gebets über seine Kinder ausgegossen; sie sahen ihn, den sie zerstoßen hatten; es herrschte große Trauer im Lande... und die, welche des Herrn harrieten, kasteiten ihre Seelen vor ihm.“ –*Der große Kampf*, S. 403.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Die Juden erwarteten einen Messias, der das Joch ihrer Unterdrücker brechen sollte, aber die eigentliche Ursache der Knechtschaft, ihre Sünden, stellten sie nicht ab. Hätte Christus ihre Schuld bemäntelt und sie um ihrer Frömmigkeit willen gelobt, wäre er ihnen wohl als König willkommen gewesen. Aber das furchtlose Anprangern ihrer Untugenden konnten sie nicht ertragen. Sie verachteten den liebenswerten Menschen, in dem nur Wohlwollen, Reinheit und Frömmigkeit lebten, und der keinen Hass

kannte außer den gegen die Sünde. So war es zu allen Zeiten. Das Licht von oben spricht jeden schuldig, der nicht darin wandeln will. Das Vorbild derer, die die Sünde verabscheuen, empfinden Heuchler als Vorwurf. Darum werden sie zu Satans Helfershelfern, indem sie die Gläubigen fortwährend beunruhigen und verfolgen. ‚Alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden.‘ 2.Timotheus 3,12.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 592.

Von der Multimediaabteilung der Generalkonferenz

Vorzulesen am Sabbat, den 30. April 2022
Die Extrasabbatschulgaben werden am Sabbat,
den 7. Mai 2022 eingesammelt

Liebe Brüder, Schwestern und Freunde der Wahrheit,

„...Schreib auf, was du geschaut hast, deutlich auf eine Tafel, dass es lesen könne, wer vorüberläuft!“ Habakuk 2, 2.

Die Pioniere des Adventismus verstanden, dass sich dieser Bibelvers auf optische Hilfen bezog, die die Botschaft bildlich darstellten und es leichter machten, sie zu verstehen. Zu der damaligen Zeit erfüllten Tafeln diese Aufgabe. Heute überliefert Multimedia Informationen an die Welt.

Die Gemeinde hat einen Auftrag: Das Evangelium zu verbreiten. Die Warnungen, die sich in der dreifachen Engelsbotschaft befinden, müssen die Enden der Welt vor Jesu Wiederkunft erreichen. Heute ist dies, wie niemals zuvor, durch die Reichweite der Medien möglich. Der weitverbreitete Gebrauch von Mobiltelefonen, Tablets und anderen Multimedia-Geräten ermöglichte es durch Sendungen, die die Wahrheit der Bibel beinhalten, jede Person unmittelbar zu erreichen, unabhängig davon, wie weit er oder sie von einer Gemeinde entfernt sein mag.

Während der Zeit, in der die Bewegungsfreiheit aufgrund der COVID-19-Sofortmaßnahmen eingeschränkt war, blieben Millionen Menschen zu Hause und nutzten das Internet, um sich zu informieren und geistliche Kontakte zu pflegen. Die Gemeinde hat sich schnell an diese neue Situation angepasst und Hunderte von Sendungen wurden von den Feldern und Vereinigungen produziert und veröffentlicht. Hunderttausende Menschen wurden durch diese Programme erreicht. Seminare und Symposien wurden im Multimedia-Studio der Generalkonferenz

abgehalten und von dort aus übertragen. Mehr als zwei Millionen Zugriffe auf diese Sendungen wurden im Jahr 2020 verzeichnet. Noch nie waren wir so effizient bei der Verbreitung unserer Botschaft wie während der COVID-19 Krise. Wir danken allen Multimedia-Teams, die unermüdlich an der Produktion dieser Programme gearbeitet haben.

Die Ausrüstung, die in der Vergangenheit in den Multimedia-Studios verwendet wurde, war sehr teuer und wir konnten nicht einmal davon träumen, ein gut ausgerüstetes Übertragungsstudio in der Zentrale der Generalkonferenz zu haben. Heute sind die Preise jedoch viel erschwinglicher geworden und wir sind in der Lage, nicht nur wöchentliche, sondern sogar tägliche Programme zu erstellen und auszusenden, um die kostbare Botschaft der Erlösung in einer untergehenden Welt zu verbreiten. Darüber hinaus werden auch Multimedia-Materialien wie Videoaufnahmen in unseren Online-Schulen eingesetzt. Es werden mehr Bildungsseminare und Symposien für Mitarbeiter und Prediger benötigt. Schon jetzt können die Mitglieder tägliche Gottesdienstprogramme und eine Bibliothek von Predigten und Seminaren nutzen, die auf der Website der Generalkonferenz, www.sda1844.org, veröffentlicht sind.

Du kannst an diesem Werk teilhaben, selbst wenn du keine Multimedia-Ausrüstung oder Übertragungserfahrung hast, indem du Geldmittel spendest. Deine Unterstützung der Multimedia-Abteilung ist sehr wichtig. Möge Gott jeden fröhlichen, großzügigen Geber segnen.

—Bruder Tzvetan Petkov
Präsident der Generalkonferenz

Extra-Sabbatschulgaben für die Multimediaabteilung der Generalkonferenz.
Möge Gott eure großzügigen Gaben segnen!

Ereignisse während seines großen Opfers



ZEUGEN DER MISSHANDLUNG

„Oh, gab es je Leiden und Schmerzen gleich denen, die der sterbende Heiland ertrug? Das Gefühl des Missfallens Gottes ließ ihm den Kelch so bitter werden. Nicht körperlicher Schmerz setzte dem Leben Christi am Kreuz ein so schnelles Ende, sondern es war die erdrückende Last der Sünden der Welt und sein Wissen um den Zorn seines Vaters. Die Herrlichkeit des Vaters und dessen stärkende Gegenwart waren von ihm gewichen. Das Gefühl der Verzweiflung lastete dunkel und schwer auf ihm. Seinen bleichen und zitternden Lippen entrang sich der qualvolle Schrei: ‚Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?‘ (Matthäus 27,46).“ – *Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 209.

1. Frage

Wie verhielten sich Anwesende bei Jesu schrecklicher Kreuzigung und was drückten sie für den Erlöser der Welt und sein Leiden aus? Psalm 109,25; Matthäus 27,39.

„Das Kreuz von Golgatha ist ein mächtiger Appell, der einen Grund liefert, warum wir Christus jetzt lieben und ihn in allem als den Ersten, Besten und Letzten betrachten sollten. Wir sollten unseren angemessenen Platz in demütiger Buße am Fuße des Kreuzes einnehmen. Wir können die Lektionen der Sanftmut und der Demut lernen, wenn wir auf den Berg Golgatha hinaufsteigen und auf das Kreuz blickend unseren Erlöser im Todeskampf sehen, den sterbenden Sohn Gottes, den Gerechten für die Ungerechten. Betrachtet ihn, der mit einem Wort Legionen von Engeln zu Hilfe rufen konnte, als einen Gegenstand des Spottes und der Heiterkeit, der Schmähung und des Hasses. Er gibt sich selbst hin, als Opfer für die Sünde. Als er geschmäht wurde, drohte er nicht; als er zu Unrecht beschuldigt wurde, öffnete er seinen Mund nicht. Er betet am Kreuz für seine Mörder. Er stirbt für sie. Er zahlt einen unendlichen Preis für jeden einzelnen von ihnen. Er will nicht einen verlieren, den er um so einen hohen Preis erkauft hat. Er gibt sich selbst hin, um geschlagen und gegeißelt zu werden, ohne zu murren. Und dieses klaglose Opfer ist der Sohn Gottes.“ – *That I May Know Him*, S. 65.

2. Frage

Was wurde außer dem Leiden des Messias über die Knochen prophezeit? 2. Mose 12,46; Psalm 34,21; Johannes 19,36.

„Das zum Opfer gehörende Lamm stellt ‚Gottes Lamm‘ (Johannes 1,29) dar, das unsere einzige Hoffnung auf Errettung ist... Es genügte nicht, das Passahlamm zu schlachten, sein Blut musste an die Türpfosten gesprengt werden. So müssen die Verdienste des Blutes Christi für den Menschen angewandt werden. Wir müssen glauben, dass er nicht nur für die Welt, sondern für uns ganz persönlich gestorben ist, und die Wirksamkeit des versöhnenden Opfers für uns selbst in Anspruch nehmen.

Der zum Sprengen des Blutes verwendete Ysop war das Sinnbild der Reinigung. Im Hinblick

darauf wurde er bei Aussätzigen benutzt und bei denen, die sich durch das Berühren von Toten verunreinigt hatten. Auch im Gebet des Psalmisten erkennt man seine Bedeutung: ‚Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich schneeweiß werde.‘ Psalm 51,9.

Das Lamm sollte im Ganzen zubereitet werden, ohne einen seiner Knochen zu zerbrechen. Ebenso wurde dem Lamm Gottes, das für uns starb, kein Bein gebrochen. Vgl. 2. Mose 12,46; Johannes 19,36. Damit wurde die Vollständigkeit des Opfers Christi bildlich dargestellt.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 252.

3. Frage

Was sagte Jesus nach Stunden des Leidens und der Seelenqual? Psalm 69,22; Johannes 19, 28.

„Jesum dürstete in seiner Seelenqual; man füllte einen Schwamm mit Essig und Galle und bot ihm denselben zum Trank an. Als er aber davon gekostet hatte, wies er es zurück. Die Engel hatten die Seelenqual ihres geliebten Gebieters wahrgenommen, bis sie es nicht länger ertragen konnten und ihre Angesichter vor dem schrecklichen Anblick verhüllten.“

–*Erfahrungen und Gesichte*, S. 167.

„Christi irdische Aufgabe war fast vollendet. Seine Zunge war ausgetrocknet und er sprach:

‚Mich dürstet.‘ Man füllte einen Schwamm mit Essig und Galle und bot ihm dies zum Trinken an. Doch er wies es zurück, nachdem er es gekostet hatte. Und jetzt starb der Herr des Lebens und der Herrlichkeit und gab sein Leben als Lösegeld für die Menschen. Die Sünde der Menschheit, die er als ihr Stellvertreter trug und die den Zorn Gottes über ihn brachte, machte den Kelch, den er trank, so bitter und brach dem Sohne Gottes das Herz.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 213.

4. Frage

- a) Was wurde ihm angeboten, um seinen Durst zu stillen? Psalm 69,22; Matthäus 27,34.
b) Was hätte es jemanden gekostet, ihm einen Becher mit frischem Wasser anzubieten?

„In einer anderen Prophezeiung hatte der Heiland erklärt: ‚Die Schmach bricht mir mein Herz und macht mich krank. Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine. Sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken für meinen Durst.‘ Psalm 69,21.22. Es war erlaubt, den am Kreuze Sterbenden einen betäubenden Trank zu

reichen, um das Schmerzgefühl zu dämpfen. Ein solcher Trunk wurde auch Jesus angeboten, aber als er ihn schmeckte, wies er das Getränk zurück. Er wollte nichts nehmen, was seinen Geist trüben könnte; sein Glaube musste seinen festen Halt an Gott bewahren! Das war seine einzige Stärke. Die Sinne betäuben aber hieße Satan einen Vorteil einräumen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 747.

„ES IST VOLLBRACHT!“

5. Frage

- Was geschah plötzlich, als die Menschen Jesus am Kreuz verhöhnerten? Amos 8,9; Matthäus 27,45.

„Die Sonne weigerte sich, Zeuge dieser Schreckenszene zu sein. Jesus rief mit lauter Stimme, welche seine Mörder mit Schrecken erfüllte: ‚Es ist vollbracht!‘ Der Vorhang des Tempels war entzwei gerissen von oben an bis unten aus, die Erde wankte und die Felsen barsten.

Große Finsternis senkte sich über die Erde. Die letzte Hoffnung der Jünger schien dahin zu sein, als Jesus starb. Viele seiner Nachfolger waren Zeugen seiner Leiden und seines Todes, und ihre Trauer war tief.“ –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 167.

6. Frage

- a) In welchem Zustand befanden sich die Feinde des Erlösers, obwohl sie glaubten, dass sie voller Licht wären und den Sieg errungen hätten? Jesaja 59,9.10.
b) Woran hätten die Juden denken sollen, als von Mittag an drei Stunden lang überall dichte Finsternis herrschte? Lukas 23,44.45; 2. Petrus 1,19.

„Während des Todesringens Christi schwankten Glaube und Hoffnung, weil Gott die seinem Sohn gegebene vormalige Zusicherung seines Wohlgefallens und seiner Gunst zurückzog. Der Heiland der Welt stützte sich alsdann auf die Zeugnisse, die ihn gestärkt hatten, solange sein Vater seine Werke annahm und sie mit Wohlgefallen betrachtete. In seinem

Todeskampf, in der Hingabe seines kostbaren Lebens konnte er allein durch den Glauben seinem Vater vertrauen, dem er stets freudig Gehorsam gezollt hatte. Weder zur Rechten noch zur Linken wurde er durch helle, lichte Hoffnungsstrahlen aufgemuntert. Alles war von bedrückender Schwermut umgeben.“

–*Schatzkammer*, Band 1, S. 210.

GEBET FÜR SEINE FEINDE

7. Frage

Was betete Jesus, trotz allen Geschehnissen und trotz seines eigenen Leidens, für seine Ankläger und Mörder? Psalm 109,4; Jesaja 53,12; Lukas 23,34.

„...während sich die Nägel immer tiefer in seine Hände bohrten und der Todesschweiß aus seinen Poren drang, beteten die bleichen, zuckenden Lippen des unschuldig Leidenden für seine Mörder: ‚Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!‘ (Lukas 23, 24) Der ganze Himmel blickte mit tiefer Anteilnahme auf diese Szene herab. Der herrliche Erlöser einer verlorenen Welt nahm die Strafe für die

Übertretung des göttlichen Gesetzes durch die Menschen auf sich. Er war im Begriff, sein Volk mit seinem eigenen Blut loszukaufen und damit den berechtigten Anspruch des heiligen Gesetzes Gottes zu begleichen. Dies war das Mittel, wodurch schließlich die Macht der Sünde, die Gewalt Satans und seiner Engelscharen gebrochen wurde.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 209.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Jesus erschuf gemeinsam mit seinem Vater die Welt. Angesichts der Todesqualen des Sohnes Gottes blieben nur verblendete und irregeführte Menschen gefühllos. Die Hohenpriester und Ältesten schmähten den eingeborenen Sohn Gottes während seines letzten Ringens. Dennoch nimmt selbst die unbelebte Natur an dem Schicksal ihres blutenden, sterbenden Schöpfers Anteil. Die Erde erzittert, die Sonne verliert ihren Schein und der Himmel wird finster. Die Engel waren Zeugen der Leidensszene, bis sie nicht mehr länger hinschauen konnten und ihr Antlitz

von dem schrecklichen Geschehen abwandten. Christus stirbt! Er verzagt! Die zustimmende Gunst des Vaters ist geschwunden; und die Engel dürfen den Bann dieser furchtbaren Stunde nicht lösen. Ihnen bleibt nur, in Bewunderung auf ihren geliebten Herrn, den König des Himmels, zu schauen, der die Strafe für die Übertretung des Gesetzes durch die gefallene Menschheit, dem Willen seines Vaters folgend, auf sich genommen hat.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 210.

Sein Dienst, sein Tod und seine Fürsprache



1. Frage

a) Welchen besonderen Namen würde der Messias laut der Prophezeiung haben?

Jesaja 7,14; Matthäus 1,23.

b) Was drückt dieser Name aus?

Johannes 12,45; 14,6.

WEGWEISER ZU GOTT

„Sünden persönlichen Charakters sollten Christus bekannt werden, dem einzigen Mittler zwischen Gott und den Menschen; denn ‚ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.‘ 1.Johannes 2,1. Jede Sünde ist ein Vergehen gegen Gott und muss ihm durch Christus bekannt werden. Jede offenbare Sünde sollte auch öffentlich bekannt werden. Unrecht, das einem Mitmenschen zugefügt wurde, sollte mit dem Betreffenden in Ordnung gebracht werden. Wenn jemand, der Gesundheit sucht, sich des Afterredens schuldig gemacht hat, wenn er in der Familie, der Nachbarschaft oder Gemeinde Zwietracht gesät hat, wenn er Entfremdung und Uneinigkeit hervorgerufen oder durch schlechte Gewohnheiten andre zur Sünde verführt hat, so sollten diese Dinge vor Gott und vor denen bekannt werden, denen Schaden zugefügt wurde. ‚So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.‘ 1.Johannes 1,9.“ –*Diener des Evangeliums*, S. 192.

„Die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes‘ strahlte ‚in dem Angesicht Jesu Christi‘. 2.Korinther 4,6. Von Ewigkeit an war der Herr Jesus eins mit dem Vater. Er war ‚das Ebenbild Gottes‘ (2.Korinther 4,4), das Ebenbild seiner Größe und Majestät, ‚der Abglanz seiner Herrlichkeit‘. Hebräer 1,3. Er kam auf die Erde, um diese Herrlichkeit zu bezeugen, in diese sündendunkle Welt, um das Licht der Liebe Gottes zu offenbaren – um ‚Gott mit uns‘ zu sein. Deshalb auch wurde von ihm geweissagt: ‚Sie werden seinen Namen Immanuel heißen.‘ Matthäus 1,23.“ –*Das Leben Jesu*, S. 9.

„Durch den verheißenen Samen sollte der Gott Israels Zion Errettung bringen. ‚Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isaïs und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.‘ – ‚Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel. Butter und Honig wird er essen, bis er weiß, Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen.‘ Jesaja 11,1; Jesaja 7,14.15.“ –*Propheten und Könige*, S. 490.

2. Frage

- a) Charakterisiere die Reden Jesu! Psalm 45,3; 21,7; Johannes 15,12.
b) Was bedeuteten seine Reden und Lehren für die Menschheit? Lukas 4,22; Johannes 6,68.

„Die Liebe zu den Seelen, für die Christus gestorben ist, wird nicht das tun, was durch falsche Vorstellungen getan wurde, indem die Irrtümer und Schwächen der Irrenden vor einer ganzen Schule bloßgestellt wurden. Was glaubt ihr, wie Jesus auf solche Vorgänge geschaut hat? Wäre er anwesend gewesen, hätte er zu denen, die diese Dinge tun, gesagt: ‚Ihr kennt weder die Schrift noch die Kraft Gottes.‘ Denn in der Heiligen Schrift wird deutlich gezeigt, wie man mit den Irrenden umgehen soll. Nachsicht, gütige Rücksichtnahme: ‚Sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest‘, würde dem

dickköpfigen, verstockten Herzen begegnen. Die Liebe zu Jesus wird eine Vielzahl von Sünden bedecken, so dass sie weder den Übeltäter belasten noch im Herzen desjenigen, dem diese Fehler und Irrtümer offengelegt werden, widersprüchliche Gefühle hervorrufen... Das Werk besteht nun darin, die Gnade Christi in der Seele zu haben, die sich niemals schuldig machen wird, die Fehler eines anderen aufzudecken, es sei denn, es ist eine positive Notwendigkeit. Übe dich in der Übereinstimmung mit der Handlungsweise Christi.“ –*Fundamentals of Christian Education*, S. 279, 280.

DANIEL UND SACHARJA WEISEN AUF DEN MESSIAS HIN

3. Frage

3. Welche wichtige Prophezeiung gab der Herr Daniel? Daniel 9,24.25.

„Die Zeit des ersten Kommens und einige der Hauptereignisse, die sich um das Lebenswerk des Erlösers gruppieren, wurden Daniel durch den Engel Gabriel mitgeteilt. Die sieben Wochen oder vierhundertundneunzig Tage stellen vierhundertundneunzig Jahre dar. Ein Ausgangspunkt für diese Zeitspanne ist angegeben: ...(Daniel 9,25, Henne), neunundsechzig Wochen oder vierhundertdreiundachtzig Jahre. Der Befehl, Jerusalem wiederherzustellen und aufzubauen, der durch den Erlass des Artaxerxes Longimanus [vgl. Esra 6,14; Esra 7,1.9 (Arthasastha ist

gleichbedeutend mit Artaxerxes Longimanus)] vervollständigt wurde, trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an erstrecken sich vierhundertdreiundachtzig Jahre bis zum Herbst 27 n. Chr. Laut der Weissagung sollte diese Zeitspanne bis zu dem Messias, dem Gesalbten, reichen. Im Jahre 27 n. Chr. erhielt Jesus bei seiner Taufe die Salbung durch den Heiligen Geist, und bald danach begann sein Dienst. Dann wurde die Botschaft verkündigt: ‚Die Zeit ist erfüllt.‘ Markus 1,15.“ –*Propheten und Könige*, S. 492.

4. Frage

- a) Vergleiche die Prophezeiungen mit den Geschehnissen beim Einzug des Messias in Jerusalem! Sacharja 9,9; Matthäus 21,7-11.
b) Womit drückte Jesus Liebe und Demut aus? Matthäus 21,5.

„So beschrieb der Prophet Sacharja fünfhundert Jahre vor der Geburt Jesu das Kommen des Messias... Jetzt sollte sich diese Weissagung erfüllen. Er, der so lange die königlichen Ehren verweigert hatte, zog nun als der verheißene Erbe des Thrones König Davids in Jerusalem ein...

Jesus folgte dem jüdischen Brauch, der beim Einzug eines Königs üblich war... Kaum saß

Jesus auf dem Füllen, als lautes Jubelgeschrei die Luft zerriss. Die Menge begrüßte ihn als Messias, ihren König... Sie konnten dem Triumphzug keine Standarten voraustragen, aber sie schnitten die weitausladenden Palmzweige ab, die Zeichen des Sieges, und schwenkten sie unter Jubel und Hosiannarufen hin und her.“

–*Das Leben Jesu*, S. 562. 563.

5. Frage

- a) Welche Vision über den Messias wurde, wie zuvor Jesaja, Sacharja und dem Psalmisten, auch Daniel gegeben? Daniel 9,26.27.
b) Wann sollte dieses Ereignis stattfinden? Daniel 9,26.

„Mit vielen wird er während der einen Jahrwoche einen festen Bund schließen‘ (Daniel 9,27a, Henne), sagte der Engel dann. Sieben Jahre lang, nachdem der Erlöser sein Amt angetreten hatte, sollte das Evangelium besonders den Juden gepredigt werden, dreieinhalb Jahre durch Christus selbst und danach durch die Apostel. ‚Und in der Mitte der Woche [wird er] Schlacht- und Speisopfer abschaffen.‘ Daniel 9,27b (Henne). Im Frühjahr des Jahres 31 n. Chr. wurde Christus, das wahre Schlachtopfer, auf Golgatha geopfert...

Diese eine Woche – sieben Jahre – endete 34 n. Chr. Damals besiegelten die Juden ihre Verwerfung der frohen Botschaft durch die Steinigung des Stephanus. Die Jünger, durch Verfolgung weithin zerstreut, ‚zogen umher und predigten das Wort‘. Apostelgeschichte 8,4. Kurz danach bekehrte sich der Verfolger Saulus und wurde dadurch zu Paulus, dem Apostel der Heiden.“ –*Propheten und Könige*, S. 492. 493.

6. Frage

Beschreibe, was Gott dem Propheten Daniel zeigte! Daniel 7,13; Matthäus 26,64.

„Das Kommen Christi als unser Hohepriester ins Allerheiligste, das Heiligtum zu reinigen, wie in Daniel 8,14 geschildert wird; das Kommen des Menschensohns zum Uralten, wie in Daniel 7,13 dargestellt, sind dasselbe Ergebnis; es wird auch durch das Kommen des Bräutigams zur Hochzeit dargestellt, so wie es Jesus im Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 schildert...

1800 Jahre lang fand dieser Dienst in der ersten Abteilung des Heiligtums statt... Wie

im ‚Schatten‘-Dienst am Ende des Jahres ein Versöhnungswerk zu tun war, so wird auch vor dem Abschluss des Erlösungswerkes Christi für Menschen ein Werk der Versöhnung zur Beseitigung der Sünde vom Heiligtum stattfinden. Dies ist der Dienst, der am Ende der 2300 Tage begann. Zu dieser Zeit... betrat unser Hohepriester das Allerheiligste, um den letzten Abschnitt seines feierlichen Werkes abzuwickeln: die Reinigung des Heiligtums...“
–*Maranatha*, S. 248.

7. Frage

a) Was würde nach der letzten messianischen Prophezeiung des Alten Testaments vor Jesu zweitem Kommen geschehen? Maleachi 3,23.

b) Was bedeutet dies für seine Nachfolger? Matthäus 18,19.20; 24,14.

c) Welchen Dienst verrichtet der Herr gegenwärtig für seine Kinder und worauf dürfen sich diese jetzt schon freuen? 1. Johannes 2,1.2; Johannes 14,2.3.

„Die letzten Worte Maleachis sind eine Prophezeiung in Bezug auf das Werk, das zur Vorbereitung des ersten und zweiten Kommens Christi getan werden muss.“

–*The Southern Watchman*, 21. März 1905.

„Diejenigen, die den Weg für Christi zweites Kommen bereiten sollen, sind durch den treuen Elia dargestellt, gleichwie Johannes im Geiste

Elias erschien, um den Weg für Christi erstes Kommen zu bereiten.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 69.

„Unsere Botschaft muss so gradlinig sein wie die des Johannes. Er tadelte Könige wegen ihres Unrechtes. Er nahm keine Rücksicht darauf, ob er sein Leben gefährdete, sondern sprach die Wahrheit aus.“ –*Bibelkommentar*, S. 242.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Der Prophet Maleachi erklärt: ‚Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.‘ (Maleachi 3,23.24 (4,5.6)). Hier beschreibt der Prophet den Charakter des Werkes. Diejenigen, die den Weg für Christi zweites Kommen bereiten sollen, sind durch den treuen Elia dargestellt,

gleichwie Johannes im Geiste Elias erschien, um den Weg für Christi erstes Kommen zu bereiten. Der große Gegenstand der Reform muss erörtert, und die öffentliche Meinung muss aufgerüttelt werden. Mäßigkeit in allen Dingen muss mit der Botschaft verbunden werden, damit Gottes Volk sich von seiner Abgötterei, seiner Genussucht und seiner Verschwendungssucht in der Kleidung und anderen Dingen abwendet.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 69.

Verachtet, doch erhöht



1. Frage

Beschreibe die emotionale Grundstimmung des Sohnes Gottes auf dem

Weg seines irdischen Lebens! Psalm 16,11; Apostelgeschichte 2,28; Psalm 21,7.

„Da stand der junge Galiläer, ohne irdischen Glanz und ohne königliche Würde, umgeben von den Priestern in ihren reichen Gewändern, den Obersten in ihrer Amtskleidung mit den Zeichen ihrer Würde, die ihre erhöhte Stellung erkennen ließen, und den Schriftgelehrten mit den Pergamentrollen in den Händen, auf die sie häufig verwiesen. Gelassen, mit königlicher Erhabenheit stand Jesus vor ihnen. Ausgestattet mit der Vollmacht des Himmels, blickte er unentwegt auf seine Widersacher, die seine Lehren verworfen und verachtet hatten und ihm nach dem Leben trachteten. Sie hatten ihn häufig angegriffen, doch ihre Anschläge, ihn zu fangen und zu verurteilen, waren vergebens gewesen. Herausforderung auf Herausforderung war er entgegengetreten, indem er die reine, leuchtende Wahrheit im Gegensatz zu der geistlichen Unwissenheit und den Irrtümern der Priester und Pharisäer darstellte. Er hatte diesen Führern des Volkes ihren wahren Zustand vor Augen geführt und auch die mit Sicherheit folgende Vergeltung, wenn sie in ihren bösen Taten beharrten.“

–*Das Leben Jesu*, S. 604.

„Die Religion Jesu ist Freude, Friede und Glückseligkeit...“ –*Schatzkammer*, B. 2, S. 201.

„In allen, welche die Religion Christi haben, wird sich dieselbe als ein belebender, alles durchdringender Grundsatz, als eine lebendige, wirkende, geistige Kraft offenbaren. Die Frische, die Kraft und Freudigkeit immerwährender Jugend werden sich kund tun. Ein Herz, welches das Wort Gottes aufnimmt, ist nicht wie ein Teich, der verdunstet, nicht wie ein löcheriger Brunnen, dessen Wasser versiegt; es ist wie der Bergstrom, der durch nie versiegende Quellen gespeist wird, dessen kühles, sprudelndes Wasser von Fels zu Fels springt, und die Müden, die Durstigen und die Schwerbeladenen erfrischt.“

–*Christi Gleichnisse*, S. 127.

„Denkt nicht, dass ihr, wenn ihr mit Jesus wandelt, im Schatten gehen müsst. Die glücklichsten Menschen auf der Welt sind diejenigen, die auf Jesus vertrauen und gerne seine Anweisungen befolgen. Aus dem Leben derer, die ihm nachfolgen, sind Unruhe und Unzufriedenheit verbannt... Sie mögen auf Prüfungen und Schwierigkeiten stoßen, aber ihr Leben ist voller Freude; denn Christus geht neben ihnen, und seine Gegenwart macht den Weg hell...“ –*In Heavenly Places*, S. 62.

PROPHEZEIUNG ÜBER DIE HEIDEN

2. Frage

- a) Was zeigten die Prophezeiungen über die Heiden? Psalm 18,50; 117,1.2.
b) Welche Menschen würden unter ihnen gefunden? Apostelgeschichte 15,14; Römer 15,9.

„Christus hatte seinen Jüngern befohlen, zu allen Völkern zu gehen und sie zu lehren; aber die früheren Lehren, die sie von den Juden erhalten hatten, machten es ihnen schwer, die Worte ihres Meisters vollständig zu verstehen, und deshalb handelten sie nur langsam danach.... Erst mehrere Jahre nach der Himmelfahrt des Herrn war ihr Geist so weit entwickelt, dass sie die Absicht der Worte Christi klar verstanden, dass sie sich für die Bekehrung der Heiden wie der Juden einsetzen sollten. Sie waren besonders

durch die Heiden selbst auf diesen Teil des Werkes aufmerksam gemacht worden, von denen viele die Lehre Christi annahmen. Bald nach dem Tod des Stephanus, und der darauf folgenden Zerstreuung der Gläubigen über ganz Palästina, wurde Samaria stark aufgerüttelt. Die Samariter nahmen die Gläubigen freundlich auf und zeigten sich bereit, von Jesus zu hören, der zu ihnen bei seinem ersten öffentlichen Wirken mit großer Kraft gepredigt hatte.“

–*Sketches from the Life of Paul*, pp. 38, 39.

3. Frage

- Würde Jesus überall willkommen geheißen oder welche Haltung würden manche Menschen einnehmen? Psalm 22,7; Jesaja 53,3; Markus 9,12.

„Hatte nicht Micha geweissagt, dass sie ‚den Richter Israels mit der Rute auf die Backe schlagen‘ werden? Micha 4,14. Und hatte nicht der Verheißene selbst über sich durch Jesaja prophezeien lassen: ‚Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauchten. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.‘ Jesaja 50,6. Durch den Psalmendichter hatte Christus

vorausgesagt, wie ihn die Menschen behandeln würden: ‚Ich aber bin... ein Spott der Leute und verachtet vom Volke. Alle, die mich sehen, verspotten mich, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf: >Er klage es dem Herrn, der helfe ihm heraus und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.<‘ Psalm 22,7-9.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 224.

SPOTT FÜR DEN SOHN GOTTES

4. Frage

In welcher Situation würde der Messias eine extrem negative Haltung ihm gegenüber ertragen müssen? Psalm 22,8; Matthäus 27,39; Markus 15,29.

„Aber er schritt noch tiefer: der Mensch (Jesus Christus) musste sich selbst als Mensch erniedrigen, Beleidigungen und Schmach, schändliche Anschuldigungen und Missbrauch zu ertragen. Keinen sicheren Ort schien es für ihn in seinem eigenen Gebiet zu geben. Um seines Lebens willen musste er von Ort zu Ort fliehen. Er wurde von einem seiner Jünger verraten; er wurde von einem seiner eifrigsten Nachfolger verleugnet. Er wurde verspottet. Er wurde mit einer Dornenkrone gekrönt. Er wurde gezeißelt. Er wurde gezwungen, die Last des Kreuzes zu

tragen. Er war nicht gefühllos gegenüber dieser Verachtung und Schmach. Er unterwarf sich, doch oh weh! Er spürte die Bitterkeit, wie kein anderes Wesen sie spüren konnte. Er war rein, heilig und unbefleckt, aber angeklagt wie ein Verbrecher! Der anbetungswürdige Erlöser schritt hinab von der höchsten Erhebung. Schritt für Schritt erniedrigte er sich selbst zum Tode – doch was für ein Tod! Es war der allerschändlichste, der allergrausamste Tod – der Tod am Kreuz wie ein Verbrecher.“ –*Bibelkommentar*, S. 309.

5. Frage

- a) Warum konnte der Messias den Hass ertragen ohne ärgerlich und entmutigt zu sein oder sich zu rächen? Psalm 31,5.**
- b) In wessen Hände legte Jesus sein Leben? Lukas 23,46.**
- c) Was bedeutet das für uns? Psalm 73,23-26.**

„Doch Ruhe fanden sie nicht. Sie hatten ihre Absicht erreicht und Jesus getötet, aber sie konnten ihres Sieges nicht froh werden. Selbst in der Stunde ihres augenscheinlichen Triumphes wurden sie von Zweifeln beunruhigt, was als nächstes geschehen werde. Sie hatten Jesu Ruf ‚Es ist vollbracht!‘ (Johannes 19,30) sowie seine

Worte: ‚Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!‘ (Lukas 23,46) gehört. Zudem hatten sie gesehen, wie die Felsen zersprangen, und gespürt, wie die Erde bebt. Dies alles machte sie ruhelos und ängstlich.“
–*Das Leben Jesu*, S. 773.

DIE POSITION NACH ERFÜLLTER MISSION

6. Frage

- a) Beschreibe die Stellung des Messias nach seinem Leiden, der erlebten Verachtung und dem Tod am Kreuz! Psalm 8,7; Hebräer 2,8.9.
- b) Erkläre den Weg, der uns zu hohen geistlichen Zielen führen kann! Matthäus 23,12; 1. Korinther 1,27-31; Apostelgeschichte 14,22; Philipper 4,13.14;

„Auf wessen Seite stehen wir? Die Welt warf Christus hinaus, und der Himmel nahm ihn auf. Der Mensch, der sterbliche Mensch, verwarf den Fürsten des Lebens; Gott, unser Alleinherrscher, nahm ihn in den Himmel auf. Gott hat ihn erhöht. Der Mensch krönte ihn mit einer Dornenkrone; Gott hat ihn mit einer Krone königlicher Majestät

gekrönt. Lasst uns aufrichtig nachdenken... Der Tod Christi bringt dem, der seine Gnade verwirft, den Zorn und die Gerichte Gottes, unvermischt mit Gnade. Dies ist der Zorn des Lammes. Doch ist der Tod Christi allen, die ihn annehmen und an ihn glauben, Hoffnung und ewiges Leben (Brief 31, 1898).“ –*Bibelkommentar*, S. 383.

7. Frage

- a) Welche Verheißung gilt allen, die an Jesus glauben und ihm ihr Leben und Heil anvertrauen? Psalm 2,11.12; 145,18.
- b) Wie können wir lernen, ein solches Vertrauen zu haben? Johannes 6,40; Römer 10,17; Kolosser 3,16; Psalm 103,2.

„Wenn der Mensch durch den Glauben mit Christus eins wird, gewinnt er das ewige Leben. Gott liebt diejenigen, die durch Christus erlöst sind, genauso wie er seinen Sohn liebt. Welch ein Gedanke! Kann Gott den Sünder genauso lieben wie er seinen eigenen Sohn liebt? Ja; Christus hat das gesagt, und er meint genau das. Er wird alle seine Versprechen erfüllen, wenn wir seine Verheißungen in lebendigem Glauben ergreifen und unser Vertrauen auf ihn setzen.

Schau auf ihn, und du wirst leben. Alle, die Gott gehorchen, sind in das Gebet eingeschlossen, das Christus zu seinem Vater emporsandte. ‚Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.‘ Johannes 17,26. Wunderbare Wahrheit, zu schwer, als dass die Menschen sie verstehen könnten.“
–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 316.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Gott hat alle Vorkehrungen für den Menschen getroffen und ihn nur wenig niedriger als die Engel geschaffen. Adam wurde ungehorsam und übertrug die Sünde auf seine Nachkommenschaft. Aber Gott gab seinen eingeborenen Sohn für die Erlösung des Menschengeschlechts. Christus nahm die menschliche Natur an und betrat das Kampffeld, auf dem Adam gefallen war, um geprüft und versucht zu werden, wie alle Menschen geprüft und versucht werden. Satan kam als Engel des Lichts zu ihm, um ihn, wenn möglich, zur Sünde zu verleiten und so das Menschengeschlecht ganz unter die Herrschaft des Bösen zu stellen. Aber Christus war siegreich. Satan wurde besiegt, und die Menschheit wurde in eine vorteilhafte Lage bei Gott versetzt.“

—*This Day with God*, S. 318.

„Die Ungerechten werden den Leidskampf Christi am Kreuz verspüren. — Jene, die seine Gnade verwerfen, die so überreichlich angeboten wurde, werden dahin gebracht, dass sie den Wert dessen, was sie verachtet haben, erkennen. Sie werden den Leidskampf verspüren, den Christus am Kreuz ertrug, um eine Erlösung für alle zu erlangen, die sie annehmen. Dann werden sie erkennen, was sie verloren haben — ewiges Leben und ein unvergängliches Erbe.“

—*Bibelkommentar*, S. 369.

Seine Auferstehung und Himmelfahrt

DIE BESTE SICHT

1. Frage

Der Psalmist David schien sich gefragt zu haben, ob alles im Grab enden würde. Welche schöne Hoffnung brachte er zum Ausdruck? Psalm 16,8.9.



„Christus sprach am liebsten über die väterliche Liebe und überreiche Gnade Gottes, und er zeigte ausführlich die Heiligkeit seines Wesens und Gesetzes. Er selbst wollte für die Menschen der Weg, die Wahrheit und das Leben sein. Diese Themen sollten auch heute von jedem Prediger dargeboten werden. Verkündigt die Wahrheit, wie sie sich in Christus offenbart! Macht allen die Bedeutung von Gesetz und Evangelium klar! Erzählt den Menschen, welchen Weg der Selbstverleugung und Aufopferung Christus gegangen ist, erzählt ihnen von seiner Erniedrigung und seinem Tod, von seiner Auferstehung und Himmelfahrt, von seiner Fürsprache für sie bei Gott und von seiner Verheißung: ‚So will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen.‘ Johannes 14,3.“

–*Bilder vom Reiche Gottes*, S. 28.

„Wir haben einen lebendigen, auferstandenen Erlöser. Er zerriss die Fesseln des Grabes, nachdem er dort drei Tage gelegen hatte, und im Triumph verkündigte er über Josephs Grab: ‚Ich bin die Auferstehung und das Leben.‘ Und er kommt wieder. Sind wir bereit, ihm zu begegnen? Sind wir bereit für den Fall, dass wir noch entschlafen sollten, dass es geschehen wird mit der Hoffnung auf Jesus Christus?...“ –*Bibelkommentar*, S. 400.

„...der von den Händen boshafter Menschen den Tod erleiden musste, sollte als Sieger über Sünde und Grab auferstehen. Der Psalmsänger des Volkes Israel rühmte, getrieben vom Geist Gottes, die Herrlichkeit des Auferstehungsmorgens: ‚Auch mein Leib ist sicher geborgen. Du überlässt mich nicht dem Totenreich, du lässt deinen Heiligen nicht die Verwesung sehen.‘ Psalm 16,9.10 (Bruns).“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 226.

2. Frage

- a) Was glaubte David ganz fest? Psalm 16,10a; 27,13.
b) Was bewirkt so ein Glaube im Leben eines Menschen? Psalm 23

„Die ersten Jünger beteten um den Heiligen Geist und sie empfangen ihn; und was taten sie dann? Sie verkündeten das Wort. Paulus sagte: „Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth... Den hat Gott auferweckt und aufgelöst die Schmerzen des Todes, wie es denn unmöglich war, dass er vom Tode festgehalten werden konnte. Denn David spricht von ihm: >Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn

er steht mir zur Rechten, damit ich nicht wanke. Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge frohlockt; auch mein Leib wird ruhen in Hoffnung. Denn du wirst mich nicht dem Tod überlassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe. Du hast mir kundgetan die Wege des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.<“
–*Review and Herald*, 1. April 1909.

NACH DEM GRAB DER WEG ZUM LEBEN

3. Frage

- a) Was sah David über Tod und Grab hinaus? Psalm 16,11; Johannes 14,6.
b) Überlege, was ihn so sicher gemacht haben könnte! Psalm 18,2.3.

„Wenn ihr am Morgen aufsteht, steht mit dem Lob Gottes auf euren Lippen auf, und wenn ihr zur Arbeit geht, geht mit einem Gebet zu Gott um Hilfe.... Wartet auf ein Blatt vom Baum des Lebens. Das wird euch beruhigen und erfrischen und euer Herz mit Frieden und Freude erfüllen. Richtet eure Gedanken auf den Heiland...

Nachdem wir durch die Gemeinschaft mit Gott neue Kraft gewonnen haben, können wir unseren Weg mit Freude fortsetzen und ihn für das Vorrecht preisen, den Sonnenschein der Liebe Christi in das Leben derer bringen zu können, denen wir begegnen...“
–*In Heavenly Places*, S. 62.

4. Frage

Was erklärte Petrus in seiner Pfingstpredigt zu Daniels Worten: „du wirst... nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe“? Apostelgeschichte 2,27.28.31.

„Petrus zeigte ihnen hiermit, dass David diese Worte nicht auf sich selbst beziehen konnte, sondern sie deuten klar und deutlich auf Jesus Christus hin. David starb wie alle anderen Menschen einen natürlichen Tod. Sein Grab, das seinen ehrenwerten Staub enthält, war bis zu jener Zeit sorgfältig aufbewahrt worden. David war als König von Israel und als Prophet von Gott besonders geehrt worden. Ihm wurde das zukünftige Leben und der Dienst Christi in einer prophetischen Vision gezeigt. Er sah

seine Verwerfung, seine Gerichtsverhandlung, seine Kreuzigung, seine Grablegung, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt.

David bezeugte, dass Christus nicht in der Hölle (im Grab) bleiben und sein Fleisch keine Verwesung sehen würde. Petrus wies darauf hin, dass Jesus von Nazareth diese Prophezeiung erfüllte. Gott hatte ihn aus dem Grab auferweckt, bevor sein Körper Verwesung aufwies. Jetzt war er der Erhöhte in den Himmeln des Universums.“
–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 232.

ZEUGNISSE DER AUFERSTEHUNG

5. Frage

Untersuche Petrus' Erklärung zur Auferstehung und den Ereignissen danach! Apostelgeschichte 2,32-34.

„Petrus sagte am Pfingsttag von dem Erzvater David. ‚Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag... Denn David ist nicht gen Himmel gefahren.‘ Apostelgeschichte 2,29.34. Die Tatsache, dass David bis zur Auferstehung im Grabe bleibt, beweist: Die Gerechten gehen beim Tode nicht in den Himmel ein. Nur durch die Auferstehung und kraft der Tatsache, dass Christus auferstanden ist, kann David schließlich zur Rechten Gottes sitzen.

Paulus erklärte: ‚So die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden. So sind auch die, so in Christus entschlafen sind, verloren.‘ 1.Korinther 15,16-18. Wären 4000 Jahre lang die Gerechten beim Tode sofort in den Himmel aufgenommen worden, wie hätte Paulus dann sagen können, dass, wenn es keine Auferstehung gäbe, ‚auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren‘ seien?‘ –*Der große Kampf*, S. 549.

6. Frage

Wohin ging der triumphierende König der Herrlichkeit nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt? Psalm 24,7-10; 1. Petrus 3,22.

„Die Jünger hegten auch keine Bedenken mehr wegen der Zukunft. Sie wussten, dass Jesus zwar im Himmel war, dass ihnen aber dennoch seine

innigste Anteilnahme galt. Ihnen war bewusst, dass sie einen Freund am Throne Gottes hatten; deshalb brachten sie Gott mit allem Eifer im

Namen Jesu ihre Bitten dar. In heiliger Ehrfurcht beugten sie sich im Gebet und wiederholten die Verheißung: ‚Wenn ihr den Vater etwas bitten werdet, so wird er’s euch geben in meinem Namen. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkommen sei.‘ Johannes 16,23.24. Ihr Glaube nahm immer mehr zu, hatten sie doch das

machtvolle Bewusstsein: ‚Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.‘ Römer 8,34. Das Pfingstfest brachte ihnen dann die Fülle der Freude durch die Gegenwart des Trösters, wie es Christus versprochen hatte.“
–*Das Leben Jesu*, S. 837.

DIE ERSTLINGE SEINES SIEGES

7. Frage

- a) Wen würde der Messias mit sich in den Himmel nehmen? Psalm 68,19.
- b) Wer begleitete ihn auf seinem triumphierenden Einzug in die Heilige Stadt? Matthäus 27,52; Epheser 4,8.
- c) Welche Wünsche, Hoffnungen und Ziele möchte uns der Heiland schenken? Jeremia 29,11; 2. Petrus 3,13; Hebräer 10,35; 11.6a; Matthäus 25,34.

„Der ganze Himmel erwartete die Stunde des Triumphs, da Jesus zu seinem Vater aufsteigen wollte. Engel kamen, den König der Herrlichkeit in Empfang zu nehmen und ihn mit Jubel nach dem Himmel zu begleiten. Nachdem Jesus seine Jünger gesegnet hatte, wurde er von ihnen genommen und himmelwärts getragen. Als er seinen Flug aufwärts nahm, folgte ihm die Menge der Gefangenen, welche bei seiner Auferstehung auferweckt worden waren. Eine Menge der himmlischen Heerscharen begleitete ihn, während eine unzählige Menge von Engeln

sein Kommen im Himmel erwartete... Dann bewegte sich der himmlische Triumphzug in die Stadt hinein. Alle himmlischen Scharen umgaben ihren majestätischen Gebieter, beugten sich in tiefster Anbetung vor ihm und warfen ihre glänzenden Kronen zu seinen Füßen. Dann rührten sie ihre goldenen Harfen, und süße, melodische Töne erfüllten den ganzen Himmel mit herrlicher Musik und Triumphgesängen zu Ehren des Lammes, das erwürgt war, jetzt aber in Herrlichkeit und in der Kraft lebe.“
–*Erfahrungen und Gesichte*, S. 180.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Der Lebenspender kommt bald... die Fesseln des Grabes zu zerreißen. Er wird die Gefangenen herausführen... Die letzten Gedanken waren auf das Grab gerichtet gewesen, nun aber rufen sie aus: ‚Tod, wo ist dein Stachel! Grab, wo ist dein Sieg!‘ Die Qualen des Todes waren das letzte, das sie verspürt hatten... Wenn sie erwachen, ist der Schmerz gänzlich verschwunden. ...

Hier stehen sie, mit dem letzten Schliff der Unsterblichkeit, und sie steigen auf, dem Herrn in der Luft zu begegnen. Die Tore der Stadt Gottes schwingen sich auf... und die Erlösten Gottes marschieren ein: mitten durch Cherubim und Seraphim. Christus heißt sie willkommen und segnet sie. ‚Ei, du frommer und getreuer Knecht, ...gehe ein zu deines Herrn Freude!‘ Was für Freude? ‚Darum, dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben.‘“ –*Bibelkommentar*, S. 400.

Licht der Heiden

1. Frage

a) Was verkündigte Johannes der Täufer, bevor Gott seine Herrlichkeit offenbarte?

Jesaja 40,3-5; Matthäus 3,1-3.

b) Was bedeutet es, dass Täler erhöht und Berge erniedrigt werden? Jesaja 40,4; 1. Korinther 10,5.

„Johannes wurde zu einer besonderen Aufgabe berufen. Er sollte den Weg des Herrn bereiten... Der Herr gab ihm seine Botschaft. Was geschah? Ging Johannes zu den Priestern und Mächtigen, um sie zu fragen, ob er diese Botschaft verkündigen durfte? – Nein, Gott rief ihn weg von ihnen. Er sollte nicht von ihrem Geist und ihren Lehren beeinflusst werden. Als die Stimme eines Predigers in der Wüste verkündigte er: ‚In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden...‘ Jesaja 40,3-5.

Genau diese Botschaft muss unserem Volk heute gebracht werden. Wir sind nahe am Ende der Zeit, und die Botschaft lautet: Bereitet dem König den Weg, sammelt die Steine aus; haltet das Banner Gottes in die Höhe. Das Volk muss erweckt werden. Jetzt ist nicht die Zeit, nach Ruhe und Frieden zu rufen. Wir werden ermahnt: ‚Rufe getrost, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden!‘ Jesaja 58,1.“

–Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 432.



„Viele, die sich nach dem Licht der Wahrheit sehnten, wurden durch falsche Lehrer in die verwirrenden Labyrinth der Philosophie und des Spiritismus geführt. Andere setzten ihr Vertrauen auf den bloßen Schein der Gottseligkeit, wiesen in Wirklichkeit aber kein wahres geheiliges Leben auf. Der Ausblick schien hoffnungslos; doch bald wechselte die Szene, und vor den Augen des Propheten entfaltete sich ein wundersames Bild. Er sah die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heil unter ihren Strahlenfitichen. Hingerissen von Bewunderung rief er aus: >Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.< Hat er in früherer Zeit in Schmach gebracht das Land Sebulon und das Land Naphthali, so wird er hernach zu Ehren bringen den Weg am Meer, das Land jenseits des Jordan, das Galiläa der Heiden. Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht...‘ Jesaja 8,23-9,1.“

–Propheten und Könige, S. 263.

EIN BUND MIT DEM ERLÖSER

2. Frage

- a) Was würde der Sohn Gottes für seine Geschöpfe werden? Jesaja 42,6-8; Jeremia 23,6.
b) Was würde er für die Nationen sein? Matthäus 26,27.28; 24,14.

„Jesus Christus ist unser geistiger Prüfstein. Er offenbart uns den Vater... Unser Verstand muss dafür offen sein, das Werk und die Worte Christi wertzuschätzen, denn er kam vom Himmel, um ein Verlangen nach dem ‚Brot des Lebens‘ zu wecken, das er denen gibt, die nach geistlicher Erkenntnis hungern‘. Siehe Johannes 6,35. Das inspirierte Wort erklärt, dass sein Auftrag darin bestand, den ‚Armen gute Botschaft zu verkündigen... [und] ein angenehmes Jahr

des Herrn auszurufen‘. Lukas 4,18.19 (EB). Gottes Wort sagt, dass er ‚auf Erden das Recht aufrichten [wird] und die Inseln auf seine Weisung warten‘. Jesaja 42,4. Auch ‚die Heiden werden zu deinem Licht ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht‘. Jesaja 60,3. Er war der ‚Bote des Bundes‘ (Maleachi 3,1), der noch aufgerichtet werden sollte, und die ‚Sonne der Gerechtigkeit‘, die auf unsere Welt scheinen sollte. V. 20.“ –*Christus ist Sieger*, S. 215.

3. Frage

- Wie beschrieb die Prophetie den Diener, den der Herr erwecken würde? Sacharja 3, 8; Jeremia 33, 15.

„Nun sind die Worte des Engels vollkommen erfüllt: ‚Höre zu, Josua, du Hoherpriester, du und deine Freunde, die vor dir sitzen; denn sie sind miteinander ein Wahrzeichen. Denn siehe, ich will meinen Knecht Zemach kommen lassen.‘ Christus ist als der Erlöser und Erretter seines Volkes offenbart. Nun sind in der Tat die Übrigen ‚ein Schauspiel worden‘, denn die Tränen der Demütigung ihrer Pilgerreise weichen der Freude

und Ehre in der Gegenwart Gottes und des Lammes. ‚In der Zeit wird des Herrn Zweig lieb und wert sein, und die Frucht der Erde herrlich und schön... Und wer da wird übrig sein zu Zion, und übrigbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen, ein jeglicher, der geschrieben ist unter die Lebendigen zu Jerusalem.‘ Jesaja 4,2.3.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 503.

4. Frage

- a) Beschreibe den Boten und sein Werk, der als „der Spross (Zemach)“ bezeichnet wird! Sacharja 6,12.13; Jeremiah 23, 5.
 b) Was sagte Jesus über den Bau seines geistlichen Tempels? Matthäus 16,18.

„Christi Werk als Fürsprecher der Menschen wird in der schönen Weissagung Sacharjas von dem, ‚der heißt Zemach‘ (Zweig), veranschaulicht. Der Prophet sagt: ‚Den Tempel des Herrn wird er bauen und wird den Schmuck tragen und wird sitzen und herrschen auf seinem (des Vaters) Thron, wird auch Priester sein auf seinem Thron und es wird Friede sein zwischen den beiden.‘ Sacharja 6,13.

„Den Tempel des Herrn wird er bauen.‘ Durch sein Opfer und sein Mittleramt ist Christus

beides, der Grund und der Baumeister der Gemeinde Gottes...

‚Und wird den Schmuck tragen.‘ Der Schmuck, die Herrlichkeit der Erlösung des gefallen Geschlechts, gebührt Christus. In der Ewigkeit wird das Lied der Erlösten sein: Dem, ‚der uns geliebt hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut..., dem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen‘. Offenbarung 1,5.6.“ –*Der große Kampf*, S. 418.

5. Frage

Welche Frucht wird das Werk des geistlichen Sprosses hervorbringen? Jesaja 4,2; Johannes 15,5; Johannes 17,3; 1. Johannes 3,1.

„Nun sind die Worte des Engels vollkommen erfüllt: ‚Höre zu, Josua, du Hoherpriester, du und deine Freunde, die vor dir sitzen; denn sie sind miteinander ein Wahrzeichen. Denn siehe, ich will meinen Knecht Zemach kommen lassen.‘ Christus ist als der Erlöser und Erretter seines Volkes offenbart. Nun sind in der Tat die Übrigen ‚ein Schauspiel worden‘, denn die Tränen der Demütigung ihrer Pilgerreise weichen der Freude

und Ehre in der Gegenwart Gottes und des Lammes. ‚In der Zeit wird des Herrn Zweig lieb und wert sein, und die Frucht der Erde herrlich und schön bei denen, die erhalten werden in Israel. Und wer da wird übrig sein zu Zion, und übrigbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen, ein jeglicher, der geschrieben ist unter die Lebendigen zu Jerusalem.‘ Jesaja 4,2.3.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 503.

NICHT NUR FÜR DAS VOLK ISRAEL

6. Frage

- a) Nenne die Reichweite des Lichtes, das der Messias verkörpert und ausstrahlt! Jesaja 49,6; 60,3.
b) Was prophezeite Simeon unter dem Einfluss des Heiligen Geistes? Lukas 2, 30-32.

„Dieses herrliche Licht der Welt sollte jeder Nation, jedem Geschlecht, jeder Zunge und jedem Volk Errettung bringen. Über das vor ihm liegende Werk hörte der Prophet den ewigen Vater sagen: ‚Es ist zu wenig; dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, dass du seist mein Heil bis an die Enden der Erde... Ich habe dich erhört zur

Zeit der Gnade und habe dir am Tage des Heils geholfen und habe dich behütet und zum Bund für das Volk bestellt, dass du das Land aufrichstest und das verwüstete Erbe zuteilst, zu sagen den Gefangenen: Geht heraus! und zu denen in der Finsternis: Kommt hervor... Siehe, diese werden von ferne kommen, und siehe, jene vom Norden und diese vom Meer und jene vom Lande Sinim.‘ Jesaja 49,6.8.9.12.“

–*Propheten und Könige*, S. 263.

7. Frage

- a) Wie würden die Heiden auf die Botschaft des Evangeliums reagieren? Jesaja 2,2.3.
b) Wer wird Gottes Haus füllen? Haggai 2,6.7; Galater 3,26-29.
c) Was bedeutet diese Lektion ganz praktisch für uns? Lukas 24,47.

„Schon Jahrhunderte zuvor hatten geisterfüllte Schreiber diese Sammlung der Völker angekündigt, aber diese prophetischen Aussagen waren kaum verstanden worden. Hosea hatte gesagt: ‚Es wird aber die Zahl der Kinder Israel sein wie der Sand am Meer, den man weder messen noch zählen kann. Und es soll geschehen, anstatt dass man zu ihnen sagt: >Ihr seid nicht mein Volk‘, wird man zu ihnen sagen: ‚O ihr Kinder des lebendigen Gottes!<‘ Hosea 2,1. Ferner: >Ich will sie mir im Land fest einpflanzen, und der >Kein Erbarmen< will

sich erbarmen, will zu meinem ‚Nicht mein Volk‘ sagen: >Du bist doch mein Volk<, und es wird sagen: >Du bist mein Gott.<‘ Hosea 2,25 (Bruns).“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 174.

„Seine Liebe, die ihn für uns auf Golgatha sterben ließ, gibt dem Sünder Gewissheit: Ich bin angenommen, ich habe Frieden, ich werde geliebt. Gib diese Tatsachen so einfach weiter, wie es nur irgend geht, damit jeder, der in der Dunkelheit der Sünde lebt, das Licht sehen kann, das vom Kreuz von Golgatha ausgeht.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 189.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Während seiner Lehrtätigkeit auf Erden hatte der Heiland selbst die Ausbreitung des Evangeliums unter den Völkern vorausgesagt. Im Gleichnis von den Weingärtnern hatte er den unbußfertigen Juden erklärt: ‚Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das seine Früchte bringt.‘ Matthäus 21,43. Nach seiner Auferstehung hatte er seine Jünger beauftragt, ‚in alle Welt‘ zu gehen und ‚alle Völker‘ zu Jüngern zu machen. Matthäus 28,19. Sie sollten ‚das Evangelium aller Kreatur‘ (Markus 16,15) predigen und keinen ungewarnt lassen.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 174.

„Die Sabbatreform, die in den letzten Tagen vollbracht werden soll, ist in der Weissagung Jesajas vorhergesagt: ‚So spricht der Herr: Haltet das Recht und tut Gerechtigkeit; denn mein Heil ist nahe, dass es komme, und meine Gerechtigkeit, dass sie offenbart werde. Wohl dem Menschen, der solches tut, und dem Menschenkind, der es festhält, dass er den Sabbat halte und nicht entheilige und halte seine Hand, dass er kein Arges tue!... Und die Fremden, die sich zum Herrn getan haben, dass sie ihm dienen und seinen Namen lieben, auf dass sie seine Knechte seien, ein jeglicher, der den Sabbat hält, dass er ihn nicht entweihe, und meinen Bund festhält, die will ich zu meinem heiligen Berge bringen und will sie erfreuen in meinem Bethause.‘ Jesaja 56,1.2.7.“

–*Der Große Kampf*, S. 451.

Herr und amtierender Priester



„Die Sünde von Adam und Eva verursachte eine furchtbare Trennung zwischen Gott und den Menschen. Christus tritt nun zwischen den gefallenen Menschen und Gott und sagt: ‚Ihr könnt zum Vater kommen. Es ist ein Plan gefunden, durch welchen Gott mit dem Menschen versöhnt werden kann. Durch einen Vermittler könnt ihr euch zu Gott nahen.‘ Und jetzt vermittelt er für euch. Er ist der große Hohepriester, der für euch einsteht. Durch Christus könnt ihr euren Fall dem Vater vorbringen. So könnt ihr Zugang zu Gott finden. Ob ihr gleich sündigt, so ist euer Fall doch nicht hoffnungslos. ‚Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.‘ (1. Johannes 2,1)“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 581.

1. Frage

a) Als was bezeichnete David den kommenden Messias? Psalm 110,1.2.

b) Was bezeugte folglich das Alte Testament? Lukas 20,41-44.

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ 1. Johannes 5,4. Durch den Glauben blicken wir über die Gegenwart mit ihren Mühsalen und Beschwerden hinweg nach dem großen Danach, wo alles uns jetzt Unverständliche klar sein wird. Der Glaube schaut Jesus als unsern Vermittler zur Rechten Gottes stehen. Im Glauben erblicken wir die Wohnungen, die Christus hingegangen ist, denen zu bereiten, die ihn lieben. Der Glaube sieht schon das Kleid und die Krone des Überwinders und hört den Gesang der Erlösten.“ –*Diener des Evangeliums*, S. 231.

HERR UND CHRISTUS

2. Frage

Was verkündete David in seiner Weissagung über den Messias?

Apostelgeschichte 2,34-36.

„Petrus zeigte ihnen hiermit, dass David diese Worte nicht auf sich selbst beziehen konnte, sondern sie deuten klar und deutlich auf Jesus Christus hin. David starb wie alle anderen Menschen einen natürlichen Tod. Sein Grab, das seinen ehrenwerten Staub enthält, war bis zu jener Zeit sorgfältig aufbewahrt worden. David war als König von Israel und als Prophet von Gott besonders geehrt worden. Ihm wurde das zukünftige Leben und der Dienst Christi in einer prophetischen Vision gezeigt. Er sah

seine Verwerfung, seine Gerichtsverhandlung, seine Kreuzigung, seine Grablegung, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt.

David bezeugte, dass Christus nicht in der Hölle (im Grab) bleiben und sein Fleisch keine Verwesung sehen würde. Petrus wies darauf hin, dass Jesus von Nazareth diese Prophezeiung erfüllte. Gott hatte ihn aus dem Grab auferweckt, bevor sein Körper Verwesung aufwies. Jetzt war er der Erhöhte in den Himmeln des Universums.“
–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 232.

3. Frage

Mit welchem Werk müsste der Messias deshalb seine Mission vollenden? 1. Korinther 15,24-27; 1. Petrus 3, 22; Hebräer 10,13.

„Das feste prophetische Wort wird sich schließlich bei der herrlichen Wiederkunft unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi als des Königs aller Könige und Herrn aller Herren erfüllen.“

–*Propheten und Könige*, S. 273.

„Unser Reich ist nicht von dieser Welt. Wir warten darauf, dass unser Herr vom Himmel zur Erde kommt, alle Autorität und Macht in den Staub legt und sein ewiges Reich aufrichtet. Die irdischen Mächte werden erschüttert. Wir brauchen und können keine Einigkeit unter den Nationen der Erde erwarten. Unsere Stellung im Bildnis Nebukadnezars ist durch die Zehen

dargestellt, in einem zertrennten Zustand, aus krümeligem Material, das nicht aneinander hält. Die Prophetie zeigt uns, dass der große Tag Gottes unmittelbar bevorsteht. Er eilt rasch herbei.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 383.

„Johannes wurden die großen Ereignisse in der Zukunft eröffnet, die die Herrschaft von Königen erschüttern und alle irdischen Mächte zum Zittern bringen werden. Er sah die letzten Szenen der Weltgeschichte, die Aufrichtung der Herrschaft dessen, der ‚König aller Könige‘ (Offenbarung 19,16) sein wird und ‚dessen Reich ewig ist‘. Daniel 7,27.“ –*Christus ist Sieger*, S. 309.

VÖLLIG ANDERS ALS IRDISCHE HERRSCHER

4. Frage

Beschreibe, wie sich der Heiland fortwährend im Leben der Menschen offenbart! Psalm 110,3; Matthäus 28,20b.

„Der Herr ist am Wirken. Dem Erlöser ist die Rettung seines Volkes verheißen worden. ‚Wenn du dein Heer aufbietest wird dir dein Volk willig folgen.‘ Er, der die Quelle aller Kraft ist, gibt den Seelen Kraft durch seinen Heiligen Geist. Seine Kraft ist das Licht des Lebens, ein die Seele belebendes Licht. Durch seinen Geist wirkt er in den Kindern des Ungehorsams, erweckt die Toten

in Übertretungen und Sünden zu neuem Leben und führt den Übertreter dazu, seine Sünden abzulegen und das Leben Christi zu leben. Von nun an lebt die übergebene Seele in Harmonie mit Gott. Der Geist nimmt die Dinge Christi und zeigt sie ihm mit einer so verwandelnden Wirkung, dass er ein neuer Mensch in Christus wird.“

–*The Southern Watchman*, 27. February 1902.

5. Frage

Vergleiche die Worte über den Messias in Psalm 45,7 mit dem Charakter und Verhalten irdischer Herrscher! Hebräer 1,8.

„Obgleich er in die Gegenwart Gottes aufgefahen ist und den Thron des Weltalls mit seinem Vater teilt, hat er doch nichts von seinem barmherzigen Wesen verloren. Noch heute steht sein treues, mitfühlendes Herz dem Weh und Schmerz der Welt offen; noch heute ist seine durchbohrte Hand segnend ausgestreckt über seine Kinder in aller Welt.“
–*Das Leben Jesu*, S. 478.

„Diejenigen, die sich ihrer Sünden entledigen und ihre Hände zu ernstem Gebet zu Gott emporheben, werden jene Hilfe erfahren, die Gott allein ihnen gewähren kann. Für die Seelen der Menschen wurde ein Lösegeld gezahlt, damit sie eine Gelegenheit haben, der Knechtschaft der Sünde zu entfliehen und Vergebung, Reinheit und den Himmel erlangen können...

Prediger sollten zusehen, dass ihre eigenen Herzen durch die Wahrheit geheiligt werden. Dann können

sie sich bemühen, die gleichen Resultate bei ihren Bekehrten zu erzielen. Prediger und Volk brauchen reine Religion. Diejenigen, die sich ihrer Sünden entledigen und ihre Hände zu ernstem Gebet zu Gott emporheben, werden jene Hilfe erfahren, die Gott allein ihnen gewähren kann. Für die Seelen der Menschen wurde ein Lösegeld gezahlt, damit sie eine Gelegenheit haben, der Knechtschaft der Sünde zu entfliehen und Vergebung, Reinheit und den Himmel erlangen können.

Die sich dem Gnadenthron nahen und aufrichtig und ernsthaft um göttliche Weisheit und Kraft bitten, werden nicht verfehlen, aktive, nützliche Diener Christi zu werden. Sie mögen keine hervorragenden Talente besitzen; aber in Demut des Herzens und festem Vertrauen auf Jesum mögen sie ein gutes Werk verrichten und Seelen zu Christus führen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, S. 182.

6. Frage

a) Was vor allem unterscheidet den Messias von den Menschen? Psalm 45,8; Hebräer 1,9.

b) Warum können Menschen Christus lieben und seine Gerechtigkeit wertschätzen? Johannes 6,29.65.68.69; Römer 5,5; 1. Johannes 4,16.

„Die Erlösten werden in alle Ewigkeit über die Kreuzestat Jesu nachsinnen und davon singen. In dem verherrlichten Christus werden sie den gekreuzigten Christus sehen. Nie werden sie vergessen, dass der, dessen Macht in dem unendlichen Bereich des Himmelsgewölbes die unzähligen Welten schuf und erhielt, der Geliebte Gottes, die Majestät des Himmels, der, den Cherubim und glänzende Seraphim freudig anbeteten, sich erniedrigte, um den gefallenem

Menschen zu erheben; dass er die Schuld und Schande der Sünde erduldet hat, dass er ertrug, wie sich das Antlitz seines Vaters vor ihm verbarg, bis das Weh über eine verlorene Welt sein Herz brach und sein Leben am Kreuz von Golgatha verlöschte. Dass der Schöpfer aller Welten, der Richter aller Geschicke seine Herrlichkeit beiseite legte und sich aus Liebe zu den Menschen so sehr demütigte, wird stets das Erstaunen und die Verehrung des Weltalls wachrufen.“ –*Der Große Kampf*, S. 650.

7. Frage

- a) Welchen Dienst übt Jesus für die Menschen aus, während er als Herr regiert? Psalm 110,4-7.**
b) In all seiner Herrlichkeit und Macht interessiert sich Jesus intensiv für uns und liebt uns zutiefst. Was bewegt uns, wenn wir das verstehen? Singe das Lied „Die Liebe Gottes ist vielmehr“ aus dem Int. Gesangbuch Nr. 519 (Edelstein Verlag) und achte besonders auf den Text!

„Von Christus heißt es, dass er mitten unter den sieben goldenen Leuchtern wandelt. Das versinnbildet seine enge Beziehung zu den sieben Gemeinden. Mit seinem Volk steht er in ständiger Verbindung. Er kennt dessen wahren Zustand. Er achtet auf die Haltung, Frömmigkeit und Hingabe seiner Kinder. Wenn er auch Hoherpriester und Mittler im himmlischen Heiligtum ist, wird er doch als der dargestellt, der inmitten seiner Gemeinden hier auf Erden einhergeht. Mit unermüdlicher Wachsamkeit und

unablässiger Sorgfalt beobachtet er, ob etwa die Fackel irgendeines seiner Wächter nur schwach brennt oder gar am Erlöschen ist. Wären die Leuchter nur menschlicher Fürsorge überlassen, dann würden die flackernden Flammen bald verglimmen und sterben. Nun aber ist er selbst der treue Wächter im Hause des Herrn, der zuverlässige Hüter der Tempelhöfe. Seine beständige Sorge und erhaltende Gnade sind die Quelle des Lebens und des Lichtes.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 582.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Es war Christus, der durch Melchisedek, den Priester des Allerhöchsten, sprach. Melchisedek war nicht Christus, aber er war die Stimme Gottes in der Welt, der Vertreter des Vaters. Durch alle Generationen der Vergangenheit hat Christus gesprochen. Er hat sein Volk geführt und war das Licht der Welt.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 431.

„Die Liebe des Vaters zu einem gefallenen Volk ist unergründlich, unbeschreiblich, ohnegleichen. Diese Liebe brachte ihn dazu, seinen eingeborenen

Sohn in den Tod zu geben, damit der rebellische Mensch mit der himmlischen Regierung in Einklang gebracht und von der Strafe für seine Übertretung gerettet werden kann. Der Sohn Gottes stieg von seinem Königsthron herab und wurde um unseretwillen arm, damit wir durch seine Armut reich würden. Er wurde ein ‚Mann der Schmerzen‘, auf dass wir an der ewigen Freude teilhätten... Gott ließ es zu, dass sein geliebter Sohn, voller Gnade und Wahrheit, aus einem Reich unbeschreiblicher Herrlichkeit in eine von Sünden verderbte und vergiftete Welt kam, die von dem Schatten des Todes und dem Fluche verdunkelt war.“

–*God's Amazing Grace*, S. 79.

Das Reich des Messias



„Schon als er [Christus] hier auf Erden war, hungerte seine Seele nach Teilnahme und Mitwirkung, auf dass sein Reich sich ausdehnen und die ganze Welt einschließen möchte. Diese Erde ist sein erkaufte Eigentum, und er möchte freie, reine und heilige Menschen haben. Um der ihm vorgesetzten Freude willen erduldet er das Kreuz und achtete der Schande nicht.“ Hebräer 12,2. Seine irdische Wallfahrt wurde ihm durch den Gedanken erleichtert, dass all seine Mühe nicht vergebens sein, sondern Menschen zu treuen Untertanen Gottes zurückgewinnen würde. Noch jetzt müssen mit Hilfe des für die Welt vergossenen Blutes Siege errungen werden, die Gott und dem Lamm einen ewigen Ruhm bereiten. Die Heiden werden ihm zum Erbteil gegeben und die entferntesten Teile der Erde zu seinem Besitztum. Christus wird, weil seine Seele gearbeitet hat, „seine Lust sehen und die Fülle haben“. Siehe Jesaja 53,11.“
–Diener des Evangeliums, S. 21.

1. Frage

Beschreibe das Bild von Menschen und Herrschern dieser Welt, das die Psalmen zeichnen! Psalm 2,1; 21,12; 46,7.

„Gott ist gut und hoch zu loben. Seine Barmherzigkeit hat er uns reichlich zuteil werden lassen. Er hat uns mit Zeichen seiner Liebe umgeben. Die Heiden mögen toben und murren, aber der Herr ist unwandelbar. Er hat die Stärke der ewigen Hügel zu einem sicheren Zufluchtsort für sein Volk gemacht. Er hat die Berge und die Höhlen für seine bedrängten und verfolgten Kinder bereitet. Wir können singen: ‚Gott ist unsere Zuflucht und Stärke in Zeiten der Prüfung‘. Er, der die hoch aufragenden Berge und die ewigen Hügel geschaffen hat – auf ihn dürfen wir schauen.“ *–This Day with God, S. 24.*

WIDERSTAND

2. Frage

**a) Gegen wen rebelliert und verschwört sich diese Welt? Psalm 2,2.
 b) Wer ist der „Gesalbte“? Apostelgeschichte 4,25-28.**

„So berieten und planten schwache Menschen. Wie wenig erkannten diese Mörder die Zwecklosigkeit ihrer Bemühungen! Doch durch ihre Tat wurde Gott verherrlicht; denn gerade die Anstrengungen, die gemacht wurden, um Christi Auferstehung zu verhindern, mussten die überzeugendsten Beweise liefern. Je größer die Zahl der das Grab bewachenden Soldaten, desto stärker würde das Zeugnis seiner Auferstehung sein. Jahrhunderte vor Christi Tod hatte die Heilige Schrift durch den Psalmisten erklärt: ‚Warum toben die Heiden und murren die Völker

so vergeblich? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Herren halten Rat miteinander wider den Herrn und seinen Gesalbten... aber der im Himmel wohnt, lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.‘ Psalm 2,1.2.4. Römische Soldaten und römische Waffen waren machtlos, um den Herrn des Lebens im Grabe festzuhalten. Die Stunde seiner Befreiung stand nahe bevor.“

–*Das Leben Jesu*, S. 782.

„Das Wort ‚Messias‘“ bedeutet ‚der Gesalbte‘.“
–*Wir haben einen Fürsprecher*, S. 73.

3. Frage

Beschreibe die Absicht der Herrschenden gegenüber Gottes Plänen und Wirken! Psalm 2,3; Jeremia 5,5.

„Menschen, die in ihrem Innersten verdorben sind, zetteln oft Dinge an, als ob es keine lenkende Vorsehung gäbe, die ihre Pläne durchkreuzen könnte. ‚Aber der im Himmel wohnt, lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.‘ Psalm 2,4. Der Herr sagt: ‚Weil sie meinen Rat nicht wollten und

all meine Zurechtweisung verschmähten, darum sollen sie essen von den Früchten ihres Wandels und satt werden an ihren Ratschlägen. Denn den Unverständigen bringt ihre Abkehr den Tod, und die Toren bringt ihre Sorglosigkeit um.‘ Sprüche 1,29-32.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 713.

DER HERR FÜHRT SEINE PLÄNE AUS

4. Frage

- a) Wie wird der Herr zu seiner Zeit mit denen verfahren, die weiterhin gegen ihn wirken? Jesaja 40,15-17.
- b) Wen hat der Herr trotz des Widerstands der Heiden als König auf dem heiligen Berg Zion eingesetzt? Psalm 2,4-6.

„Wie müssen Gott und seine heiligen Engel auf all diese Vorbereitungen geschaut haben, um den Leib des Erlösers der Welt zu bewachen! Wie schwach und töricht müssen diese Bemühungen erschienen sein! Die Worte des Psalmisten beschreiben diese Szene: ‚Warum toben die Heiden, und murren die Völker so vergeblich? Die Könige auf Erden lehnen sich auf und die Herren halten Rat miteinander wider den Herrn und seinen Gesalbten: >Lasset uns zerreißen ihre

Bande und von uns werfen ihre Stricke!< Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer.‘ Römische Wachen und römische Waffen waren nicht in der Lage, den Herrn des Lebens in der engen Umfriedung des Grabes einzuschließen. Christus hatte erklärt, dass er die Macht hatte, sein Leben hinzugeben und es wieder zu nehmen. Die Stunde seines Sieges war nahe.“ –*The Spirit of Prophecy*, S. 179. 180.

5. Frage

Was ist das Besondere am wahren König? Psalm 2,7; 110,1.2; 20,3.

„Der Apostel fuhr fort: ‚Und wir verkündigen euch die Verheißung... als frohe Botschaft, weil Gott sie uns,... erfüllt hat, indem er Jesus auferweckte; wie denn im zweiten Psalm geschrieben steht: >Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.< Dass er ihn aber hat von den Toten auferweckt, auf dass er hinfort nicht verwese, spricht er so aus: >Ich will euch die Gnade, die David verheißt ist, treulich halten.< Darum spricht er auch an einer anderen Stelle: >Du wirst es nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe.< ...Apostelgeschichte 13,32-35.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 172.

„Christus war Gott in seiner innewohnenden Natur, sowie im höchsten Sinne. Er war von aller Ewigkeit her bei Gott, war Gott über alles und ihm sei Lob, Ehre und Preis ewiglich.

Der Herr Jesus Christus, der göttliche Sohn Gottes, existierte von Ewigkeit her als unterschiedliche Person, doch eins mit dem Vater. Er war die überragende Herrlichkeit des Himmels. Er war der Befehlshaber der himmlischen Wesen, und es war sein Recht, die anbetende Huldigung der Engel entgegenzunehmen.“ –*Bibelkommentar*, S. 308.

DIE ZEIT DER ABRECHNUNG STEHT BEVOR

6. Frage

a) Was erwartet alle, Herrscher wie einfache Leute, die sich nicht für ein Leben im Gehorsam Gott gegenüber und für die Nachfolge Jesu entschieden haben, sondern in ihrem bösen und sündigen Treiben beharren? Psalm 2,8.9; 89, 24; Jesaja 60,12.

b) Wann wird dies geschehen? Offenbarung 19,11.15.

„Gott hat gesagt: ‚Tastet meine Gesalbten nicht an, und tut meinen Propheten kein Leid!‘ Die Menschen haben falsches Zeugnis gegen die Auserwählten Gottes abgelegt. Sie haben ihre Glieder mit Fesseln gequält und sie auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Der Herr wird seine Kinder rächen. In dem Maße, wie die Menschen den Geist und die Absichten Satans ausgeführt haben, indem sie den Menschen Leid zufügten, werden sie auch leiden. So werden sie umkommen, die alles in ihrer Macht Stehende getan haben, um die Menschen zu zwingen, das

Gesetz zu übertreten, das Gott allen zu befolgen befohlen hat.“ – *Review and Herald*, 19. Juni 1900.

„Gegen Osten erscheint ein kleines schwarzes Wölkchen, ungefähr halb so groß wie eines Mannes Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt und die in der Entfernung in Finsternis gehüllt zu sein scheint... Jesus reitet als mächtiger Sieger voraus. Er kommt jetzt nicht als Schmerzensmann, den bitteren Kelch mit Schmach und Weh zu trinken, sondern als Sieger im Himmel und auf Erden, um die Lebendigen und die Toten zu richten.“ – *Der gr. Kampf*, S. 640.

7. Frage

- a) Welchen liebevollen Appell richtet der Herr nicht nur an gewöhnliche Menschen, sondern auch an Herrscher und Könige? Psalm 2,10-12.
b) Welche wunderbare Erfahrung werden alle machen, die seine Einladung der Liebe hören und annehmen? 100,2-5.

„Bevor der Mensch zum Reich Christi gehören kann, muss sein Charakter von der Sünde gereinigt und durch die Gnade Christi geheiligt werden... Christus sehnt sich danach, seine Gnade zu offenbaren... Er war gekommen, um ein Reich der Gerechtigkeit aufzurichten und er ließ sich nicht betören. Diesen Vorsatz war er nicht gewillt aufzugeben. Diese Erde ist sein erkaufte Erbteil und er möchte freie, reine und

heilige Menschen haben... Obwohl Satan durch menschliche Werkzeuge wirkt, müssen noch jetzt mit Hilfe des für die Welt vergossenen Blutes Siege errungen werden, die Gott und dem Lamm einen ewigen Ruhm bereiten. Sein Reich wird sich ausdehnen und die ganze Welt einschließen... Christus wird nicht eher ruhen, bis der Sieg vollkommen ist.“

– *God's Amazing Grace*, S. 27.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Heute schon wird dagegen das Reich der göttlichen Gnade errichtet, da Tag für Tag Herzen, ehemals sündig und empörerisch, sich der Liebe Gottes unterwerfen. Doch die vollständige Errichtung des Reiches seiner Herrlichkeit wird nicht vor der Wiederkunft Christi auf diese Erde stattfinden. „Das Reich und die Macht und die

Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden.“ Daniel 7,27. Sie werden das Reich ererben, das ihnen ‚bereitet ist von Anbeginn der Welt‘. Matthäus 25,34. Dann wird Christus seine große Macht ergreifen und seine Herrschaft antreten.“ – *Das bessere Leben*, S. 90.

Bitte den **Missionsbericht** zur bevorstehenden Generalkonferenz auf S. 124 lesen!

Seine Wiederkunft in Macht und Herrlichkeit



„So schien auch das Reich Christi in seinem Anfang klein und unbedeutsam... Dennoch besaß dieses Reich des Evangeliums in den mächtigen Wahrheiten, die den Nachfolgern Jesu anvertraut wurden, göttliches Leben. Und wie schnell ging sein Wachstum von statten! Wie ausgedehnt wurde sein Einfluss! Als Christus dies Gleichnis sprach, wurde das neue Reich nur durch einige wenige galiläische Landleute vertreten... Aber das Senfkorn sollte wachsen und seine Zweige sollten sich über die ganze Welt ausbreiten. Wenn die irdischen Reiche, deren Herrlichkeit damals die Herzen der Menschen erfüllte, vergehen würden, sollte das Reich Christi als eine starke und weitreichende Macht noch bestehen.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 76. „Bald wird der Herr, der Gott des Himmels, sein Reich aufrichten, das niemals zerstört werden wird.“ –*This Day with God*, S. 198

1. Frage

Wer war der Mitarbeiter des Vaters bei der Schöpfung? Psalm 102,26; Hebräer 1,10; Kolosser 1,16.

„Am Anfang offenbarte sich Gott in einem jeden Schöpfungswerk. Christus war es, der die Himmel ausbreitete und auch den Grund der Erde legte. Seine Hand wies den Welten im Universum ihren Platz an und formte die Blumen auf dem Felde. Von ihm heißt es: ‚Der du die Berge festsetzest in deiner Kraft.‘ Psalm 65,7. ‚Sein ist das Meer, und er hat’s gemacht.‘ Psalm 95,5. Er war es, der die Erde mit Schönheit und die Lüfte mit Gesang erfüllte. Und auf jedes seiner Schöpfungswerke auf Erden, in den Lüften und am Himmel, schrieb er die Botschaft von der Liebe des Vaters.“ –*Das Leben Jesu*, S. 10.

ZUR RECHTEN GOTTES

2. Frage

Von wem und wie wurde der Menschensohn in seiner Mission auf Erden unterstützt? Psalm 80,18; 89,22; Apostelgeschichte 2,33.34; 7,55.

„Wo viele geirrt haben, war, dass sie nicht darauf achteten, Gottes Vorstellungen zu folgen, sondern ihren eigenen. Christus selbst hat erklärt: ‚Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht‘. Johannes 5,19. So weitgehend hatte er sein Ich aufgegeben, dass er selbst keine Pläne und Entwürfe machte. Er lebte in der Annahme von Gottes Plänen für ihn und der Vater enthüllte ihm diese Tag für Tag. Wenn Jesus so vollkommen abhängig war und erklärte: ‚Was ich den Vater tun sehe, das tue ich auch‘, wie

viel mehr sollten die Menschen von Gott abhängig sein, damit sie ständig unterwiesen werden und ihr Leben nur noch die Ausführung von Gottes Plänen ist!“ –*In Heavenly Places*, S. 147.

„Unser Erlöser selbst erkannte, als er die Prüfung für die Menschheit auf sich nahm, dass er aus sich selbst heraus nichts tun konnte. Auch wir müssen lernen, dass in der Menschheit allein keine Kraft liegt. Der Mensch wird nur fähig, wenn er Teilhaber der göttlichen Natur wird.“ –*Counsels to Parents, Teachers and Students*, S. 410.

3. Frage

Welche Stellung wird der Vater seinem Sohn geben? Psalm 89,28; Kolosser 1,15.

„Gott hat sich uns in Christus offenbart. Unser Erlöser ist das Abbild des unsichtbaren Gottes. Oh, wie nahe können wir dem Himmel sein! Christus sagte: ‚Wer mich sieht, der sieht den Vater.‘“ –*The Upward Look*, S. 142.

„Viele erkennen an, dass Jesus Christus der Erlöser der Welt ist, doch gleichzeitig halten sie sich von ihm fern, versäumen es, ihre Sünden zu bereuen, und schaffen es nicht, Christus als ihren persönlichen Erlöser anzunehmen. Ihr Glaube

beruht einfach auf der verstandesmäßigen Zustimmung zur Wahrheit; die Wahrheit ist jedoch nicht in ihr Herz gedrungen und kann so die Seele nicht heiligen und den Charakter nicht umwandeln. ‚Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollen dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.‘ Römer 8,29.“ –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 410.

4. Frage

a) Was wird bald zwischen dem König der Könige und den Herrschern dieser Welt stattfinden? Psalm 110,5; Offenbarung 17,13.14.

b) Um welche Entscheidung geht es schon jetzt in jedem persönlichen Leben, um auf der Siegerseite zu stehen? Psalm 1,1.2.6; Matthäus 7,13.14.21.

„Die Schlacht von Harmagedon wird bald geschlagen werden. Der, auf dessen Gewand ‚König der Könige und Herr der Herren‘

geschrieben ist, führt die himmlischen Heere an.“ –*Christus kommt bald*, S. 178.

„Heute schon wird dagegen das Reich der göttlichen Gnade errichtet, da Tag für Tag Herzen, ehemals sündig und empörerisch, sich der Liebe Gottes unterwerfen. Doch die vollständige Errichtung des Reiches seiner Herrlichkeit wird nicht vor der Wiederkunft Christi auf diese Erde stattfinden. „Das Reich und die Macht

und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden.“ Daniel 7,27. Sie werden das Reich ererben, das ihnen „bereitet ist von Anbeginn der Welt“. Matthäus 25,34. Dann wird Christus seine große Macht ergreifen und seine Herrschaft antreten.“ –*Das bes. Leben*, S. 90.

DIE DAUER DES REICHES

5. Frage

Vergleiche Jesu Reich und Thron mit denen auf dieser Erde! Psalm 89,30.37; Jesaja 9,6; Psalm 102,27.28; Hebräer 1,11.12.

„Als der Mensch verloren war, sagte der Sohn Gottes, ich werde ihn erlösen, ich werde sein Bürge und Stellvertreter werden. Er legte seine königlichen Gewänder ab, bekleidete seine Göttlichkeit mit der Menschlichkeit, stieg vom königlichen Thron herab, um bis in die tiefste Tiefe des menschlichen Elends und der Versuchung vorzudringen, unsere gefallene Natur aufzurichten und es uns zu ermöglichen, Überwinder zu werden – Söhne Gottes, Erben des ewigen Reiches. Sollen wir also zulassen, dass irgendwelche irdischen Erwägungen uns vom Weg der Wahrheit abbringen? Sollen wir nicht jede Lehre und Theorie hinterfragen und sie an Gottes Wort prüfen?“

–*Review and Herald*, 17. Juli 1888.

„Diejenigen, die in den Fußstapfen Christi folgen, werden nicht nach Schaustellung und

Parade streben. Dort ist Christus nicht. Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Ohne mich könnt ihr nichts zu tun, um meinem Namen Ehre zu machen. Alle Lüste, Vergnügungen und menschliche Macht dieser Welt werden vergehen. Kein bisschen von all den Vergnügungen der Welt und ihren vermeintlich wertvollen Schätzen wird mit irgendeiner Seele in die ewige Welt genommen werden. Das Leben, das damit verbracht wird, den Willen Gottes zu tun, dieses Leben und dieses Werk wird für immer bleiben; denn das Werk, das zum Fortschritt des Reiches Gottes in dieser Welt getan wird, wird seine Ergebnisse mit in das zukünftige, ewige Reich Gottes tragen.“

–*Review and Herald*, 9. Mai 1899.

DIE KONSEQUENZEN DER ENTSCHEIDUNG FÜR ODER GEGEN CHRISTUS

6. Frage

Was steht in den Psalmen über Jesu Wiederkunft und was die Welt erwartet? Psalm 96,13; Jesaja 11,3.4; Offenbarung 19,11.

„Das Endgericht ist ein höchst feierliches, schreckliches Ereignis. Es muss vor dem Universum stattfinden. Der Vater hat alles Gericht dem Herrn Jesus übergeben. Er wird den Lohn für die Treue zum Gesetz Jehovas verkünden. Gott wird geehrt und seine Regierung gerechtfertigt und verherrlicht werden, und zwar in Gegenwart der Bewohner der ungefallenen Welten. Die

Regierung Gottes wird in größtmöglichem Ausmaß gerechtfertigt und verherrlicht werden. Es ist nicht das Gericht über einen Einzelnen oder eine Nation, sondern über die ganze Welt. Oh, was für eine Veränderung wird dann im Verständnis aller geschaffenen Wesen eintreten! Dann werden alle den Wert des ewigen Lebens erkennen.“ –*This Day with God*, S. 296.

7. Frage

- a) „... den Wert des ewigen Lebens erkennen.“ (*This Day with God*, S. 296.)
 Wie können wir das schon heute? Amos 5,4; Daniel 12,2; Psalm 1,14; 16,11.
 b) Worauf dürfen sich Jesu Nachfolger schon jetzt freuen? Psalm 37,28a; 1. Korinther 2,9; Offenbarung 21 und 22.

„Christus kommt mit großer Macht und Herrlichkeit: mit seiner eigenen Herrlichkeit und der seines Vaters. Alle heiligen Engel werden ihn begleiten. Auch wenn die ganze Welt in Finsternis versunken ist, wird es doch in der Umgebung der Heiligen Licht sein. Auf sie werden die ersten hellen Strahlen der Wiederkunft fallen, das ungetrübte Licht der glanzvollen Erscheinung Christi. Alle, die Jesus gedient haben, werden ihn dann als ihren Erlöser anbeten. Während die Gottlosen vor ihm fliehen, dürfen seine Nachfolger sich freuen. Der Erzvater Hiob sagte im Hinblick

auf die Wiederkunft Christi: ‚Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder.‘ Hiob 19,27. Seinen treuen Nachfolgern war Christus ein täglicher Begleiter und vertrauter Freund. Sie lebten in ständiger, enger Verbindung mit Gott. Über ihnen war die Herrlichkeit des Herrn aufgegangen; in ihnen hatte das Licht der Erkenntnis Gottes sich widergespiegelt. Jetzt sind sie glücklich im Glanz des Königs aller Könige, vorbereitet auf die Gemeinschaft des Himmels, weil sie den Himmel schon im Herzen tragen.“
 –*Bilder vom Reiche Gottes*, S. 342.343.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Durch den Glauben lernen die Kinder Gottes Christus kennen und hoffen auf sein Erscheinen, um die Welt mit Gerechtigkeit zu richten, bis die Hoffnung zur herrlichen Erwartung wird; denn dann werden sie ‚ihn sehen, wie er ist‘ (1.Johannes 3,2), ihm gleich gemacht werden und ‚allezeit beim Herrn sein‘. Die entschlafenen Heiligen werden dann zu

herrlicher Unsterblichkeit aus ihren Gräbern gerufen. 1.Thessalonicher 4,16.17. Wenn der Tag der Befreiung kommen wird, werden wir ‚sehen, was für ein Unterschied ist zwischen... dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient‘. Maleachi 3,18. Wenn Christus kommen wird, werden ihn alle Gläubigen bewundern und ‚die Reiche der Welt‘ werden zum Reich unseres Herrn und Erlösers Jesu Christi. Offenbarung 11,15.“ –*Gospel Workers*, S. 131.

Missionsbericht zur bevorstehenden Generalkonferenz

Vorzulesen am Sabbat, den 25. Juni 2022
Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,
den 2. Juli 2022 eingesammelt.

Liebe Geschwister in aller Welt,

es ist für mich eine Freude, mich an euch wenden zu können und euch allen Gottes reichsten Segen zu wünschen! Ich grüße euch mit 2. Korinther 9, 10. 11: *„Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Einfalt, die durch uns wirkt Danksagung an Gott.“*

„Werfen wir daher unser Vertrauen nicht weg, sondern seien wir zuversichtlicher als je zuvor! ‚Bis hierher hat uns der Herr geholfen‘ und er wird uns auch beistehen bis ans Ende. 1.Samuel 7,12. Lasst uns auf die Gedenksäulen schauen als Beweis dafür, was der Herr getan hat, um uns zu erquickern und aus der Hand des Widersachers zu erretten. Halten wir in frischem Angedenken die vielen Gnadengaben, mit denen Gott uns überhäuft hat, die Tränen, die er getrocknet, die Schmerzen, die er gestillt hat, erinnern wir uns der Schwierigkeiten, die er gelöst, der Furcht, die er verscheucht, der Bedürfnisse, für die er gesorgt, der Segnungen, die er über uns ausgeschüttet hat! Dadurch sammeln wir Stärke für die noch vor uns liegende Pilgrimschaft.“
–*Der Weg zu Christus*, S. 92.

Es bleibt uns nur noch wenig Zeit übrig, uns für die Ewigkeit vorzubereiten. Die Ereignisse sagen uns, dass Christus bald zu seiner Gemeinde kommt. „Die Gemeinde Gottes hier auf Erden ist

eins mit der Gemeinde Gottes im Himmel. Die Gläubigen auf Erden und die nie gefallenen Wesen droben bilden eine Gemeinde. Jedes himmlische Wesen hat Interesse an den Zusammenkünften der Heiligen, die sich auf Erden versammeln, um Gott anzubeten. Im inneren Himmelshof lauschen sie auf das Zeugnis der im Vorhof auf Erden befindlichen Zeugen Christi, und die Preis- und Danklieder der Gläubigen hier unten werden in den himmlischen Chorgesang aufgenommen. Lob und Preis schallt durch den Himmel, weil Christus nicht vergeblich für die gefallenen Söhne Adams gestorben ist. Während die Engel direkt von der Quelle trinken, schöpfen die Heiligen auf Erden von den lauterer Strömen, die vom Thron ausgehen und welche die Stadt unseres Gottes fröhlich machen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 366.

Es sind nur noch wenige Tage bis zur nächsten Generalkonferenz-Versammlung. Wir ihr wisst, kommen die Delegaten aus den verschiedenen Ländern alle fünf Jahre zusammen, um die Reorganisation der Generalkonferenz durchzuführen und Entscheidungen, die Gottes Werk weltweit betreffen, zu fällen. Wie es bei uns üblich ist, laden wir die Geschwister aus allen Teilen der Welt dazu ein, an diesem großen Ereignis teilzunehmen und gemeinsam am Segen teilzuhaben. Der Veranstaltungsort liegt dieses Mal in Amerika, genauer gesagt in Südamerika, im wunderschönen Peru, dem Sitz der größten Union der Gemeinschaft. Dies wird sicherlich eine ganz besondere Zeit sein, denn nachdem

wir die Erfahrung der Pandemie hinter uns haben, werden wir uns an Gottes Gnadengaben erinnern, mit denen er seine Gemeinde überhäuft hat, wie oben geschrieben steht: „...die Tränen, die er getrocknet, die Schmerzen, die er gestillt hat, die Schwierigkeiten, die er gelöst, die Furcht, die er verscheucht, die Bedürfnisse, für die er gesorgt, die Segnungen, die er über uns ausgeschüttet hat.“

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, die Generalkonferenz trägt die finanzielle Verantwortung für diese Veranstaltung, aber wir möchten euch die Möglichkeit geben, den Segen zu teilen, indem ihr großzügig für dieses wichtige Ereignis spendet. Einer der Hauptgründe für diese Gabensammlung ist die Deckung der Kosten für die Delegaten aus Ländern, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Lage nicht die Mittel haben, ihre Delegaten zu entsenden. Es müssen auch andere Kosten gedeckt werden, wie z. B. Verpflegung, Reisekosten, Unterkunft und zusätzliche Ausgaben während den Delegatenversammlungen und der öffentlichen Konferenz. Deshalb bittet die Generalkonferenz jetzt die Gemeindeglieder und Sabbatschuleteilnehmer, Besucher, Ortsgemeinden, Vereinigungen und Unionen für die Extra-Sabbatschulgaben, die am nächsten Sabbat eingesammelt werden, zu spenden. Möge der Herr euer Herz bewegen, großzügig für dieses Werk zu geben, das das heiligste auf Erden ist.

Wir bitten den Herrn, seinen reichsten Segen auf jedes einzelne unserer Felder auszugießen und laden euch ein, gemeinsam mit uns für diese Veranstaltung zu beten, damit sie ein großer Segen für alle sein möge, besonders in Anbetracht der Dringlichkeit der Zeit, in der wir leben, und der Vorrechte, die wir noch haben, uns in Freiheit treffen zu können. Deshalb lasst uns jede Gelegenheit zur Förderung des Werkes Gottes nutzen.

Möge Gott seine Gemeinde auf Erden segnen und wir bald für alle Ewigkeit mit der himmlischen Gemeinde vereint sein. Dies ist mein Wunsch und Gebet im Herrn. Amen.

–Bruder Humberto Avellaneda B.
Vizepräsident der Generalkonferenz

Angaben für Sabbatbeginn 1. Halbjahr 2022

Alle Angaben sind Richtwerte und ohne Gewähr.

Datum	Deutschland							Österreich			Schweiz		
	Hamburg	Naumburg	Berlin	Mosbach	Frankfurt	Lahr	Köln	München	Bautzen	Wien	Klagenfurt	Graz	Genf
31.12.2021	16.09	16.14	16.01	16.33	16.31	16.42	16.34	16.28	16.03	16.09	16.24	16.17	16.58
07.01.2022	16.17	16.22	16.09	16.41	16.40	16.50	16.42	16.36	16.11	16.16	16.31	16.24	17.05
14.01.2022	16.28	16.32	16.19	16.50	16.49	16.59	16.52	16.45	16.21	16.25	16.39	16.33	17.13
21.01.2022	16.40	16.43	16.31	17.00	16.59	17.09	17.03	16.55	16.32	16.35	16.49	16.43	17.23
28.01.2022	16.53	16.55	16.44	17.12	17.11	17.20	17.15	17.06	16.44	16.46	16.59	16.53	17.33
04.02.2022	17.07	17.07	16.57	17.23	17.23	17.31	17.27	17.17	16.57	16.57	17.10	17.04	17.43
11.02.2022	17.21	17.20	17.10	17.35	17.35	17.42	17.40	17.28	17.09	17.09	17.20	17.15	17.54
18.02.2022	17.35	17.32	17.23	17.47	17.47	17.54	17.52	17.39	17.22	17.20	17.31	17.25	18.04
25.02.2022	17.48	17.45	17.36	17.58	17.59	18.05	18.05	17.50	17.34	17.31	17.41	17.36	18.14
04.03.2022	18.02	17.57	17.49	18.10	18.11	18.16	18.17	18.01	17.47	17.42	17.51	17.46	18.24
11.03.2022	18.15	18.09	18.02	18.21	18.22	18.26	18.29	18.11	17.59	17.52	18.01	17.56	18.34
18.03.2022	18.28	18.21	18.14	18.32	18.33	18.37	18.40	18.22	18.10	18.03	18.11	18.06	18.44
25.03.2022	18.41	18.32	18.27	18.42	18.44	18.47	18.52	18.32	18.22	18.13	18.21	18.16	18.53
01.04.2022	19.54	19.44	19.39	19.53	19.56	19.57	20.03	19.42	19.34	19.23	19.30	19.26	20.02
08.04.2022	20.06	19.55	19.51	20.04	20.07	20.07	20.15	19.52	19.45	19.33	19.40	19.35	20.12
15.04.2022	20.19	20.07	20.03	20.14	20.18	20.18	20.26	20.02	19.58	19.43	19.49	19.45	20.21
22.04.2022	20.32	20.18	20.16	20.25	20.29	20.28	20.37	20.12	20.08	19.53	19.58	19.55	20.30
29.04.2022	20.45	20.30	20.28	20.35	20.39	20.38	20.49	20.23	20.19	20.03	20.08	20.04	20.39
06.05.2022	20.57	20.41	20.40	20.46	20.50	20.48	21.00	20.32	20.31	20.13	20.17	20.14	20.49
13.05.2022	21.09	20.52	20.51	20.56	21.00	20.57	21.10	20.42	20.41	20.23	20.26	20.23	20.57
20.05.2022	21.20	21.02	21.02	21.05	21.10	21.06	21.20	20.51	20.52	20.32	20.34	20.31	21.06
27.05.2022	21.31	21.11	21.12	21.14	21.19	21.15	21.30	20.59	21.01	20.40	20.42	20.39	21.13
03.06.2022	21.39	21.19	21.20	21.21	21.26	21.21	21.37	21.06	21.09	20.47	20.48	20.46	21.19
10.06.2022	21.46	21.25	21.26	21.26	21.32	21.27	21.43	21.11	21.15	20.52	20.54	20.51	21.24
17.06.2022	21.50	21.29	21.30	21.30	21.36	21.30	21.47	21.15	21.18	20.56	20.57	20.54	21.28
24.06.2022	21.52	21.30	21.32	21.32	21.37	21.32	21.49	21.16	21.20	20.57	20.59	20.56	21.29